

Landesbibliothek Oldenburg

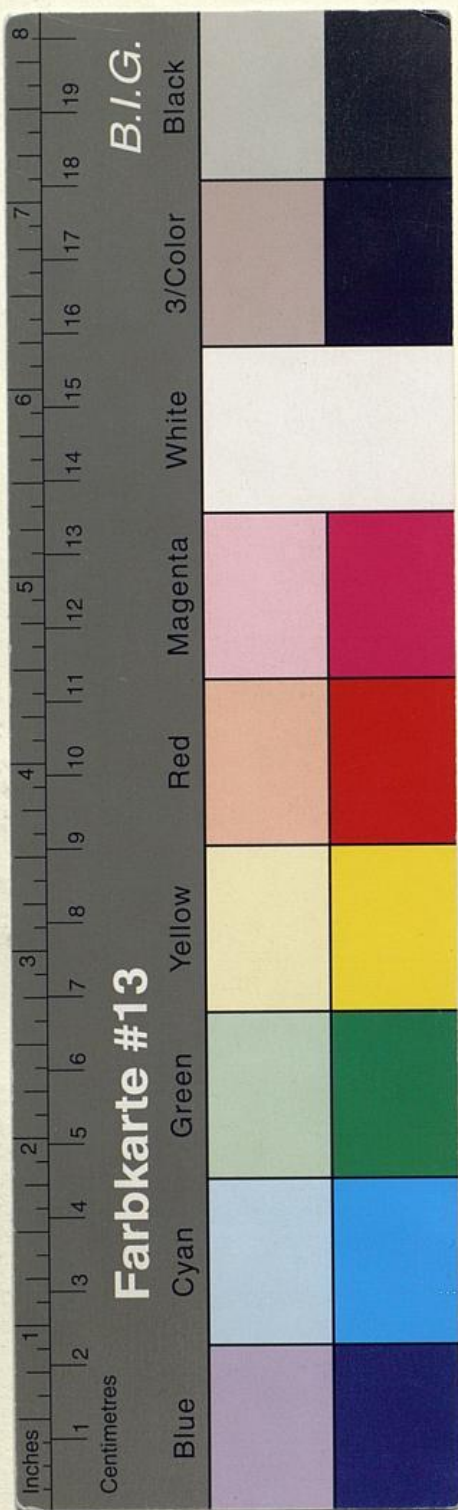
Digitalisierung von Drucken

Der Oldenburgische Hauskalender oder Hausfreund

Oldenburg, 4.1830 - 173.1999

1899

urn:nbn:de:gbv:45:1-7587



Der Oldenburgische
Hauskalender
oder
Hausfreund
auf das Jahr
1899.

Dreißundsiebentzigster Jahrgang.



Oldenburg.
Verlag und Schnellpressenbrud von Gerhard Stalling.

LANDES-
BIBLIOTHEK
OLDENBURG



Ge IX A 451:73

80707

9.7.1987



Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) gute neue Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 M.; 1,25; 1,40; feine prima Halbdaunen 1,60; 1,80; halbweiße Polarsfedern 2 M.; weiße Polarsfedern 2,30 und 2,50 M. Silberweiße Gänse- und Schwanensfedern 3; 3,50; 4; 4,50; 5 M. Ferner als ganz besonders beachtenswert: **Edt chineſiſche Ganzdaunen** nur 2,50 und 3 M. (sehr füllkräftig, weich und haltbar)! **Nordische Polarddaunen** 3, 4 und 5 M. (Hervorragende Spezialität von außergewöhnlicher Füllkraft, Weichheit und unverwüſt. Haltbarkeit! Farbe ähnlich wie Eiderdaunen!) **Silberweiße Gänse- und Schwanendaunen** 5,75; 7; 8; 10; 12 und 14 M. per Pfund. — Bei Bettfedern und Daunen 5 pEt. Rab. auf Beträge von mindestens 75 M.

Fertig genähte **Bettstücke**

(Oberbetten, Unterbetten, Pflüſe, Kopfkissen etc.)

in jeder beliebigen Größe, hergestellt aus nur anerkannt guten, federdichten Stoffen, für deren langjährige Haltbarkeit garantiert wird. **Billigste Preise!** Die Füllung der Betten geschieht ganz nach Vorschrift des Käufers mit den ausgewählten Sorten.

Reichhaltiges Lager in garantiert federdichtem Bettbarchend, Bettsatin, Flaumenköper etc. Versandt der Bettstoffe auch meterweise in beliebiger Länge. Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen. Daher für den Käufer jedes Risiko ausgeschlossen. An Sonn- und christlichen Feiertagen Geschäft geschlossen.

Vieltausendfältige Anerkennung!! Täglich zahlreiche Nachbestellungen!!

Pecher & Co. in Herford Nr. 235. A i. Westf.

Proben nebst Preisliste von Bettfedern und Bettstoffen umsonst und portofrei. — Bei Bestellung von Proben sind gewünschte Sorten Federn und Daunen näher zu bezeichnen.

Sanatorium Dr. Hans Lehrecke

Königliches

Bad Rehburg

(Hannover).

Heilanstalt für Hals- und Lungenleidende, sowie für Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. — Mildes Klima. Schutz gegen empfindliche Windströmungen. — Schöner Park. — Üppige Tannen- und Buchenwaldungen. — **Ozon-Sauerstoff - Lignosulfit - Inhalation.** — **Waldenburg'sche Apparate.** — **Röntgen-Zimmer.** — **Sonnen-Luft-Aufenthalt** auf der Plattform des Gebäudes. Ferner in der Nähe zur Anstalt gehörendes **Kurhäuschen für Höhenluftkur.** — Elektrische Beleuchtung. — Wasserleitung. — Bäder. — Eigenes Fuhrwerk. — Station der Steinhuder Meer-Bahn. — **Winterkur.** — Prospekte gratis.

Heinrich Mester

in Bremen,

Körnerwall 6,

empfiehlt zu Glückversuchen in der

Samburger

und

Braunschweiger Lotterie

seine bisher stets vom Glück begünstigt gewesene

✱ **Hauptkollekte.** ✱

Pläne und Listen liefere gratis, ebenso Auskunft über alle stattgefundenen Verlosungen, Staats-Prämienanleihen etc.



Genealogie des Oldenburgischen Hauses.

Nicolaus Friedrich Peter, Großherzog von Oldenburg, Fürst von Lübed und Birkenfeld, Herr von Zeven und Knipphausen, geb. den 8. Juli 1827, folgte seinem Vater, dem Hochseligen Großherzog Paul Friedrich August, in der Regierung den 27. Februar 1853, vermählt am 10. Februar 1852 mit Elisabeth Pauline Alexandrine, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, geb. den 26. März 1826, gest. am 2. Februar 1896.

gest. am 2. Februar 1896.
Kinder: 1. **Friedrich August**, Erbgroßherzog, geb. den 16. Nov. 1852, vermählt am 18. Februar 1878 mit der von 28. Aug. 1895 verstorbenen Prinzessin **Elisabeth Anna** von Preußen, wiedervermählt am 24. Okt. 1896 mit **Elisabeth Alexandrine Mathilde Auguste**, Herzogin von Medlenburg-Schwerin, geb. 10. Aug. 1869. Kinder: a) Herzogin **Sophie Charlotte**, geb. am 2. Februar 1879; b) Herzogin **Wilhelmine Victoria Theresje Margarethe**, geb. am 13. Okt. 1881, verstorben am 20. März 1882; c) Prinz **Nikolaus Friedrich Wilhelm**, geb. 10. Aug. 1897. 2. **Georg Ludwig**, Herzog, geb. den 27. Juni 1855.
Hofgeschwister des Großherzogs: **Prinzessin von Griechenland**

den 27. Juni 1855.
Salhueswister des Großherzogs:

geb. den 27. Juni 1806 zu St. Petersburg.
Halbeschwester des Großherzogs:
1. Maria Friederike Amalie, Königin von Griechen-
land, geb. den 21. Dezember 1818, vermählt mit dem Könige
Otto von Griechenland den 22. Novbr. 1836. — Königin
Otto und Königin Amalie verstarben zu Bamberg, ersterer
am 26. Juli 1867, letztere am 20. Mai 1875. 2. Elisabeth
Marie Friederike, geb. den 8. Juni 1820, vermählt
den 15. Aug. 1855 mit dem Freiherrn Maximilian von
Washington, gestorben am 20. März 1891. 3. Anton Gün-
ther Friedrich Elimar, Herzog, geb. den 23. Jan. 1844,
vermählt am 7. Nov. 1876 mit der Baroness Natalie von
Friesenhow, gest. am 17. Oktober 1895.

Diesem am 14. Mai 1881 zu St. Petersburg verstorbenen
Großherzogin Maria Alexandrowna, geb. den 14. April 1824, Tochter des Kaiser

Des am 14. Mai 1881 zu St. Petersburg verstorbenen
Herzogs Constantin Friedrich Peter Kinder: 1. Alexan-
dra Petrowna (sonst Alexandra Friederike Wilhelmine),
geb. den 2. Juni 1838, vermählt den 6. Febr. 1856 mit
Nicolau Nicolajewitsch, Großfürst von Rußland, Witwe
seit 25. April 1891. 2. Alexander Friedrich Constan-
tin, geb. den 2. Juni 1844, vermählt 19. Januar 1868
mit Eugenia Maximilianowna Romanoffka von Leuchten-
burg; Sohn: Georg Friedrich Peter, geb. 21. Novem-
ber 1868. 3. Constantin Friedrich Peter, geb. den
9. Mai 1850, vermählt 20. Oktober 1882 mit Agrippina,
Gräfin von Barneau.

Genealogie des Königlich Preussischen Hauses.

König: Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen,
 evang. Konfession, geb. 27. Jan. 1859, folgte seinem Vater Friedrich
 III. in der Regierung am 15. Juni 1888, verheiratet am 27. Febr. 1881 mit
 Prinzessin Augusta Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustens-
 burg, geb. 22. Okt. 1858.

Prinzessin Auguste Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg, geb. 22. Okt. 1858.

Kinder: 1. Friedrich Wilhelm Victor August Ernst, Kronprinz des Deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen, geb. 6. Mai 1882; 2. Elise, geb. 7. Juli 1883; 3. Albert, geb. 14. Juli 1884; 4. August Wilhelm Heinrich Günther Victor, geb. 29. Jan. 1887; 5. Oskar Karl Gustav Adolf, geb. 27. Juli 1888; 6. Joachim, geb. 17. Dezember 1890; 7. Victoria Luise Adolphine Franz, geb. 13. September 1892.

Mutter des Königs: Victoria Adolphine Marie Louise, Kaiserin und Königin von Preußen, geb. 21. Nov. 1840.

rang Humbert, geb. 17. December 1890.
 Katholie Charlotte, geb. 13. September 1892.
 Mutter des Königs: Victoria Adelshe Marie Louise, Kaiserin und
 Königin von Großbritannien und Irland und
 Kaiserin von Indien, geb. 24. Nov. 1819.
 Herzogin von Sachsen, geb. 21. Nov. 1840.
 Gemahlin des Königs: 1. Victoria Elisabeth Auguste Charlotte,
 Prinzessin von Schlesien, geb. 24. Juli 1860, vermählt mit dem Erbprinzen Bernhard von Mei-
 ßen am 18. Februar 1878. 2. Albert Wilhelm Heinrich, geb.
 14. August 1862, vermählt am 24. Mai 1888 mit Prinzessin Irene
 von Hessen. 3. Friederike Amalie Wilhelmine Victoria, geb. 12. April
 1866, vermählt am 19. Nov. 1890 mit dem Prinzen Adolf zu Schaum-
 burg-Lippe. 4. Sophie Dorothea Ulrika Alice, geb. 14. Juni 1870,
 vermählt am 27. October 1889 mit dem Kronprinzen Konstantin von
 Griechenland. 5. Margarethe Beatrice Feodora, geb. 22. April 1872,
 vermählt am 25. Januar 1893 mit dem Prinzen Friedrich Karl Ludwig
 von Hessen. 6. Königin: Luitse, geb. 3. Dezember 1838, vermählt mit

vermählt am 25. Januar 1888 mit
von Hessen.
Tante des Königs: Lulise, geb. 3. Dezember 1838, vermählt mit
dem Großherzog Friedrich von Baden.
am 21. Jan. 1883 verst. Prinz Friedrich Karl Alexander, geb.
Friedrich Karl Nicolaus, geb.

dem Großherzog Friedrich von Baden.
Des am 21. Jan. 1883 verst. Prinzen Friedrich Karl Alexander,
Groß-Heinrichs des Königs, Kinder: 1. Friedrich Karl Nicolaus, geb.
20. März 1828, gest. 15. Juni 1886, verm. 29. Nov. 1854 mit Maria
Anna, geb. 14. Sept. 1837, Tochter des verst. Herzogs Leopold Friedrich

von Anhalt. Kinder: a. Elisabeth Anna, geb. 8. Febr. 1857, verm.
mit dem Erzogherzog Friedrich August von Oldenburg am 18. Febr.
1878, gest. 28. August 1895. b. Louise Margarethe Alexandra Vic-
toria Agnes, geb. 25. Juli 1860; verm. 13. März 1879 mit Arthur,
Prinz v. Großbritannien u. Irland, Herzog v. Connaught. c. Joachim
Karl Wilhelm Friedrich Leopold, geb. 14. Nov. 1865, vermählt am
24. Juni 1889 mit Feodora Luise Sophie Ernst Günther zu Schleswitz,
geb. 8. April 1866. Schwester des Herzogs Ernst Günther zu Schleswitz,
geb. 8. April 1866. — 2. Marie Louise Anna, geb. 1. März 1829. — 3. Die
Hofkelln. — 4. October 1884 verstorbenen Landgrafen Friedrich von
Wittme des am 14. October 1872 verst. Prinzen Albrecht, Groß-Oberlm
Hessen, Marie Anna Friederike, geb. 17. Mai 1836.
Des am 14. October 1872 verst. Prinzen Albrecht, Regent von Braun-
des Königs, Kinder: 1. Albrecht, geb. 8. Mai 1837, Regent von Braun-
schweig, General-Feldmarschall, verm. 19. April 1873 mit der Prinzessin
Marie von Sachsen-Altenburg, geb. 2. August 1824. Söhne: a. Prinz
Friedrich Heinrich, geb. 15. Juli 1874. b. Prinz Joachim Albrecht,
geb. 27. Sept. 1876. c. Prinz Friedrich Wilhelm, geb. 12. Juli 1880. —
2. Alexandrine, geb. 1. Februar 1842, vermählt mit dem Herzog
Wilhelm von Mecklenburg, verewinet 28. Juli 1879.
Des am 27. Juli 1863 verst. Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwigs,
Bettlers des hochf. Königs Wilhelm I., Sohn Georg, geb. 12. Febr.
1826, General der Kavallerie.

Zeitrechnung.

Zerrennung.	
Durch Gottes Gnade zählt man in diesem 1899. Jahre:	5848
Nach Erschaffung der Welt	4192
Nach der Sündflut Noah	3395
Nach Ausgang der Kinder Israel aus Aegypten	1944
Nach Stifftung des Julianischen Kalenders	1866
Nach den Leiden, Sterben und der Himmelfahrt Christi	1049
Nach Erbauung der Stadt Oldenburg	599
Nach Erfindung der See-Kompasse	519
Nach Erfindung des Schießpulvers und Geschützes	459
Nach Erfindung der Buchdruckerkunst	382
Nach der Reformation Dr. Martin Luthers	317
Nach der Stifftung des Gregorianischen Kalenders	199
Nach der Stifftung des verbesserten Kalenders	122
Nach Einführung des allgemeinen Reichskalenders	86
Nach der Völkerschlacht bei Leipzig, 18. October	84
Nach der Schlacht bei Belle-Alliance, 18. Juni.	
Nach der Geburt Sr. Königl. H. des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter v. Oldenburg	72
Nach der Geburt Sr. K. H. des Erbgroßherzogs Friedrich August von Oldenburg	47
Nach dem Reg.-Antritt Sr. K. Hoh. des Großherzogs von Oldenburg	46
Nach der Geburt Sr. M. des Kaisers Wilhelm II.	40
Nach der Konstituierung des neuen deutschen Reichs	29
Nach der Geburt Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm v. Preußen	17

Die vier Quatember.

Die vier Linnemeyers.

1. Quatember	22. Febr.	3. Quatember	20. Septbr.
2. Quatember	24. Mai	4. Quatember	20. Dezember.

Die vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang 20. März 8 U. abds.
Sommers-Anfang 21. Juni 4 U. abds.
Herbstes-Anfang 23. September 6 U. abds.
Winters-Anfang 22. Dezember 1 U. nachts.

Öfvertabelle.

Diertabelle.		
1899	2. April	1903 12. April
1900*	15. April	1904 3. April
1901	7. April	1905 23. April
1902	30. März	1906 15. April
1907 31. März		
1908 19. April		

Das Jahr 1900 ist kein Schaltjahr.

* Das Jahr 1900 ist kein Schaltjahr.

Sonnen- und Mond-Finsternisse.

Im Jahre 1899 finden 3 Sonnen- und 2 Mondfinsternisse statt:

1. Eine teilweise, bei uns nicht sichtbare Sonnenfinsternis den 11. bis 12. Januar; sie ist sichtbar in der nördlichen Hälfte des großen Oceans und den angrenzenden Ländern.

2. Eine teilweise, bei uns sichtbare Sonnenfinsternis den 8. Juni. Die Finsternis beginnt etwa 4 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens, ist am größten (0,6 des Sonnendurchmessers) 7 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens und endet 9 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens.

3. Eine vollständige Mondfinsternis, die bei uns nicht sichtbar ist, den 23. Juni; sie ist sichtbar im großen Ocean, in Australien, in Asien, mit Ausnahme des nördlichsten Teils, im indischen Ocean und an der Ostküste Afrikas.

4. Eine ringförmige, bei uns nicht sichtbare Sonnenfinsternis am 2. bis 3. Dezember; sie ist sichtbar an der Südspitze Australiens, an der Südspitze Amerikas und in den südlichen Polarregionen.

5. Eine teilweise, bei uns sichtbare Mondfinsternis am 17. Dezember; sie beginnt 12 Uhr 45 Minuten morgens, ist am größten 2 Uhr 21 Minuten morgens (0,99 des Monddurchmessers) und endet 4 Uhr 7 Minuten morgens.

Erklärung der Kalenderzeichen.

Die zwölf Zeichen des Tierkreises.

 Widder.	 Stier.
 Zwillinge.	 Krebs.
 Löwe.	 Jungfrau.
 Waage.	 Skorpion.
 Steinbock.	 Wassermann.
 Fische.	

Die Mondviertel, Sonne und Planeten.

 Neumond	 Vollmond
 Erstes Viertel	 Letztes Viertel
 Sonne	 Merkur
 Mars	 Jupiter
 Saturn	 Venus
 Zeichen f. Conjunction.	

Noch andere Zeichen und Abkürzungen.

 in Erdn., der Mond steht der Erde am nächsten.
 in Erd f., der Mond steht am weitesten von der Erde.
M. morgens
N. Uhr
St. Stunde
M. Minute

Gerichtsferien.

Nach § 201 des Gerichtsverfassungsgesetzes beginnen die Gerichtsferien am 15. Juli und endigen am 15. Septbr.

Verzeichnis der katholischen Festtage und Kirchenpatrone 1899.

Januar 1. Neujahr. (Bescheidung Christi.) 6. Heil. 3 Könige. 15. Fest vom Namen Jesu. 18. Petri Stuhl. zu Rom, Patr. in Lastrup. 22. Fest der hl. Familie.
Februar 2. Mariä Reinigung (Lichtm.).
März 12. Josephsfest, Patr. in Cloppenburg. 17. Gertrud, Patr. in Lohne. 25. Mariä Verk. 26. Palmsonntag.
April 2. u. 3. Ostern. 23. Georg, Patr. zu Becta und Strücklingen. 24. Ludgerus, erster Bischof von Münster, Patron zu Neuscharrel.
Mai 3. Kreuz-Erfindung (vollf. Ablass zu Dythe). 11. Himmelfahrt Christi. 21. u. 22. Pfingsten.
Juni 1. Frohnleichnam. 5. Bonifacius, Patron zu Neuenkirchen und Barel. 13. Antonius, Patr. zu Bethen, Recterfeld und des Gymnasiums zu Becta. 15. Vitus, Patr. zu Altenoythe, Löttingen, Westrup und Bisbeck. 24. Johannes der Täufer, Patr. zu Markhausen, Wolbergen und Bühren. 29. Petrus und Paulus, Patr. zu Oldenburg, Goldorf, Cappel, Scharrel, Garrel und Wildeshausen.
Juli 2. Mariä Heimführung. 13. Margaretha, Patr. zu Emsted. 25. Jacobus, Patr. zu Lutten und Ramsloh. 26. Anna, Patr. zu Beheim.

Fahrnis- oder Umziehezeit 1899.

- 1) 5. April. Kündigung spätestens am 2. Januar.
- 2) 4. Oktober. Kündigung spätestens am 1. Juli.

Die spec. katholischen Festtage

sind in nachstehendem Kalendarium mit einem Stern (*) bezeichnet; den gebotenen Fasttagen der Katholiken ist ein † beigefügt.

Verzeichnis der israelitischen Fest- und Fasttage.

Das Jahr 5659 der Welterschöpfung nach jüdischer Zeitrechnung beginnt am 17. September 1898 und endet am 4. September 1899.
1898: den 17. Sept. Kirchliches Neujahr, den 26. Sept. Versöhnungsfest, den 1. und 2. Okt. Laubbüttenfest Anfang, den 5. Okt. Laubbüttenfest Ende, den 9. Okt. Geseßesfreude, den 9. Dez. Tempelweiche.
1899: den 24. Febr. Purim, den 15. und 16. März erste Passah-tage, 1. und 2. April letzte Passah-tage, 15. und 16. März Wochen- oder Geseßesfreude, 16. Juli Versöhnung Jerusalems, 5. Septbr. Kirchliches Neujahr, 14. September Versöhnungsfest, 19. und 20. September Laubbüttenfest Anfang, 26. September Laubbüttenfest Ende, den 27. Septbr. Geseßesfreude, den 27. November Tempelweiche.

Bemerkungen.

- 1) Sämtliche Zeiten sind nach mitteleuropäischer Zeit angegeben.
- 2) Das Hochwasser zu Bremerhaven findet sich im Kalendarium bei den betr. Monaten aufgeführt und ist für die Nachmittagsfluten von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr abds. angegeben. — Die fetten Zahlen bedeuten den Tiebewechsel, z. B. 23. Januar findet das Hochwasser um 11 U. 29' abds. statt, den 24. um 12 U. 0' mittags.
- 3) Die Springfluten treten am Tage oder zweiten Tage nach dem Eintritte des Neu- oder Vollmondes ein und laufen am höchsten auf, wenn der Mond um diese Zeit in der Erdnähe steht.

August 6. Verkündigung Christi. 10. Laurentius, Patr. zu Langförden. 20. Mariä Himmelfahrt. 24. Bartholomäus, Patron zu Eßen. 29. Johannes Enthauptung, Patr. zu Vakum und Steinfeld.
September 3. Schutzengelsfest. 9. Gorgonius, Patron zu Goldenstedt. 10. Mariä Geburt. 14. Kreuz-Erhöhung, vollf. Ablass zu Dythe, Burg Dinklage, Lage. 27. Cosmas und Damianus, Patron zu Barzel. 29. Michael, Patron zu Kneheim (und Bannen).
Oktober 1. Rosenkranzfest. (10. Victor, Patr. zu Damme.) 15. Kirchweihfest.
November 1. Allerheiligen. 22. Mariä Opferung. 22. Cäcilia, Patr. zu Böjel. 25. Katharina, Patron zu Dinklage u. Lindern. 30. Andreas, Patr. zu Grapendorf.
Dezember 8. Mariä unbefl. Empfängnis. 25. u. 26. Weihnachten.

NB. Die Kirchenpatronsfeste, welche nicht zu den allgemeinen Festtagen gehören, werden, wenn sie auf einen Werttag fallen, an dem darauf folgenden Sonntage gefeiert.

Fasttage sind: die 40 Tage der Fasten mit Ausnahme der Sonntage, die Quatembertage, der Tag vor Pfingsten, der vor Mariä Himmelfahrt, vor Weihnachten, vor Petrus und Paulus und der vor dem Feste Allerheiligen. — Ist der Tag vor diesen Festen ein Sonntag, so ist der Sonnabend davor Fasttag.

Abstinenztage: Alle Freitage des Jahres, der Aschermittwoch, Gründonnerstag und Charsonnabend.

Begegnung und Bremerhaven.

1. April, 1. Oktober, Kündigung wie in Bremen.

Oldenburg.

In Oldenburg, Delmenhorst und Wildeshausen, sowie

im Gebiete der Stadt Oldenburg: 1. Mai und 1. November.
Ist dieser ein Sonn- oder Festtag, dann ist der folgende Tag
Umziehtag. — Eine Kündigung muß spätestens 1. Febr. u. 1.
August geschehen.
In den übrigen Städten und auf dem Lande: 1. Mai
und 10. Nov.

Preußen.

Ein für das ganze Land geltender Termin ist einheit-
lich nicht festgesetzt.

Hamburg.

Für Stadt, Vorstädte, Gebiet der Geestlande und das
städtisch bebaute Gebiet der Marschlande: 1. Mai u. 1.
November; für das übrige Gebiet der Marschlande
Ostern resp. Michaelis. Kündigungsfrist: Bei
ganzen Häusern $\frac{1}{2}$ Jahr, bei Etagen, einzelnen Gebäude-
teilen u. $\frac{1}{4}$ Jahr vor dem gesetzlichen Räumungstermine.

Lübeck.

An dem letzten Werktage der Monate März, Juni,

September, Dezember. Kündigung spätestens am
ersten Werktag der Monate April, Juli, Oktober,
Januar.

Ab- und Zugezeit der Dienstboten 1899.

Bremen.

1. Montag, den 1. Mai, Kündigung am 1. Febr.
2. Mittwoch, den 1. Nov., Kündigung am 1. August

Hamburg.

Für Stadt, Vorstädte u. die städtisch bewohnten Teile des
Landgebiets am 2. Sonntag nach den gesetzlichen Umzugs-
terminen, d. h. nach dem 1. Mai resp. 1. November-
Kündigung spätestens am 31. Januar resp. 31. Juli.

Oldenburg

den 1. Mai. Kündig. $\frac{1}{4}$ Jahr vorher.
den 1. Novbr. " $\frac{1}{4}$ " "

Preußen. Siehe oben.

Einige Mitteilungen über das Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz.

(Nachdruck verboten.)

Im Herzogtum Oldenburg sind für Versicherte,
welche nicht Mitglieder einer Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder
Innungs-Krankenkasse sind und abgesehen von den See-
leuten und den in der Land- und Forstwirtschaft
beschäftigten Betriebsbeamten Beitragsmarken in nach-
stehend angegebener Höhe zu verwenden:

	männ- liche Versicherte	weib- liche Versicherte	Lehr- linge Mar- ten zu
in der Stadt Oldenburg:			
für Lehrlinge, welche der Ortskrankenkasse angehören	24	20	14
im übrigen	24	20	14
im Amtsbezirke Oldenburg:			
für Mitglieder der Ortskrankenkasse	24	20	20
für sonstige Versicherte	20	20	14
im Amtsbezirke Westerstede:			
für Mitglieder der Ortskrankenkassen	24	20	20
für sonstige Versicherte	20	14	14
in der Stadt Barel:			
1. für Mitglieder der Ortskrankenkasse bei einem täglichen Arbeitsverdienste von: 2 M u. mehr 1,60—2 M 1,20—1,60 M zu 24 J. zu 20 J. zu 20 J. unter 1,20 M zu 14 J.			
2. für sonstige Versicherte:			
a. welche in der Land- und Forstwirt- schaft beschäftigt werden	24	20	14
b. welche in anderer Beschäftigung stehen	20	20	14
in der Stadt Jever:			
für Mitglieder der allgemeinen Ortskranken- kasse	20	20	20
für sonstige Versicherte	24	20	14

Sessions- und Gerichtstage.

1. Prüfungs-Behörden für die Rechtskandidaten: Montag.
2. Oberlandesgericht: Mittwoch und Sonnabend.
3. Landgericht: I. Zivilkammer: Montag u. Donnerstag
(Sachen aus den Amtsgerichtsbezirken Oldenburg, Wester-
stede, Elsfleth u. Delmenhorst). II. Zivilkammer: Dienst-
tag (Sachen aus den Amtsgerichtsbezirken Wildeshausen,
Bechta, Damme, Cloppenburg, Rönningen u. Friesoythe).
III. Zivilkammer: Freitag (Sachen aus den Amts-
gerichtsbezirken Barel, Jever, Butjadingen und Brake).

	männ- liche Versicherte	weib- liche Versicherte	Lehr- linge Mar- ten zu
im Amtsbezirke Jever	24	20	14
in den Gemeinden Heppens, Neuende, Bant, Accum und Sande für männ- liche Lehrlinge	—	—	20
für Lehrlinge, welche Mitglieder der ge- meinsamen Ortskrankenkasse der Schuh- macher für Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens sind	—	—	14
für Mitglieder der allgemeinen Orts- krankenkasse für Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens bei einem täg- lichen Arbeitsverdienste von: 2,75 M u. m. 2,25—2,75 M exkl. 1,75—2,25 M exkl. zu 30 J. zu 24 J. zu 24 J. 1,25—1,75 M exkl. weniger als 1,25 M zu 20 J. zu 14 J.			
im Amtsbezirke Butjadingen	24	20	14
" " Brake	24	20	14
" " Elsfleth	24	20	14
in der Stadt Delmenhorst	20	20	14
im übrigen Amtsbezirke Delmenhorst	20	20	14
im Amtsbezirke Wildeshausen	20	20	14
im Amtsbezirke Bechta:			
für Mitglieder der Ortskrankenkassen bei einem täglichen Arbeitsverdienste von: 3 M u. mehr 2—3 M 1,25—2 M unt. 1,25 M zu 30 J. zu 24 J. zu 20 J. zu 14 J.			
für sonstige Versicherte	20	20	14
im Amtsbezirke Cloppenburg	20	20	14
" " Friesoythe	20	14	14

- I. (erkennende) Strafkammer: Mittwoch (Sachen aus den
Amtsgerichtsbezirken Oldenburg, Westerstede, Barel und
Jever). II. (erkennende) Strafkammer: Sonnabend (Sachen
aus den übrigen Amtsgerichtsbezirken). III. (beschließende)
Strafkammer: Donnerstag (Sachen aus sämtlichen Amts-
gerichtsbezirken). — Depositentag: Donnerstag.
4. Evang. Oberschulkollegium: Mittwoch. 5. Kathol. Ober-
schulkollegium: Freitag. 6. Oberkirchenrat: Dienstag.
7. Bischöf. Offizialat zu Bechta: Freitag.

Amtsgerichte und deren Sprechstage im Herzogtum Oldenburg und Wilhelmshaven.

1. **Oldenburg:** a. Sprechstage: Abt. I. u. III. Dienstag u. Freitag — Abt. II. Sonnabend — Abt. IV. Montag. b. Depositenttag: Mittwoch. c. Öffentliche Zivilgerichtssitzungen: Abt. II. Dienstag u. Freitag — Abt. III. Montag u. Donnerstag — Abt. IV. Mittwoch u. Sonnabend — Abt. V. Montag u. Mittwoch. d. Schöffengerichtssitzungen: Abt. II. am 3. Donnerstag, Abt. III. am letzten Sonnabend, Abt. IV. am 1. Donnerstag, Abt. V. an den drei ersten Sonntagen eines jeden Monats.

2. **Westerstede:** a. Sprechstage (für beide Abteilungen): Mittwoch u. Sonnabend (auch für Grundbuchsachen u. Depositentwesen). Auswärtige Sprechstage: in Zwischenahn: am ersten Sonnabend, in Edewecht: am letzten Sonnabend eines jeden Monats; in Alpen: am zweiten Montag der Monate Januar, März, Mai, Juli, September, November. b. Öffentliche Zivilgerichtssitzungen für beide Abteilungen: Donnerstag u. Freitag. c. Schöffengerichtssitzungen: am Freitag jeder 3. Woche.

3. **Barel:** a. Sprechstage (für beide Abteilungen): Dienstag u. Freitag. Auswärtige Sprechstage: in Betel, Neuenburg u. Bokhorn: abwechselnd am zweiten Donnerstag eines jeden Monats. b. Öffentliche Zivilgerichtssitzungen: Abt. I. Montag u. Sonnabend — Abt. II. Mittwoch. c. Schöffengerichtssitzungen: am ersten u. dritten Donnerstag eines jeden Monats.

4. **Fever:** a. Sprechstage (für alle drei Abteilungen): Donnerstag. Auswärtige Sprechstage: in Heppens (für die Gemeinde Heppens): jeden ersten Montag im Monat; in Bant (für die Gemeinden Bant u. Neuende): jeden zweiten Mittwoch im Monat. b. Öffentliche Zivilgerichtssitzungen: Abt. I. Mittwoch — Abt. II. Freitag — Abt. IIIa. Dienstag — Abt. IIIb. Donnerstag. c. Schöffengerichtssitzungen: Abt. I. Freitag (einmal im Monat) — Abt. II. u. III. jeden Montag (mit Ausnahme der Montage, welche auf einen Feiertag fallen) abwechselnd.

5. **Buntjadingen:** (in Ellwürden): a. Sprechstage (für beide Abteilungen): Montag und Donnerstag. Auswärtige Sprechstage: in Tossens: jeden ersten Montag, in Burhave: jeden dritten Montag eines jeden Monats. b. Depositenttag: Donnerstag. c. Zivilgerichtssitzungen (für beide Abteilungen): Dienstag u. Freitag. d. Schöffengerichtssitzungen: am Mittwoch jeder dritten Woche.

6. **Brake:** a. Sprechstage: Abt. I. Montag — Abt. II. Freitag. Auswärtige Sprechstage: in Debedorf: am ersten Donnerstag, in Schwei: am ersten Dienstag eines jeden Monats. b. Depositenttag: Mittwoch. c. Öffentliche Zivilgerichtssitzungen: Abt. I. Dienstag — Abt. II. Donnerstag. d. Schöffengerichtssitzungen: Abt. I. jeden dritten, Abt. II. jeden ersten Dienstag im Monat.

7. **Elfleth:** a. Sprech- u. Depositenttag: Sonnabend. b. Öffentliche Zivilgerichtssitzung: Mittwoch. c. Schöffengerichtssitzung: am dritten Donnerstag jeden Monats.

8. **Delmenhorst:** a. Sprechstage: Abt. I. Mittwoch (Freiwillige Gerichtsbarkeit, ausgenommen Grundbuchsachen); Sonnabend (nur Grundbuchsachen). — Abt. II. Mittwoch u. Sonnabend. b. Depositenttag: Mittwoch. c. Öffentliche Zivilgerichtssitzung: Abt. I. Donnerstag — Abt. II. Freitag. d. Schöffengerichtssitzungen: Abt. I. jeden ersten, Abt. II. jeden dritten Montag im Monat.

9. **Wilbeshausen:** a. Sprechstage: Montag u. Freitag. b. Depositenttag: Montag u. Freitag. c. Öffentliche Zivilgerichtssitzungen: Dienstag u. Donnerstag. d. Schöffengerichtssitzungen: am zweiten Mittwoch jeden Monats.

10. **Beckta:** a. Sprechstage (für beide Abteilungen): Montag, Sonnabend u. Donnerstag (Donnerstag nur für Grundbuchsachen). b. Depositenttag: Montag. c. Öffentliche Zivilgerichtssitzungen: Abt. I. Mittwoch — Abt. II. Freitag. d. Schöffengerichtssitzungen: Abt. I. an einem Dienstage in der ersten, — Abt. II. an einem Dienstage in der letzten Hälfte eines jeden Monats.

11. **Damme:** a. Sprechtag: Freitag (auch für Grundbuch- u. Depositensachen). b. Öffentliche Zivilgerichtssitzungen: Mittwoch u. Sonnabend. c. Schöffengerichtssitzungen: am vierten Mittwoch eines jeden Monats.

12. **Cloppenburg:** a. Sprech- u. Depositenttag: Donnerstag. b. Öffentliche Zivilgerichtssitzung: Dienstag. c. Schöffengerichtssitzung: am zweiten Sonnabend eines jeden Monats.

13. **Lönningen:** a. Sprech- u. Depositenttag: Mittwoch. b. Öffentliche Zivilgerichtssitzungen: Dienstag u. Freitag. c. Schöffengerichtssitzung: am zweiten Freitag eines jeden Monats.

14. **Friesoythe:** a. Sprechtag: Freitag. Auswärtige Sprechstage: in Ramsloh: an jedem zweiten Mittwoch der Monate Januar, März, Mai, Juli, September u. November; in Barßel an jedem zweiten Mittwoch, in Stridslingen an jedem zweiten Donnerstag der übrigen sechs Monate. b. Depositenttag: Dienstag. c. Öffentliche Zivilgerichtssitzung: Donnerstag. d. Schöffengerichtssitzung: an jedem ersten Montag eines jeden Monats.

15. **Wilhelmshaven:** Sprechstage jeden Dienstag vorm. von 10 bis 1 Uhr.

Geschäftskunden öffentlicher Kassen, Anstalten etc.

Erparungskasse: Vorm. von 10—1 Uhr.

Bodenkredit-Anstalt: Vorm. von 10—1 Uhr.

Stadtkämmerei: Vorm. von 9—1 Uhr.

Oldenburgische Landesbank: Vorm. von 10—1 Uhr und nachm. von 3—5 Uhr.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank: Vorm. von 10—1 Uhr und nachm. von 4—6 Uhr.

Oldenburger Bank: Vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr.

Oldenb. Vereinsbank Bruns & Co.: Vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr.

E. & G. Ballin: Vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr.

Oldenburg. Handelsbank: Vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—7 Uhr.

B. Fortmann & Söhne: Vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr.

Landes- und Centralkassen, geöffnet an allen Wochentagen vorm. 9—1 Uhr.

Großh. Kommission für Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen, Rechnungsführer: Bitter, Huntestraße 12, vorm. von 9—12 Uhr.

Ortskrankenkassen für sämtliche Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Vorsitzender: Schriftführer Schwenker, Rechnungsführer: A. Mantke, Ballstraße 25. Geschäftsstunden: Vorm. 9—1 Uhr, nachm. 3—6 Uhr.

Versicherungsanstalt Oldenburg, Huntestr. 10. Geschäftsstunden: Vorm. von 9—1 Uhr, nachm. von 3—6 Uhr. Expedition des Oldenburger „General-Anzeiger“, Ritterstr. 4, Geschäftsstunden: Vorm. von 8—1 Uhr, nachm. von 2—7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Redaction des Oldenburger „General-Anzeiger“, Ritterstr. 4. Vorm. 8—12 Uhr, nachm. 4—6 Uhr.

Kaiserliches Postamt. Die Schalter im Postamt am Stau sind geöffnet: im Sommer von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, im Winter von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen morgens bis 9 Uhr, nachm. von 5—6 Uhr.

Landes-Gewerbe-Museum, Stau 4. Dasselbe wird erhalten und geleitet vom Oldenburgischen Kunstgewerbe-Verein. Direktor: Bildhauer G. H. Marten. Sammlung von Mustern, Büchern und Anschauungsmaterial, auch Unterricht im Zeichnen und Modellieren, ferner Rats- und Auskunftserteilung in Angelegenheit des Gewerbes und des Kunstgewerbes. Geöffnet täglich mit Ausnahme der Feiertage.



» Heil dem Kaiserhaus! «

Das wächst und blüht so schlank und rank
Um Kaiserin und Kaiser!
Wie strahlen sie so blink und blank
Die schmücken Zöllernreifer!

Gesegnet bist Du, Elternpaar,
Gesegnet sind wir alle,
Weil um den Thron solch' wack're Schar
Sich reiht zu festem Walle!

Im Herzen ob dem lichten Bild
Wird Dank und fleh'n uns rege:
Gott sei euch allen Schirm und Schild!
Heil Zöllern allewege!

Max Grone.



Evang. Kathol.		Von der Beschneidung Christi, Ev. Luc. 2. Ep.: Gal. 3.		Tagl. 7 St. 40 M. Nachtl. 16 St. 20 M.	
S.	1 Neujahr		1. Venus Afg. 5 1/2 u. M.	8.40 4.21	9.28 10.21 4.10
M.	2 Abel, Seth		1. Mars Afg. 5 1/2 u. M.	8.40 4.22	10.38 10.36 4.42
D.	3 Enoch, Daniel		1. Jupit. Afg. 3 1/2 u. M.	8.40 4.24	11.49 10.50 5.17
M.	4 Methusalem		1. Saturn Afg. 7 u. M.	8.40 4.25	Morg. 11. 4 5.54
D.	5 Simeon		d. 5. Lezt. Viert. 4 u. 22' M.	8.40 4.26	1. 2 11.20 6.35
F.	6 Heil. 3 Kön. *		Das Jahr fängt mit trüber u. Naß-	8.39 4.27	2.19 11.40 7.22
S.	7 Melchior			8.39 4.29	3.39 12. 7 8.33
Evang. Kathol.		Jesus 12 Jahre alt, Ev. Luc. 2. Ep.: Röm. 12.		Tagl. 7 St. 52 M. Nachtl. 16 St. 8 M.	
S.	8 I. Epiphania		kalter Bitterung	8.38 4.30	4.59 12.43 9.51
M.	9 Kaspar		11. bei uns nicht sichtb. Sonnenfinsternis.	8.38 4.31	6.15 1.34 11. 8
D.	10 Paul Einsiedler		d. 11. Neumond 11 u. 50' M.	8.37 4.33	7.19 2.43 11.42
M.	11 Erhard			8.36 4.34	8. 9 4. 7 12.43
D.	12 Reinhold		12. E in d. Erdnähe.	8.36 4.36	8.46 5.38 1.39
F.	13 Hilarius		an. Nach dem ersten Viertel heitert es	8.35 4.37	9.13 7.10 2.30
S.	14 Felix			8.34 4.39	9.34 8.39 3.19
Evang. Kathol.		B. d. Hochzeit zu Kana, Ev. Joh. 2. Ep.: Römer 12.		Tagl. 8 St. 7 M. Nachtl. 15 St. 53 M.	
S.	15 II. Epiphan.		15. Venus Afg. 5 1/2 u. M.	8.33 4.40	9.52 10. 4 4. 7
M.	16 Marcellus		15. Mars Afg. 4 1/2 u. M.	8.32 4.42	10. 9 11.26 4.52
D.	17 Antonius		15. Jupit. Afg. 2 1/2 u. M.	8.31 4.44	10.26 Morg. 5.33
M.	18 Prisca		15. Sat. Afg. 6 u. M.	8.30 4.45	10.45 12.45 6.13
D.	19 Ferdinand		d. 18. Erst. Viert. 5 u. 3' M.	8.29 4.47	11. 7 2. 2 6.57
F.	20 Fabian, Seb.		sich auf u. es stellt	8.28 4.49	11.34 3.16 7.46
S.	21 Agnes		sich mäßiges Frost-	8.27 4.51	12. 8 4.24 8.59
Evang. Kathol.		Von dem Aussätzigen, Ev. Matth. 8. Ep.: Röm. 12.		Tagl. 8 St. 26 M. Nachtl. 15 St. 34 M.	
S.	22 III. Epiphan. Fest der hl. Familie*		wetter ein bei klarer Luft. Der Frost nimmt dann bei	8.26 4.52	12.51 5.25 10.16
M.	23 Emerentiana		heiterem Himmel zu, ist indessen nicht	8.24 4.54	1.43 6.16 11.29
D.	24 Timotheus		25. E in d. Erdferne.	8.23 4.56	2.44 6.57 12. 0
M.	25 Pauli Bef.			8.22 4.58	3.50 7.29 12.53
D.	26 Polykarp		d. 26. Vollmond 8 u. 31' M.	8.20 5. 0	4.59 7.53 1.37
F.	27 Joh. Chrysost.		d. 27. Geburtst. d. Maj. des Kaisers Wilhelm II.	8.19 5. 1	6. 9 8.13 2.15
S.	28 Karl			8.18 5. 3	7.18 8.30 2.47
Evang. Kathol.		Von d. Arbeitern im Weinh., Ev. Matth. 20. Ep.: 1. Kor. 9.		Tagl. 8 St. 49 M. Nachtl. 15 St. 11 M.	
S.	29 Septuages.		anhaltend. Gegen	8.16 5. 5	8.28 8.45 3.17
M.	30 Adelgunde		Ende des Monats fällt Schnee.	8.15 5. 7	9.38 8.59 3.49
D.	31 Valerius			8.13 5. 9	10.49 9.13 4.19

Landwirtschaftlicher und Gartenkalender. *)

Januar. Man reinigt Obstbäume und Reben von dünnen Ästen, Raupen und Moos, gräbt sie auf und düngt sie; man beschneidet Hecken, Sträucher und Bäume; Ästewunden werden mit Teer oder Baumwachs, ältere Stämme mit Kaltwasser bestrichen. Man schneidet Propfreier und verwahrt sie vorsichtig. Man düngt Äcker und Wiesen. Wenn der Boden etwas trocken ist, sät man Petersilie, Spinat, in Mistbeete Salat, Blumenkohl, Radies, legt Spargelkörner und Kukuruz. Man bedeckt zarte Pflanzen gegen den Frost. Die Samen werden geordnet und neue bestellt.

*) Nachdruck verboten.

Die im Großherzogtum Oldenburg stattfindenden Märkte sind bei den betr. Monaten aufgeführt, für die Märkte in Bremen, Hamburg, Lübeck, Regierungsbezirk Aurich und Osnabrück siehe besonderes Verzeichnis am Schluß des Kalenders.

Märkte im Januar.

Oldenburg, Pf. u. Bhm. 4. Jever, Bjm. 5. Cloppenburg Bhm. 13. Lohne, Bhm. 13. Hude, Schw. 20. Delmenhorst, Bhm., S. u. Stroh. 20. Eßen, Bhm. 20. Steinfeld, Bhm. u. Bjm. 25.

Zur Unterhaltung.

Neujahrspruch.

Zum neuen Jahr ein neuer Mut
Und neues Vorwärtstreiben! —
Nur Mannesfönn und Manneswort
Die müssen die alten bleiben!

Das heiratsfähige Alter

ist bekanntlich in den einzelnen Ländern sehr verschieden. Nach den neuesten statistischen Aufstellungen können zum Beispiel in Oesterreich Mann und Frau im Alter von 15 resp. 14 Jahren einen eigenen Hausstand gründen, während in Deutschland der Mann wenigstens 18, die Frau 15 Jahre alt sein muß. In Frankreich und Belgien muß der Mann ein Alter von 16 und die Frau ein solches von 14 Jahren erreicht haben, während der angehende spanische Gatte 14 und „sie“ 12 Lenz gesehen haben soll. Das Gesetz bestimmt in Ungarn für den katholischen Mann ein Mindestalter von 14, für die Frau ein Alter von 12 Jahren, hingegen für den Protestanten ein solches von 18 bzw. 15 Jahren. In Griechenland kann ein 14jähriger Jüngling seine 12jährige Geliebte heim-

Monatsprüche.

Eine dicke Decke von Schnee bringt das Winterkorn in die Höh'. — Tanzen die Mücken im Januar, dann wird Futter und Butter rar. — Mit Gott den Anfang, sonst gehts den Krebsgang. — Sülwist äten makt fett, sä de Bur to'n Schlachter un makt de Stallbör to. — Schwere Arbeit in der Jugend ist sanfte Ruhe im Alter. — Platz dar, seggt Klafen to'n Mustanten, dar kann of noch 'n Minsch sitten. — Die Arbeit unser, das Gedeihen Gottes. — Wat de häft doch dünn is, sä de Fische, do harr he'n Mal in de Hand.

Des Hauskalenders Neujahrsgruß 1899. <<<

Vom Turme tönt so schwer und bang
Die zwölfte Stunde nieder;
Versummt ist jeder frohe Sang,
Es Schweigen unsre Lieder.

Der Mund, der eben noch gelacht,
Ist plötzlich still geworden,
Wie's zieht durch die Sylvesternacht
Gleich geistigen Akkorden.

Nach Aufbruch, vordem freudenhell,
Zeigt jetzt ein tiefes Sinnen
O fliehe, altes Jahr, so schnell
Auf ewig nicht von hinnen.

Wir lauschen stumm dem ernsten Klang,
Denn der Erinnerung Saiten
Berührt im Herzen er so bang,
Spricht von vergangenen Zeiten,

Erzählt von Regen, Sonnenschein,
Von Freuden, Bonnetthränen,
Von manchem Kummer, schwerer Pein,
Von Hoffen und von Sehnen.

Und wie das alte Jahr nun ganz
Verklungen und verschwunden,
Da liegen schon im Hoffnungsglanz
Vor uns des neuen Stunden.

Ob es uns wird ein gutes Jahr?
Wir wollen voll Vertrauen
Auf Gottes Güte immerdar
Trotz in die Zukunft schauen.

Woll's Gott, daß Krieg nicht blutig schwingt
Die Heißel uns zum Leide,
Daß Friede uns die Palme bringt,
Ein Knab' in lichtem Kleide.

M. Schwarz.

Ein Abenteuer in Aegypten.

Erzählung von Carl Cassau.

(Nachdruck verboten.)



In den Räumen des vornehmsten Sport-
klubs zu London war es gegen sonst
sehr still; die „Saison“ hatte bereits
angefangen, und die Zahl der Besucher
war gering. Gelangweilt schob der
Bankhalter die Karten zusammen und
rief dem Kellner in betretenem Tone zu:

„William, eine Sekt-Porter-Bowle
für uns alle!“

Er lehnte sich in seinen Sessel zurück und meinte:

„Nun, Mylords, erzählt, wer eine unterhaltende
Geschichte anzuschlagen weiß!“

Dem Sprecher gegenüber saß ein junger, bleicher
Offizier. Als alles schwieg, wandte sich der Sprecher
diesem zu und sagte:

Sie, Lord Greenock, kommen eben aus dem Lande
der Pyramiden; vielleicht können Sie uns etwas An-
ziehendes bieten.“

Inzwischen war William mit dem „Stoff“ er-
schienen, hatte die Gläser gefüllt und vor die Herr-
schaften hingestellt, sodaß der Spender des Trankes:
mit einem „Ihre Gesundheit, Mylords!“ das Zeichen
zum allgemeinen Trinken geben konnte.

Der blasser Offizier wischte sich den Schnurrbart
und entgegnete nun:

„Gewiß, Mylords! Es ist ein Abenteuer eigener
Art, welches mich betraf, und zugleich die Veran-
lassung zu einem längeren Urlaub, den ich in Old-
England verleben werde; morgen reise ich auf meine

schottischen Güter; es ist eben heute noch Gelegenheit,
Ihnen meine Geschichte mitzuteilen.“ Er that einen
tiefen Zug aus dem Kelch, lehnte sich dann in den
Sessel zurück, blies den Rauch seiner Cigarre von sich
und begann:

„Nach dem Aufstand in Alexandrien ward auch
Kairo unruhig, sodaß außer zwei Sipoj-Regimentern
noch unser Husaren-Regiment dorthin befohlen ward.
Nachdem in der Karawanenstadt die Ruhe wieder be-
festigt war, verbrachten wir dort eine schöne und ge-
nußreiche Zeit, da die Umgegend des Sehenswerten
an alten Ruinen genug bietet.“

Kairo ist eine echt morgenländische Stadt, eigen-
artig, aber nicht schön! In diesem Gewirr von Gassen,
die eng und schmutzig, oft auch gar Saßgassen sind,
findet man sich schwer zurecht. Das ist Alt-Kairo;
Neu-Kairo ist lustig und mit breiten Straßen aufge-
baut. Darüber muß man sich den tiefblauen Himmel
Aegyptens denken, die Glut der tropischen Sonne, ein
Gewirr von Kameelen, die schwer belastet, bisweilen
aufschreiend, daherschreiten, die Mufaris oder Geltreiber
mit ihren Tieren, deren Trägheit sie beständig durch
ein lautes „Ha!“ anfeuern, und man hat ein Bild
von Kairo! In diesen Rahmen ist nun die moderne
Eisenbahn hineingezwängt.

Eine eiserne Brücke ist über den Nil geschlagen
und über diese hinweg sieht man die Wüste mit der
Pyramidengruppe, hart an der Grenze zwischen
Pflanzenwelt und gelbem Wüstenland! Noch muß ich





			Sonnen=		Mondes=		Hoch- wasser zu Bre- mer- haven.
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	
M.	1 Brigitte	☿	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
D.	2 Mariä Reinig. oder Lichtm.*	☿	8.11	5.11	12. 6	9.28	4.52
F.	3 Blasius	☿	8.10	5.13	Morg.	9.46	5.26
S.	4 Veronica	☿	8. 8	5.14	1.20	10. 9	6. 3
		☿	8. 6	5.16	2.38	10.39	6.46

6. M. Evang. Bon vielerlei Ader, Ev. Luc. 8. Ep.: 2. Kor. 11. Tagl. 9 St. 13 M. Rathol. 14 St. 47 M.

S.	5 Seragesimä	☿	8. 5	5.18	3.53	11.21	7.46
M.	6 Dorothea	☿	8. 3	5.20	5. 1	12.19	9.12
D.	7 Richard	☿	8. 1	5.22	5.57	1.33	10.41
M.	8 Salomon	☿	7.59	5.24	6.39	2.59	12. 0
D.	9 Apollonia	☿	7.58	5.26	7.10	4.31	12.32
F.	10 Renata	☿	7.56	5.28	7.35	6. 2	1.28
S.	11 Euphrosyna	☿	7.54	5.30	7.55	7.31	2.18

7. M. Evang. Jesus verkünd. sein Leiden, Ev. Luc. 18. Ep.: 1. Kor. 13. Tagl. 9 St. 40 M. Rathol. 14 St. 20 M.

S.	12 Estomihi	☿	7.52	5.32	8.13	8.57	3. 3
M.	13 Benignus	☿	7.50	5.34	8.30	10.20	3.46
D.	14 Fastnacht	☿	7.48	5.36	8.49	11.41	4.27
M.	15 Aschermittw.	☿	7.46	5.38	9.10	Morg.	5. 6
D.	16 Juliana	☿	7.44	5.39	9.26	12.59	5.47
F.	17 Constantia	☿	7.42	5.41	10. 8	2.12	6.18
S.	18 Concordia	☿	7.40	5.43	10.48	3.16	7. 3

8. M. Evang. Von Christi Versuchung, Ev. Matth. 4. Ep.: 2. Kor. 6. Tagl. 10 St. 7 M. Rathol. 13 St. 53 M.

S.	19 1. Invoc.	☿	7.38	5.45	11.38	4.11	8.11
M.	20 Eusebius	☿	7.36	5.47	12.36	4.56	9.35
D.	21 Eleonora	☿	7.34	5.49	1.40	5.30	10.54
M.	22 1. Quat. P. St.†	☿	7.32	5.51	2.48	5.58	12.00
D.	23 Reinhard	☿	7.29	5.53	3.57	6.19	12.18
F.	24 Matthias Ap.†	☿	7.27	5.54	5. 7	6.37	1.14
S.	25 Victorinus†	☿	7.25	5.56	6.17	6.52	1.52

9. M. Evang. Vom tananäischen Weibe, Ev. Matth. 15. Ep.: 1. Thess. 4. Tagl. 10 St. 35 M. Rathol. 13 St. 25 M.

S.	26 2. Reminisc.	☿	7.23	5.58	7.27	7. 7	2.24
M.	27 Hektor	☿	7.21	6. 0	8.39	7.21	2.54
D.	28 Justus	☿	7.18	6. 2	9.53	7.36	3.24

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. Februar. Man fängt mit Verjehen der Bäume und Veredeln durch Kopulieren an, verbrennt die Raupennester, füttert die Bienen gut, reinigt die Bienenstöcke und den Getreideboden. Ins freie Land sät man bei geeigneter Witterung Spinat, Petersilie, Radies, Kresse, Kohl, Salat, Früherbsen, gelbe Rüben, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Lauch, Wirsinge, Kohlrabi, Faser, Hanf; in Mistbeete Blumenkohl, Spinat, Frühsalat, Kohl, Petersilie, Radieschen, Gurken, Bohnen und Erbsen; setzt Kästchen auf die Spargelbeete zum Treiben. Schwach stehende Saaten und Klee werden gedüngt, Kieselwiesen bewässert, neue Bewässerungsanlagen gemacht und Holz gefällt. Acker- und Gartengeräte setzt man in guten Stand.

Märkte im Februar.

Gloppenburg, Bhm. 3. Dinklage, Pf. u. Bhm. 8. Lohne, Bhm. 10. Becta, Pf. u. Bhm. 13. Zeber, Bhm. 14. Zeber, Psm. 15. Oßternburg, Bhm. 15. Damme, Psm. 16. Delmenhorst, Pf. B., H. u. Stroh. 17. Essen, Bhm. 17. Bakum, Pf., B. u. Km. 27. Friesoythe, Bhm. 27. Lössingen, Bhm. 27.

führen. Ungleich empfindlicher ist man in Rußland, wo der Mann nicht eher ans Heiraten denken darf, als bis er das 20. Lebensjahr zurückgelegt hat; die Frau kann dort erst mit 16 Jahren unter die Haube kommen. In der Schweiz ist den Männern von 14 und den Frauen von 12 Jahren zu heiraten gestattet. Eigenartige Vorschriften hat endlich die Türkei aufgestellt, insofern keine Heirat erfolgen darf, wenn nicht beide Teile nachweislich eine gesicherte Existenz und die erforderlichen Religionskenntnisse besitzen.

Jan keem ut' Schol tom ersten mal ic.

Jan keem ut' Schol tom ersten mal,

He smeet sin Bot un Tafel dat:
„Mo'r, doht mi gau en Botterbrot,
„n dicke Snä, fuß smach ic dot!“
— „Wo gung di't denn, min leewe Jan,
Heist du woll Mot, na'r Schol to gahn?“
— „Och Moder, dar is nix to weern,
De Meester will van us noch lehren,
He frog us Kinner jümmerto,
De Keerl is rein so dummt as Stroh.“

Denkt is, mi frog de ol' Hansnarr,
Wo Gottes Moder heeten harr,
Un wiel't de Antwoort schullig bleef,
Sä he: Marie, du dumme Sleef!

Do sä id: Na, dat is woll wiß;
Man, Meester, nu seggt mi mal is,

Monatsprüche.

Februar spricht zum Januar: „Hätt' ich so viel Macht wie du, ich ließe das Kalb erfrieren in der Kuh.“ — Friert es nicht um Hornung ein, wird's ein schlechtes Kornjahr sein. — Ist Lichtmeß (2.) kalt, dann kommt der Frühling bald. — Auszorcher und Angeber sind des Teufels Nebe-weber. — Dat's en korten Sommer, wenn man in de Hand pust't. — Nichts übereile, gut Ding will Weile. — Lat, lat, sä Smädjmitt, de Amboß is noch nich betahlt un för 'n Blas'balg kriggt de Keerl of tien Geld. — Mit Güte macht man Tiere zahm, mit Übelkeit nur wild und gram. — Bagels von en Art Feddern de flegt gern to hope.

hinzufügen, daß sich in der schmutzigen Vorstadt Bakkara das Gefindel häuft, welches nirgends so nichtswürdig, feig und gierig ist als hier!" —

Das führt mich auch auf die Beduinen, deren man in Kairo genug zu jeder Zeit auf den Straßen sieht. — Der Beduine hat längst seine ritterliche Tapferkeit verloren; wie ein gemeiner Straßenlangerer überfällt er kleinere Karawanenzüge an der Straße durch die Wüste oder bestiehlt sie des Nachts, wenn gelagert wird. Hiervon machen nur die Beduinen im Innern der Sihel eine Ausnahme; sie haben noch die Sitten ihrer Alvordern, greifen ihren Feind offen und mit Mut an und sind dessen Freund, mit dem sie Brot und Salz gegessen. Aber auf beiden Seiten kommen, wie stets, Ausnahmen zum Guten und Bösen vor!

Ich bemerkte schon, daß sich bei Kairo ganz scharf Wüste und Pflanzenwelt scheiden; eben noch unter hohen Palmen und zwischen schilfartigen Gräsern, setzt man in der nächsten Minute den Fuß auf kahlen Wüstenboden! — Kaum eine Stunde in diesen hinein liegt die kleine Oase Bahi Udd in einem kleinen Thalzug, der solcher kleiner Wüsteninseln mehrere trägt. Nahe beim Duar der Oase, den Mitglieder des Stammes Beid el Tippe bewohnen, liegt eine fast überhandene Riesensphinx. Diese zu besichtigen, hatte ich mich einst hierhergewagt und auch dem Scheik Omar el Meffir einen Besuch zugeeignet.

In meiner Begleitung befand sich damals Doktor Bird, unser Regimentsarzt, und mein abessinischer Diener Hussim.

Nachdem wir die Sphinx besichtigt, sandten wir Hussim nach Bahi Udd hinein, um beim Scheik anzufragen, ob er mit uns den Handschlag austauschen wolle. Die Antwort lautete bejahend, und so zogen wir in den Duar ein, begafft von wilden Männergestalten, umstellt von großen, wilden Hunden und belauscht von verummten Schönen, die sich scheu hinter den Zelten versteckt hielten.

Omar el Meffir zeigte sich als ein verschlossener finsterner Mann mit einem strengen, häßlichen Gesicht und tüdlichen Augen. Er nahm unsere Cigarren mit Dank an und trank mit Behagen von dem schweren Portwein, den Hussim unseren Satteltaschen entnahm. Schweigend führte er uns auf unsere Bitte zu seinen edelsten Rossen, und mit Bier betrachtete er den Rubinenring an meinem Finger, ein kostbares Familien-Erbstück.

Von ungefähr blickte ich auch bei unserem Rundgange in ein Zelt, in dem ein junges Mädchen, etwa zwölf Jahre alt, eine wahrhafte Verkörperung der Schönheit, an einer Reistrohmatte flocht. Die Kleine warf mir nur einen einzigen Blick aus ihren dunklen Augen zu, aber dieser reichte hin, mir ihr liebliches Gesicht unvergeßlich zu machen! Sie ließ dann ihre Arbeit fallen und stoh von der anderen Seite gleich einem geschickten Reh aus dem Zelt. Finsterner als beim Empfang entließ uns der Scheik beim Abschied, kein „Wan Sallah! — Allah sei mit Dir!" und wie die Grüße der Araber alle heißen, schlug an unser Ohr, als wir davon ritten. Jetzt erreichten wir die letzten Palmen am Brunnen des Duar. — Was erblickten meine Augen? Hier stand die kleine Schöne von vornhin und hob eben einen Krug auf die Schulter.

Mir wars, als ob sie mir zuwinke — im nächsten Augenblicke waren wir vorüber! Ich blickte mich um und sah noch ihre schlanke, wunderbar ebenmäßige Gestalt zwischen den Palmen verschwinden!

Ich winkte Hussim an meine Seite und fragte: „Wer war das Mädchen am Brunnen, Hussim? Du sprichst ja mit den Leuten des Scheik!"

Hussim lächelte verschmüht und berichtete dann: „Es ist Mizra, die jüngste Tochter des Scheik! Sie ist eben im heiratsfähigen Alter und wird demnächst, wie ihre Schwestern, an einen jungen Krieger des Stammes für ein Kameel oder fünf Ziegen als Gattin — verkauft werden!"

„Die Aermste!" bedauerte ich sie.

Hussim zuckte die Achseln:

„Es ist hier so Landessitte, Sidi!" Sidi ist unser „Herr". — —

Es folgten langweilige Tage, denn die Hitze ward so groß, daß ein Ausflug zu den Unmöglichkeiten gehörte. — Ich hatte schon viel von den Kaffee- und Opiumhäusern Kairo's gehört und machte mich deshalb eines Tages auf, in der Verkleidung eines Matrosen eines der letzteren in Bakkara zu besuchen. Es war nicht die schlechteste dieser Spelunken, in denen die Opiumraucher ihrer Leidenschaft fröhnen.

Ich schwärmte damals für solche Abenteuer, und das verleitete mich, einen Mufari oder Geltreiber, welcher am Eingang saß und die Bitte um einen Bakschisch oder ein Trinkgeld bei vorgestreckter Hand murmelte, sowie einen Derwisch, der mit gleicher Geberde sein „Reherak, Said! — Dein Tag sei glücklich, Herr!" murmelte, als meine Gäste mit in das Haus zu führen, indem ich, meiner Verkleidung getreu, ein sehr schlechtes Englisch und ein noch viel schlechteres Arabisch kauderwelschte.

Wir tranken Kaffee, und ich ließ mir dieses und jenes erzählen, bis wir auch auf das Wetter kamen. Da behauptete denn der Mufari, welcher sich Ali nannte, mit Sicherheit:

„Ehe drei Tage um sind, Herr, haben wir einen Gewittersturm und kühleres Wetter."

Der Derwisch Mulay bestätigte dieses. „Wir haben Wind und Wetter," sagten sie, „so lange Jahre studiert, daß wir uns nicht irren können!"

„Gut, Ali," entgegnete ich darauf erfreut, „wenn dem so ist, so will ich Dir am vierten Tag von heute ab einen lohnenden Verdienst ausmachen!"

„Ich lege mich Dir zu Füßen, Said!" entgegnete Ali auf Arabisch.

„Sei mit fünf Gseln morgens um neun Uhr vor dem Thor der Citadelle, das Weitere findet sich dann!" erklärte ich.

„Und was hast Du für Deinen Knecht Mulay zu verrichten?" fragte nun auch der Derwisch.

Ich begann mich:

„Kennst Du das alte Serapeion genau, aber ganz genau?" fragte ich dann.

„Ach, den verfallenen Osiris-Apistempel mit den Grabmälern der heiligen Stiere?" meinte Mulay. „Said, niemand kennt ihn besser als ich, und der die Aussicht führende Derwisch Ibrahim ist dazu mein Bruder!"

„Das trifft sich ja gut!" nickte ich. „Sei also



			Sonnen-		Mondes-		Hoch- wasser zu Brem- mer- haven.
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	
			u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	
M.	1 Albinus		1. Venus Mfg. 5 1/2 u. M.	7.16 6. 4	11. 8	7.53	3.55
D.	2 Luise		Mars sch. d. g. Nacht.	7.14 6. 6	12.25	8.15	4.27
F.	3 Kunigunde		1. Jupit. Mfg. 11 1/2 u. M.	7.12 6. 7	Morg.	8.43	5. 0
S.	4 Adrianus		1. Saturn Mfg. 3 1/2 u. M.	7. 9 6. 9	1.40	9.20	5.37
			Im Anfange dieses				

10. W. Evang. Jesu treibt einen Teufel aus, Ev. Luc. 11. Ep.: Eph. 5. Tagl. 11 St. 4 M. Kathol. Jesu treibt einen Teufel aus, Ev. Luc. 11. Ep.: Eph. 5. Tagl. 12 St. 56 M.

S.	5 3. Oculi		d. 5. Letzt. Viert.	7. 7 6.11	2.49	10.10	6.24
M.	6 Eberhardine		5 u. 7' M.	7. 5 6.13	3.47	11.15	7.27
D.	7 Felicitas		Monats treten	7. 3 6.15	4.33	12.33	8.55
M.	8 Philem. Mittf.		helle Tage bei mil-	7. 0 6.17	5. 8	1.59	10.27
D.	9 Prudentius		der Bitterung ein.	6.58 6.19	5.35	3.28	11.47
F.	10 Henriette		9. F in d. Erdnähe.	6.56 6.20	5.56	4.56	12.17
S.	11 Rosina		d. 11. Neumond	6.53 6.22	6.15	6.23	1.10
			8 u. 53' M.				

11. W. Evang. Jesus speist 5000 Mann, Ev. Joh. 6. Ep.: Gal. 4. Tagl. 11 St. 33 M. Kathol. Jesus speist 5000 Mann, Ev. Joh. 6. Ep.: Gal. 4. Tagl. 12 St. 27 M.

S.	12 4. Pätare		Danach wird d. Luft	6.51 6.24	6.33	7.49	1.57
M.	13 Ernst		unruhig, starke	6.49 6.26	6.52	9.12	2.39
D.	14 Zacharias		Winde m. Schlacke-	6.46 6.27	7.13	10.33	3.20
M.	15 Isabella		wetter treten ein.	6.44 6.29	7.37	11.50	3.57
D.	16 Cyriacus		15. Venus Mfg. 5 1/2 u. M.	6.42 6.31	8. 7	Morg.	4.33
F.	17 Gertrud		Das Abonnement	6.39 6.33	8.45	1. 0	5.10
S.	18 Alexander		auf den „General-Anzei-“	6.37 6.35	9.32	2. 1	5.49
			ger“, II. Quartal 1899,				
			ist zu bestellen.				

12. W. Evang. Von Christi Steinigung, Ev. Joh. 8. Ep.: Hebr. 9. Tagl. 12 St. 1 M. Kathol. Von Christi Steinigung, Ev. Joh. 8. Ep.: Hebr. 9. Tagl. 11 St. 59 M.

S.	19 5. Judica		d. 19. Erst. Viert.	6.35 6.36	10.27	2.50	6.33
M.	20 Hubert		4 u. 24' M.	6.32 6.38	11.29	3.29	7.35
D.	21 Benedictus		d. 21. F in d. Erdferne.	6.30 6.40	12.36	3.59	8.56
M.	22 Kasimir		20. Cim V. Frühlings-	6.28 6.41	1.45	4.23	10.15
D.	23 Eberhard		anf. Tag u. Nacht gleich.	6.25 6.43	2.54	4.42	11.26
F.	24 Gabriel		In der zweiten	6.23 6.45	4. 3	4.58	12.18
S.	25 Mariä Verk. *		Halbte hält sich d.	6.20 6.47	5.13	5.14	12.39
			Wetter im allge-				

13. W. Evang. B. Christi Einzug in Jerus., Ev. Matth. 21. Ep.: Phil. 2. Tagl. 12 St. 30 M. Kathol. B. Christi Einzug in Jerus., Ev. Matth. 21. Ep.: Phil. 2. Tagl. 11 St. 30 M.

S.	26 6. Palmarum		d. 27. Vollmond	6.18 6.48	6.25	5.29	1.17
M.	27 Rupert		7 u. 19' M.	6.16 6.50	7.39	5.44	1.52
D.	28 Sideon		meinen ich'n, am	6.13 6.52	8.55	6. 1	2.25
M.	29 Eustasius		Tage herrscht war-	6.11 6.54	10.12	6.22	2.56
D.	30 Gründonn.		mer Sonnenschein,	6. 9 6.55	11.29	6.48	3.27
F.	31 Charfreitag		aber es treten	6. 6 6.57	Morg.	7.22	4. 3
			Nachfröste ein.				

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. März.
Man beendet das Verjegen der Obstbäume und fängt mit dem Verpflanzen der jungen Stämme aus der Samenschule an, hackt die Erde an den noch nicht blühenden Bäumen auf, fängt mit dem Oulieren aufs treibende Auge an, säet Obstkerne, macht Stecklinge von Stachel- und Johannisbeeren. Man legt Frühkartoffeln und Keime von Meerrettig ein, setzt Schnittlauch und säet Petersilie, Senf, Spinat, Bohnen, Koriander, Kobl, Blumenkohl, gelbe und rote Rüben, Kohlrabi, Endivien, Sellerie, Frühherbsen; in kalte Treibbeete zum Aussetzen: Kopfsalat, Bohnen, Melonen, Gurken und Blumenkohl. Man düngt Felder und Wiesen, letztere werden weiter bewässert; das Schneewasser wird von den Aekern abgelassen. Das Getreide wird fleißig gewendet.

Märkte im März.

Oldenburg, Pf. u. Bhm. 1. Lastrup, Bhm. 1. Cloppen-
burg, Pf. u. Bhm. 3. Neuen-
kirchen, Bhm. u. Bhm. 6. Gol-
denstedt, Pf. u. Bhm. 8. Oster-
seine, Bhm. 13. Zeven, Bhm.
14. Wildeshausen, Pf. u. Bhm.
14. Lohne, Pf., Bhm. u. Bhm.
15. Delmenhorst, Bhm., Bhm.
Strohm. 17. Effen, Pf. u. Bhm.
17. Ovelgönne, Bhm. 24.

Wo mine gode Moder heet! —
Do lachde he un leek mi an;
He wußd' dat nich, so'n Dummerjan!
„Kiet, sä id, je heet Talf-
magret;“
At dat nich mal so'n Meester weet!“

* Franz Poppe.

Der Bevorzugte.

Ein Richter, ein Offizier und ein Geistlicher kamen mit der Post in einer kleinen Stadt an, deren Posthaus zu-
gleich den Gasthof vorstellte. Die Reisenden fanden aber nur ein Bett vor, welches ein jeder gern zu besitzen wünschte. Rei-
ner wollte auf der Streu schla-
fen. Der Wirt wurde herbei-
geholt, um zu entscheiden, wem das Bett zuzuteilen sei. „Ich habe fünfzehn Jahre in R. in Garnison gelegen!“ rief der Offizier. — „Ich zwanzig Jahre dem Gerichte zu D. vorgelesen!“ der Richter. — „Mit Erlaub-
nis, meine Herren,“ sagte der Geistliche, „ich habe fünfzehn zwanzig Jahre dem Predigt-
amte vorgestanden!“ — „Nun, dann ist ja der Streit auf ein-
mal geschlichtet!“ ergänzte der Wirt. „Sie, Herr Hauptmann, haben fünfzehn Jahre gelegen, Sie, Herr Richter, zwanzig Jahre geseffen, der Herr Pastor aber hat fünfzehn zwanzig Jahre gestanden; da bekommt natürlich der Herr Pastor das Bett!“

Monatsprüche.

Ein Lot Märzstaub ist einen Dukaten wert. — Fällt der Neumond vor Synclonius (15.), frühe Ernte folgen muß. — Ist Mariä (25.) schön und hell, kommt viel Obst auf alle Fäll'. — Töchter sind eher gut zu erziehen, als gut zu verheiraten. — Dar springt en'n dat Fäler bi ut de Ogen, sä Peter Stump, as he gegen den Bom reunde. — Arm und reich, der Tod macht gleich. — Dat is 'n Muskant, sä As mus, do harr he'n Farken in'n Sad. — Willst du sein ohne Reides Tied', sage niemanden dein Glück. — Kinner um Lide, sä de Bur, ji redt immer öwer min Supen, averst num's redt öwer minen Dorst.

Gedenktage aus dem Leben des Fürsten v. Bismarck.

1815. 1. April: Otto von Bismarck geboren.
 1847. 26. Juli: Vermählung mit Fräulein Johanna v. Puttkamer.
 1849. 26. Februar: von Bismarck tritt als Abgeordneter in die zweite preussische Kammer ein.
 1851. von Bismarck wird preussischer Gesandter beim Bundestage in Frankfurt a. M.
 1859. 29. März: Eintreffen des preussischen Gesandten v. Bismarck in St. Petersburg.
 1862. 23. Mai: von Bismarck wird zum Gesandten in Paris ernannt.
 1862. 24. Sept.: Ernennung 3. Staatsminister mit interimistischem Vorsteher im Staatsministerium.
 1862. 8. Oktbr.: von Bismarck wird Präsident des Staatsministeriums u. Minister der auswärtigen Angelegenheiten.
 1864. 1. Februar: Beginn des dänischen, siegreich verlaufenden Krieges.
 1864. 30. Oktober: Friedensschluß in Wien.
 1865. Erhebung in den Grafenstand.
 1866. 7. Mai: Attentat Blinds.
 1866. 16. Juni: Beginn des siegreichen Krieges gegen Österreich.
 1866. 23. Juli: Frieden 3. Prag zwisch. Preußen u. Österreich.
 1867. 14. Juli: Graf v. Bismarck wird Kanzler des Norddeutschen Bundes.
 1870. 19. Juli: Kriegserklärung Frankreichs an Preußen.
 1870. 31. Juli: Graf von Bismarck folgt dem König Wilhelm ins Feld.
 1871. 18. Januar: Kaiserproklamation zu Versailles.
 1871. 26. Februar: Unterzeichnung der Friedenspräliminarien zwischen Graf v. Bismarck, Thiers u. Favre.

1871. 21. März: Erhebung des Grafen v. Bismarck in den Fürstenstand.
 1878. 13. Juli: Beginn des Berliner Kongresses unter dem Vorsitz des Fürsten.
 1885. 1. April: Kaiser Wilhelm an der Spitze der königlichen Prinzen begrüßt den Fürsten bei der Feier des 70. Geburtstages.



Fürst Otto v. Bismarck † 30. Juli 1898.

1890. Kaiser Wilhelm II. genehmigt das Abschiedsgesuch des Fürsten Bismarck und ernannt ihn zum Herzog von Lauenburg und Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls.

1893. 19. September: Dem zu Kissingen schwer erkrankten Altreichskanzler bietet Kaiser Wilhelm Winteraufenthalt auf einem der in Mittelddeutschland gelegenen Schlösser an.

1894. 26. Janr.: Fürst Bismarck stattet Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm einen Besuch ab und wird mit königlichen Ehren empfangen.

1894. 19. Febr.: Kaiser Wilhelm besucht den Fürsten in Friedrichsruh.

1894. 27. November: Heimgang der Fürstin Bismarck.

1895. 23. März: Kaiser Wilhelm drückt dem 80jährigen Fürsten seine tiefste Ent-

rüstung über den Reichstagsbeschluß vom gleichen Tage aus.

1895. 26. März: Se. Majestät der Kaiser in Friedrichsruh zur Beglückwünschung des Fürsten und Parade vor demselben im Schloßgarten über die vom Kaiser dorthin geführten Truppen.

1895. 1. April: Allddeutschland feiert den 80. Geburtstag des Fürsten.

1898. 30. Juli: Fürst Bismarck gestorben.

ebenfalls zur selbigen Zeit am bestimmten Ort! — Und nun drei Opiumpfeifen, Abdallah!"

Das war der Name des Wirtes.

Schnell war er bei der Hand und bald brannten die Pfeifen, wir aber lehnten uns alle drei auf dem Sofa zurück und gaben uns dann dem so seltenen Genuß hin.

Mir war dabei sehr sonderbar zu Mute; es zogen Bilder an mir vorüber, Bilder aus der fernen Heimat, dann aus ungesesehenen paradiesischen Gegenden, bevölkert mit den schönsten Houris! —

Ich war eben im Begriff, gerade wie meine beiden Begleiter, dem Rausch zu erliegen, da schien es mir, als starrten mich um die nächste Säule der Halle die brennenden dunklen Augen des Scheik Omar el Messir aus Bahi Udd an; im nächsten Augenblick war die Erscheinung verschwunden, und ich schloß die Augen. Hatte ich geträumt?

Als wir alle drei so ziemlich zu gleicher Zeit erwachten, war mir zu Sinn, als hätte ich eine wilde Orgie mitgefeiert. Ich bestellte abermals Kaffee, bezahlte, warf meinen Genossen ein Stück Geld zu und ging."



		Sonnen=		Mondes=		Hoch=	wasser	zu	Bre=	mer=	haven.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.						
1 Theodora		u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
14. W. Evang. Bon Christi Auferstehung, Ev. Marc. 16. Ep.: 1. Kor. 5. Tagl. 12 St. 59 M. Nacht. 11 St. 1 M.		6. 4	6. 59	12. 40	8. 8	4. 43					
S. 2 Oster Sonntag	☀	1. Venus Afg. 5 U. M.	6. 2	7. 1	1. 41	9. 9	5. 26				
M. 3 Ostermontag	☾	1. Mars Untg. 4 U. M.	5. 59	7. 2	2. 30	10. 22	6. 17				
D. 4 Ambrosius	☾	d. 3. Lept. Viert. 12 U. 56' M.	5. 57	7. 4	3. 7	11. 43	7. 23				
M. 5 Maximus	☾	1. Jupiter Afg. 9 1/2 U. M.	5. 55	7. 6	3. 36	1. 7	8. 53				
D. 6 Sirtus	☾	1. Saturn Afg. 1 1/2 U. M.	5. 52	7. 8	3. 59	2. 32	10. 20				
F. 7 Celestin	☾	6. ☾ in d. Erdnähe.	5. 50	7. 9	4. 19	3. 57	11. 32				
S. 8 Heilmann	☾	Der Monat fängt	5. 48	7. 11	4. 37	5. 21	12. 0				
15. W. Evang. Vom ungläubigen Thomas, Ev. Joh. 20. Ep.: 1. Joh. 5. Tagl. 13 St. 25 M. Nacht. 10 St. 35 M.											
S. 9 1. Quasim.	☾	9. Gebristg. 2. A. d. d. Großf. Friedr. Fr. IV. v. Altdg. - Sa.	5. 45	7. 13	4. 55	6. 44	12. 49				
M. 10 Ezechiel	☾	d. 10. Neumond 7 U. 21' M.	5. 43	7. 14	5. 15	8. 6	1. 33				
D. 11 Hermann	☾	mit schönem und	5. 41	7. 16	5. 38	9. 25	2. 14				
M. 12 Julius	☾	15. Venus Afg. 4 1/2 U. M.	5. 39	7. 18	6. 6	10. 40	2. 52				
D. 13 Justinus	☾	15. Mars Untg. 3 1/2 U. M.	5. 36	7. 20	6. 40	11. 46	3. 30				
F. 14 Tiburtius	☾	15. Jupiter scheint d. g. M.	5. 34	7. 21	7. 24	Morg.	4. 7				
S. 15 Obdias	☾	15. Sat. Afg. 11 1/2 U. M.	5. 32	7. 23	8. 17	12. 41	4. 44				
16. W. Evang. Vom guten Hirten, Ev. Joh. 10. Ep.: 1. Petri 2. Tagl. 13 St. 55 M. Nacht. 10 St. 5 M.											
S. 16 2. Miser. D.	☾	d. 17. ☾ in d. Erdferne.	5. 30	7. 25	9. 17	1. 24	5. 22				
M. 17 Rudolf	☾	d. 17. Erst. Viert. 11 U. 34' M.	5. 28	7. 27	10. 23	1. 58	6. 4				
D. 18 Florentin	☾	heiterem Wetter an;	5. 25	7. 29	11. 31	2. 24	6. 59				
M. 19 Werner	☾	der Frühling zeigt	5. 23	7. 30	12. 39	2. 45	8. 12				
D. 20 Sulpitius	☾	seine Ankunft d.	5. 21	7. 32	1. 48	3. 3	9. 29				
F. 21 Adolf	☾	milde Luft an. Aber	5. 19	7. 34	2. 57	3. 19	10. 35				
S. 22 Lothar	☾	bald zeigt d. April	5. 17	7. 35	4. 8	3. 34	11. 32				
17. W. Evang. Über ein Kleines erf. Leid., Ev. Joh. 16. Ep.: 1. Petri 2. Tagl. 14 St. 22 M. Nacht. 9 St. 38 M.											
S. 23 3. Jubilate	☾	seine Launen, es	5. 15	7. 37	5. 21	3. 49	12. 16				
M. 24 Albert	☾	wird veränderlich,	5. 13	7. 39	6. 36	4. 5	12. 36				
D. 25 Markus Ev.	☾	d. 25. Vollmond 8 U. 22' M.	5. 10	7. 41	7. 54	4. 25	1. 16				
M. 26 Raimarus	☾	Sonnenschein, Re-	5. 8	7. 42	9. 13	4. 50	1. 53				
D. 27 Anastasius	☾	gen, Sturm, Schnee	5. 6	7. 44	10. 28	5. 22	2. 29				
F. 28 Therese	☾	u. Hagel wechseln	5. 4	7. 46	11. 34	6. 5	3. 7				
S. 29 Sibylla	☾	mit einander ab.	5. 2	7. 47	12. 27	7. 2	3. 48				
18. W. Evang. V. Christi Hingang zum Vater, Ev. Joh. 16. Ep.: 1. Joh. 1. Tagl. 14 St. 49 M. Nacht. 9 St. 11 M.											
S. 30 4. Cantate	☾	das Wetter besser.	5. 0	7. 49	Morg.	8. 13	4. 32				

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. April.
 Zu Anfang können Bäume und Sträucher noch versetzt werden. Die im vorigen Jahre auf das schlafende Auge okultierten Stämmchen schneidet man dicht über dem Auge ab, ringelt die Obstbäume und häufelt die Erde ringsum an. Alle Samen, die wegen ungünstiger Witterung nicht haben in die Erde gebracht werden können, kann man jetzt säen; die in den Mistbeeten befindlichen Pflanzen werden ausgegeseht; wenn Erbsen an den Pflanzen sind, so streue man Asche, Gerberlohe oder Kohlenstaub. Man legt Kartoffeln, Erbsen, verpflanzt Kopfsalat und Kohl, im Felde säet man Wicken, Pferdebohnen, Hafer, Sommerroggen, Gerste, Sommerweizen, Futterkräuter, Lein und Hanf. Kleefelder werden gegipst und kräftig geeget. Stauwiesen legt man trocken.

Märkte im April.

Oldenburg, Bhm. 5. Barel, Bhm. 6. Cloppenburg, Bhm. 7. Zeven, Bhm. 7. Damme, Bhm. u. Arm. 10. Dinklage, Pf., Bhm. u. Arm. 12. Hasbergen, Bhm. 12. Lohne, Bhm. 14. Großenfneten, Bhm. 15. Lönningen, Pf. u. Bhm. 17. Osterburg, Bhm. 17. Zeven, Bhm. 18. Bösel, Bhm. 20. Nordenham, Bhm. u. Schw. 20. Esjen, Großenmeer Bhm. 21. Apen, Pf., Bhm. Kr. u. Bhm. 24. Molbergen, Bhm. 24. Steinfeld, Pf., Bhm. u. Arm. 24. Stollhamm, Bhm. Schf., Bhm. u. Bhm. 24. Betel, Pf., Bhm. u. Bhm. 24. Zeven, Bhm. u. Arm. 25. Lastrup, Pf. u. Bhm. 25. Markhausen, Bhm. 25. Dölgönne, Pf. u. Bhm. 25. Bedta, Bhm. u. Arm. 25. Lemwerder, Schw. 26. Rodentkirchen, Pf. u. Bhm. 26. Gude, Bhm. 27. Barel, Pf. u. Bhm. 27. Elsfleth, Pf. u. Bhm. 28. Rastede, Bhm. u. Bhm. 29. Delmenhorst, Arm. 30.

Aus dem Volksmunde.

Dat is'n Mustant! ja Nmus, do harr he'n Farken in'n Sack.
 Ja ja, segt de Bur, wenn he nix mehr hett un weet.
 Ich hew immer Unglück, ja de riele Bur, as he sid den Strump verkehrt antrud.
 Aller Anfang is schwer, ja de Bur, da wull he de Koh bi'n Schwanz in'n Stall trecken.
 Hart gegen hart! ja de Buck, do fiddt he mit den Kopp gegen de Hawertst.
 Ich sleut di watt! ja de Boß, steek den Stert twischen de Been un knep ut.
 Dat sind Redensarten! ja de Boß, de Bur ward mi nich tom Gooschirt maken.
 Dat's Lied, ja de Boß ton Hagen, do hören se den Jäger blasen.
 Allens ünner Water, ja de Boß, do swet he vör Angst.
 Platz dar in'n Könnstee, id will dar liggen, id bün'n Hamburger.
 Reijende Lüüd möt man nich upholen, ja Hein Winters ton Reij-

Monatsprüche.

Der April sei noch so gut, er macht dem Schäfer einen weißen Hut. — Wenn der Mond scheint hell im April, schadet er der Baumbliut' viel. — Wenn vor Georgi (16.) Regen fällt, wird man nachher damit gequält. — Am 1. April schickt man die Narren wohin man will. — Wo man Holt haut, dar fällt Spöhn. — Die Augen trauen sich selbst, die Ohren anderen Leuten. — Fiddt de Biß, seggt de Wachtel. — Alles verzehren vor seinem End', macht ein richtig Testament. — Prah! wi nich, so sind wi arme Lüde. — Wer will mit essen, muß auch mit dreschen. — Alle Ding' mit Waten schall man dohn un laten.

„Ein regelrechter Vater also!“ sprach hier Lord Huntington dazwischen.

Der junge Offizier benutzte die Pause, sich seinen Pokal von William wieder füllen zu lassen und fuhr dann fort:

„Ich wohnte in einem Haus der Citadelle mit breiter Terrasse, auf der ein Drangen- und Palmentgarten angelegt war. Hier saß ich am Abend vor dem geplanten Ausfluge nach dem Serapeion, welches eine Meile etwa von Voktara liegt, ganz allein und rauchte meine Cigarre, als Hussim herbeistürzte und sagte:

„Sidi, draußen ist — ein Weib, welches Dich zu sprechen verlangt; es ließ sich nicht abweisen!“

„Merkwürdig!“ entgegnete ich. „Wie ist es hereingekommen trotz der Wachen?“

Da stand eine schlanke, weißverhüllte Gestalt vor mir und deutete nach der Terrasse.

„Ah, also daher?“ sagte ich. „Was willst Du, wer bist Du?“

Da ließ die Schöne den Schleier fallen und vor mir stand — Mizra!“

„Teufel, Sie haben Glück, Sir Arthur!“ rief hier Lord Ashley dem Erzähler zu.

„Bitte, keine Anzüglichkeiten!“ entgegnete Lord Greenock aber ernst. „Ich hatte noch nicht geliebt und trug das Bild der schönen Mizra seit dem Besuch in Wahi Udd im Herzen! Ich konnte also ganz erstaunt ihren Namen ausrufen. Sie aber winkte Hussim und befahl: Uebersetze Deinem Herrn, was ich sage, denn ich kenne die Sprache der Franken nicht!“

Und nun beschwor sie mich, den morgenden Ausfluge zu unterlassen oder nur in starker Begleitung zu unternehmen, denn ihr Vater, Omar el Messir, und ihre Brüder hätten sich verabredet, mich in der alten Tempelruine zu töten, um sich in Besitz meines Rubins zu bringen.

Ich schauderte, dankte aber dem holden Kind mit den allerfeurigsten Worten, die mir zu Gebote standen. Mizra hörte dies alles errötend an und sagte dann recht schüchtern:

„Du bist gerettet, Sidi Allah sei gedankt; was aus mir wird, ist gleichgültig!“

Ich horchte auf und sagte dann: „Du kehrt doch gen Wahi Udd zurück, Mizra?“

Sie schüttelte den Kopf und entgegnete mit niedergeschlagenen Augen: „Sie würden mich töten! Ich bin Deine Sklavin, Sidi!“

Dabei kniete sie nieder und breitete beide Hände gekreuzt über den Busen aus.

Mir schoß alles Blut zu Kopf, aber ich überwand die erste Regung meines Herzens heldenhafte und sagte:

„Hussim, geleite Mizra in das Haus Mr. Robertsons, des englischen Missionars. Bei ihm soll Mizra bleiben, bis ich gefunden, was geschehen soll!“ Da erhob sie sich, küßte meine Hand und verschwand mit Hussim, dem ich einen aufklärenden Brief für Mr. Robertson gab.

Der Ausfluge nach dem Serapeion unterblieb, nicht weil wir die räuberischen Schurken aus Wahi Udd fürchteten, sondern weil ich kein Aussehen erregen wollte.

Mylords, was nun folgt, vertraue ich Ihrer

Ehre an: es ist die Geschichte zweier Herzen, die zum erstenmal gleich für einander geschlagen! — Mizra und ich, wir liebten uns! — Das holde Kind blieb in der Familie Robertsons acht Tage. Ach, es war eine wonnvolle Zeit! Am neunten Tage fuhr der Dampfer „The Cape of Good Hope“ nach England. Auf diesem sollte Mizra mit Miß Abda Robertson zusammen nach London abgehen, wo beide zugleich eine Anstalt besuchen sollten. Ich wollte diese zarte Blüte des Orients dem hiesigen allgemeinen Verderben entreißen, um sie später meiner Mutter daheim im hochländischen Schloß als — liebe Tochter zuzuführen!“

Er saß sinnend da.

„Meine Ehrfurcht, Mylord!“ rief hier Lord Ashley über den Tisch hinüber. „Jetzt nehme ich mein Wort gern zurück!“

Lord Greenock nickte leicht und fuhr fort:

„Es war am Abend vor der geplanten Abreise der beiden jungen Mädchen nach Europa, als ich, wie jeden Abend, auch jetzt das Robertson'sche Haus aufsuchte. Die Herren wissen, daß drüben nach Untergang der Sonne sofort die vollste Finsternis eintritt. So trat ich auch heute im Dunkel ins Haus ein und wandte mich gleich dem am Kanal liegenden erleuchteten Garten zu. Wehklagend kommt mir hier der würdige Mr. Robertson entgegen. „Mylord“, ruft er, „das Unglück, das Unglück!“

„Was ist geschehen?“ frage ich.

Mr. Robertson ergreift meine Hand und zieht mich zu einer Gruppe von Frauen und sagt dabei fromm: „Der Herr hats gegeben, der Herr hat's genommen, sein Name sei gelobt!“

Jetzt sehe ich — und stoße einen entsetzlichen Schrei aus: vor mir liegt auf dem Rasen des Gartens Mizra, blutüberströmt, ermordet! Ein alter arabischer Arzt bemüht sich vergeblich, die Blutung zu stillen. — Die Aermste war nur zu gut ins Herz getroffen! Ueber den Kanal war der Mörder gekommen und geflohen! Ich warf mich bei Mizra nieder, ich rase in Verzweiflung, aber Mizra öffnet nur noch ein einziges mal die Augen und die bleichen Lippen flüstern leise, leise zwei arabische Worte: „Mein — Vater!“

Ich war vernichtet. — Eins hielt mich aber doch aufrecht: das Nachgefühl, so viel Mr. Robertson auch dagegen predigte. Ich schrie zuletzt laut auf und rief:

„Blut für Blut!“ —

Andern Tages begruben wir meine Hoffnungen auf dem christlichen Begräbnisplatz zu Kairo. Dort steht auch Mizras Marmordenkmal, eine zerbrochene Säule mit dem Namen Mizra, der mir so teuer! —

Am Abend des Begräbnisses saß ich dann trauernd auf meiner Terrasse allein. Plötzlich höre ich hinter mir Schritte und denke, es wird Hussim sein. In demselben Augenblick aber fühle ich einen stehenden Schmerz in der Schultergegend, und eine Stimme zischt mir zu:

„Das ist für Mizra, Giaur, fahre zur Hölle!“

Ich sinke nieder, vor meinen Augen wird es Nacht. Der hinzukommende Hussim verhütet noch rechtzeitig einen zweiten Stich und meine Verräuberung; er sieht die Mörder, wenigstens die weißen Bummel, an der Terrasse im Gebüsch verschwinden und eilt





			Sonnen-		Mondes-		Hoch- wasser zu Bres- mer- haven.
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	
			u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
M.	1 Philipp., Jakob.	1. ♀ in d. Erdnähe.	4.58	7.51	1. 8	9.32	5.20
D.	2 Sigismund	d. 2. Leht. Viert.	4.56	7.53	1.39	10.55	6.12
M.	3 Kreuz. Erfind.	6 u. 47' M.	4.54	7.54	2. 4	12.19	7.17
D.	4 Florian	1. Venus Afg. 4 1/2 u. M.	4.52	7.56	2.24	1.42	8.39
F.	5 Gotthard	1. Mars Afg. 2 1/2 u. M.	4.50	7.58	2.42	3. 3	10. 0
S.	6 Dietrich	d. 6. Geburtst. Sr. K. K. G. des Kronprinzen, des deutschen Reiches Fr. Wilhelm.	4.49	8.59	3. 0	4.24	11. 6

19. W. Evang. Von der rechten Gerechtigkeit, Ev. Joh. 16. Ep.: Jak. 1. Tagl. 15 St. 14 M. Kathol. Nachtl. 8 St. 46 M.							
S.	7 5. Rogate	Jupiter scheint d. g. M.	4.47	8. 1	3.18	5.45	11.58
M.	8 Stanislaus	8. Geburtst. Sr. K. K. des Prinzen Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig.	4.45	8. 3	3.39	7. 4	12.22
D.	9 Hiob	d. 9. Neumond	4.43	8. 4	4. 5	8.20	1.10
M.	10 Gordian	6 u. 39' M.	4.41	8. 6	4.37	9.29	1.51
D.	11 Himmelfahrt	1. Saturn Afg. 11 u. M.	4.40	8. 7	5.17	10.29	2.29
F.	12 Pantkratius	Der Monat beginnt	4.38	8. 9	6. 6	11.18	3. 7
S.	13 Servatius	13. Anf. der hell. Nacht.	4.37	8.11	7. 4	11.56	3.45

20. W. Evang. Verheiß. d. hl. Geistes, Ev. Joh. 15, 16. Ep.: 1. Petri 4. Tagl. 15 St. 37 M. Kathol. Nachtl. 8 St. 23 M.							
S.	14 6. Exaudi	15. Venus Afg. 3 1/2 u. M.	4.35	8.12	8. 8	12.25	4.20
M.	15 Sophia	15. Mars Afg. 1 1/2 u. M.	4.33	8.14	9.16	Morg.	4.57
D.	16 Honoratus	15. Jupit. Afg. 3 1/2 u. M.	4.32	8.15	10.24	12.48	5.38
M.	17 Jobst	15. Satn. Afg. 10 1/2 u. M.	4.30	8.17	11.32	1. 7	6.26
D.	18 Liborius	16. ♀ in d. Erdferne.	4.29	8.18	12.40	1.23	7.24
F.	19 Sara	d. 17. Erst. Viert.	4.28	8.20	1.50	1.38	8.30
S.	20 Franziska	6 u. 13' M. mit häufigen Regen schauern. Es	4.26	8.21	3. 1	1.53	9.35

21. W. Evang. Sendung des heil. Geistes, Ev. Joh. 14. Ep.: Ap.-Geist. 2. Tagl. 15 St. 58 M. Kathol. Nachtl. 8 St. 2 M.							
S.	21 Pfingstsonntag	stellt sich kühles, etwas verändert.	4.25	8.23	4.14	2. 9	10.38
M.	22 Pfingstmontag	Wetter ein, worauf eine mäßige Wärme vorherrscht.	4.23	8.24	5.31	2.27	11.32
D.	23 Desiderius	Das Wetter wird	4.22	8.26	6.50	2.49	12.19
M.	24 2. Quat. Ostf.	d. 25. Vollmond	4.21	8.27	8. 8	3.18	12.42
D.	25 Urban	6 u. 49' M.	4.20	8.28	9.20	3.57	1.26
F.	26 Eduard		4.19	8.30	10.20	4.50	2. 7
S.	27 Beda		4.17	8.31	11. 6	5.57	2.52

22. W. Evang. Christi Gespräch m. Nicodemus, Ev. Joh. 3. Ep.: Röm. 11. Tagl. 16 St. 16 M. Kathol. Mir ist gegeben alle Gewalt, Ev. Matth. 28. Nachtl. 7 St. 44 M.							
S.	28 Trinitatis	28. ♀ in d. Erdnähe.	4.16	8.32	11.41	7.16	3.39
M.	29 Oldba. Saatkfest	beständiger, die Wärme nimmt zu, es wird schön.	4.15	8.34	12. 8	8.41	4.27
D.	30 Wigand	d. 31. Leht. Viert.	4.14	8.35	Morg.	10. 7	5.15
M.	31 Petronella	11 u. 51' M.	4.13	8.36	12.30	11.30	6. 7

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. Mai.
An den im Winter okulierten Bäumchen ist der Verband zu lösen und an den im vorigen Monat auf das treibende Auge okulierten Stämmen der Verband locker zu machen, wenn man bemerkt, daß das eingesezte Auge zu treiben anfängt. Auf die Bienenstöcke muß man wohl acht geben, weil sie jetzt stark schwärmen. Man säe alle Arten Blumen-samen, Blätterkohl, lege Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Gurken, Kürbisse, Rettige, Welschkorn, Blumenkohl, Rosenkohl, Wirsing, Radieschen etc. Man hadt, jätet und begießt nach Bedürfnis; bei Trockenheit bedeckt man die Erde um die Bäume mit Laub, damit sie feucht bleibt. Man säet Gerste, Hirse, Buchweizen, Sommerloben und Sommerrapz. Auf Nachfröste werden die Wiesen bewässert.

Märkte im Mai.

Delmenhorst, Bh., Kr., S. u. Stroh. 1. Hohenkirchen, We-sterstede (2) Bhm. 1. Edewecht, Jever, Bh. u. Kr. 2. Emsted, Pf., Bh. u. Kr. 3. Oldenburg, Bhm. 3. Berne, Pf., Bh. u. Kr. 4. Friesonthe, Bhm. 4. Zwi-schenahn, Kr. 4. Cloppen-burg, Bhm. 5. Strückhausen, Schf., Schw., Woll. u. Holz. 6. Darßel, Bh. u. Kr. 8. Wil-deshausen, Pf., Bh. u. Kr. 8. Jever, Lindern, Bh. u. Kr. 9. Lohne, Bhm. 12. Holdorf, Bhm. 15. Jever, Bhm. 16. Gar-rel, Bhm. 18. Delmenhorst, Bh., S. u. Stroh. 19. Eßjen, Bh. u. Kr. 19. Friesonthe, Kr. 22. Jever, Bhm. 23. Strücklingen, Bhm. 23. Va-rel, Bhm. 25. Langförden, Pf., Bh. u. Kr. 29. Seefelders-chaart, Schf., Schw. u. Holz. 29. Jever, Pf., Bh. u. Kr. 30.

jenden, de Geld von em wull, un smet em ut de Dör.

Ja bün von hoge Afsunft, ja de Jung, min Vadder hedd up'n Böhn wahnt.

Gewaltiger Brückenbau.

Zwischen Newyork einerseits und Jersey-City und Hoboken andererseits projektirt man, den Hudson mittels einer Hängebrücke zu überbrücken, und hat in jüngster Zeit der Entwurf des Deutsch-Amerikaners Lindenthal, Chef-Ingenieurs der North River Bridge Comp., die meiste Aussicht auf Verwirklichung. Nach diesem Entwurf soll der Strom an einer nur 835 Mtr. breiten Stelle überbrückt werden. Die Brücke soll auf beiden Seiten mit den bestehenden Bahnhöfen verbunden und anfangs mit acht Fahrgeleisen ausgerüstet werden, auf denen jährlich 160 000 000 Reisende befördert werden können. Zur Vermittelung des Verkehrs werden drei Stodwerke gebaut, wovon das unterste die acht Eisenbahngleise, das mittlere die Fahrbahn für die elektrischen

Monatsprüche.

Den Maien voll Wind begehrt des Bauern Gesind. — Wenn der Bauer um Maitag (1.) den Weizen bei der Laternen suchen muß, kann er noch gut werden. — Je später der Schlehdorn nach dem 1. Mai blüht, desto schlimmer steht es um Korn- und Heuernte. — Den Menschen kennt man an'n Gang, den Vogel an'n Gesang. — Wer zwischen zwei Freunden Richter ist, verliert den einen. — De morgens watt spart, de abends wat hett. — Dem Faulpelz geht die Arbeit von der Hand wie's Pech von der Wand. — De sich will ehrlich ernähren, mußt väl sicken un wenig vertähren. — Was die Frau erspart, ist so gut, als was der Mann erwirbt.

zum Obristen, mich aber nehmen die Doktoren in Behandlung. — Der Stich hatte die Lunge verletzt. Ich lag sehr lange schwer krank darnieder und konnte mich erst nach Monaten wieder auf mich selbst besinnen. Ein weiteres halbes Jahr dauerte dann noch meine Genesung. — Obrist Morton versicherte mir nach meiner Genesung, das alles geschehen sei, die Räuber und Mörder zur Rechenschaft zu ziehen, aber man habe Wahi Udd seit dem Unglückstage verödet gefunden; der Stamm Veid el Tippto war davongezogen, wohin, das wußte wohl nur Gott. — Sehen Sie, Mylords, das ist meine Geschichte; deshalb finden Sie mich so bleich, deshalb betrat ich mit einjährigem Urlaub Old Englands Boden und will nun im schottischen Hochwald versuchen, meine Ruhe wiederzugewinnen!"

Damit schloß der Offizier seine Erzählung. Die Herren reichten dem jungen Mann alle schweigend die Hand, der Präsident aber sagte: „Mylords, denken Sie, es stände dort über dem Eingang unseres Lokals, was bei den gemeinschaftlichen Mahlzeiten

der Spartaner über die Thür gesetzt war: „Durch diese geht kein Wort hinaus!“ — Es gilt auch für Sie, William!"

Der Diener nickte, die Herren trennten sich. — Als ich vor einem Jahre zwecks Sprachkenntnis in England weilte, machte ich Williams Bekanntschaft, der dort einen Gasthof unterhielt. Ihm verdanke ich den Stoff dieser Erzählung.

„Und“, fragte ich ihn dann, „wie ist es mit dem jungen Lord Greenock geworden? Ist er ganz genesen, hat er sich später verheiratet?“

Mein Wirt lächelte.

„Erst noch vor acht Tagen sah ich ihn wieder auf der Durchreise nach Schottland; seiner Tapferkeit wegen bereits zum Major emporgerückt, ist er ein schöner Mann geworden, den bis jetzt aber keinerlei eheliche Bande fesseln. Eine Zeitlang sprach man davon, daß er eine jüngere Schwester Lord Ashleys stark auszeichne; ob es Ernst ist, wer weiß es?“

Das ist alles, was ich noch zu dem Abenteuer in Aegypten hinzuzufügen habe.

Oldenburger Heimatbilder.

I. Erntegebräuche auf der oldenburgischen Geest. Von H. M...r.

(Nachdruck verboten.)



Sobald im Sommer der erste Grasschnitt beendet und das Heu glücklich unter Dach und Fach gebracht ist, beginnt für den Geestbauer die arbeitsreichste Zeit, die Zeit der Roggenernte, plattdeutsch schlichtweg „de Arnt“ genannt. Dieselbe fällt meistens in die Zeit von Mitte bis Ende Juli, je nach den Umständen und der Witterung. Nach alten Bauernregeln scheint die Roggenernte in früheren Jahren später stattgefunden zu haben. Vor St. Jakobus (25. Juli) wurde selten Roggen gemäht. Jetzt weht um diese Zeit meistens schon der Wind über die Stoppeln.

Schon lange vorher ist der Bauer darauf bedacht, die für die Roggenernte notwendigen Arbeitskräfte zu beschaffen. Zwar hat der Geestbauer meistens 2 Knechte und 2 Mägde, und wenn er selbst mit aufs Feld geht, so sind sie schon bald zu 3 Paaren oder Gespannen, jedoch genügen diese keineswegs. Gibt es doch viele Bauern, welche ein Roggenfeld von über 100 Scheffelsaat haben. Da heißt es, wenn man nicht mit seiner Arbeit hinter den andern zurückbleiben will, anderweitige Kräfte beschaffen. Dies ist jedoch zu einer Zeit, wo alle Leute mit Arbeit überhäuft sind, keineswegs so leicht. In erster Linie kommt der Feuermann mit seiner Frau in Betracht; meistens wird schon im Mietkontrakt ausbedungen, daß er mit seiner Frau zur Zeit der Roggenernte mit einem gewissen Tagelohn für so und so viele Tage aushelfen muß. Auch sind Fälle bekannt, wo die Schuldner des Bauern sich gleich bei Hergabe des Darlehens verpflichten mußten, für einige Tage in den Dienst des Bauern zu treten. Die nun noch fehlenden Kräfte zusammenzubringen, ist oftmals äußerst schwierig, und darum auch das so frühzeitige Bestellen. Viele Arbeiter und Arbeiterinnen verpflichten sich schon ein Jahr im voraus!

Hat das Getreide nun die nötige Reife erlangt, so werden die gedungenen Arbeiter durch einen Boten auf einen bestimmten Tag bestellt. Ist in der Nacht kein Tau gefallen, so kann das Tagewerk schon um 6 Uhr morgens beginnen, andernfalls wird bis etwa 8 Uhr gewartet. Nachdem alle Leute beisammen sind, wird zuerst ein kräftiges

Frühstücksmahl, bestehend aus Milchgrütze mit Pfannkuchen, oder auch Butterbröte mit Wurst oder Schinken belegt, nebst Kaffee, eingenommen, woran sowohl der Bauer, als auch die erwachsenen Söhne und Töchter gemeinsam mit den Arbeitern teilnehmen. Wo die Entfernung vom Hause ziemlich groß ist, wird das zweite Frühstück, aus belegtem Butterbrot bestehend, sowie die Kaffeebrute und Brantweinflasche gleich mitgenommen. Zur Aufnahme dieser „Futtervorräte“ dient der allgemein gebräuchliche „Dwerjak“, (Dwerjak, so genannt, weil er quer über die Schulter getragen wird). Dieses Inventarstück ist ein etwa 1 Meter langer, weiß- oder blauleinener Beutel, welcher in der Mitte eine Öffnung hat, ähnlich wie die kleinen gestrieten Geldbeutel. Sind nun nach beiden Enden die Lebensmittel verpackt, so wird er quer über die Schulter geschlungen und dann zugebunden.

Während die Bäuerin noch mit dem Einpacken der Vorräte beschäftigt ist, eilen die Mädchen (Binderinnen) noch schnell in den Garten, um sich mit einer Rosenkranzpe oder einem Bergkleeblatt zu schmücken, die Arbeiter holen ihre Sensen, untersuchen noch einmal die Westentaschen, ob der „Prim“ auch langt, und endlich, nachdem alle diese kleinen, aber höchst notwendigen Vorarbeiten beendet, zieht die stämmige Schar unter fröhlichem Geplauder hinaus aufs Feld. Hier angekommen, werden zunächst Kaffeebrute und Schnapsflasche nachgesehen, erstere mit den abgelegten Röcken und Jacken sorgfältig bedeckt, damit der Kaffee warm bleibt, letztere aber in die Erde gegraben, damit der Brantwein nicht warm wird, ebenso werden Butter und Brot an einen kühlen schattigen Ort gebracht. Jetzt, nachdem die Sensen geschärft sind, die Arbeiterinnen ihr Kleid aufgeschürzt haben, beginnt das eintönige, taktmäßige Rrrrrtsch Rrrrrtsch, die Halme fallen unter den Streichen des Schnitters, und die Arbeit ist in vollem Gange. Ist sind es 18—20 Mann, welche auf einem Acker beschäftigt sind. Ist der Bauer selbst mit anwesend, so ist er Vordermann und hat hinter sich als Binderin die Großmagd, andernfalls ist der Großknecht Vordermann; hinter diesem kommen je nach dem Alter die übrigen Mäher und Binder-



			Sonnen=		Mondes=		Hoch=
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	wasser zu Bren- ner- haven.
			u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
D.	1 Frohnleichn.*	1. Venus Mfg. 3 U. M.	4.12	8.37	12.48	12.52	7. 6
F.	2 Marquard	1. Mars Untg. 1 U. M.	4.12	8.38	1. 6	2.12	8.12
S.	3 Erasmus	1. Jup. Untg. 2½ U. M.	4.11	8.39	1.24	3.31	9.25
		1. Sat. Mfg. 9½ U. M.					

23. W. Evang. Vom reichen Manne, Ev. Luc. 16. Ep.: 1. Joh. 4. Tagl. 16 St. 30 M.
Kathol. „ „ groß. Abendmahl, „ 14. Nachtl. 7 St. 30 M.

S.	4 I. Trinitatis	Im Anfange des	4.10	8.40	1.44	4.49	10.33
M.	5 Bonifacius	Monats herrscht	4. 9	8.41	2. 7	6. 5	11.35
M.	6 Benignus	trübes Wetter vor.	4. 9	8.42	2.36	7.17	12.29
		Dann folgt helles,	4. 8	8.43	3.12	8.20	12.49
D.	7 Lucretia	d. 8. Neumond	4. 8	8.44	3.58	9.12	1.35
F.	8 Medardus	7 U. 21' M.	4. 7	8.45	4.53	9.54	2.14
F.	9 Barnim	8. Bei uns nicht sichtb.	4. 7	8.46	5.55	10.26	2.50
S.	10 Onuphrius	Sonnenfinsternis.					

24. W. Evang. B. großen Abendmahl, Ev. Luc. 14. Ep.: 1. Joh. 3. Tagl. 16 St. 39 M.
Kathol. „ „ vom verlorenen Schaf und Großten, Ev. Luc. 15. Nachtl. 7 St. 21 M.

S.	11 II. Trinitat.	trodenes Wetter	4. 7	8.46	7. 2	10.51	3.27
M.	12 Claubina	b. mäßig. Wärme.	4. 6	8.47	8.10	11.12	4. 2
D.	13 Tobias	13. ☾ in d. Erdferne.	4. 6	8.48	9.18	11.29	4.37
M.	14 Modestus	d. 16. Erst. Viert.	4. 6	8.48	10.26	11.44	5.14
D.	15 Vitus	10 U. 49' M.	4. 6	8.49	11.34	11.59	5.54
F.	16 Justina	Das Abonnement	4. 6	8.49	12.43	12.14	6.37
S.	17 Volkmar	auf den „General-Anzei- ger“, III. Quartal 1899, ist zu bestellen.	4. 6	8.50	1.54	Morg.	7.26

25. W. Evang. Vom verlorenen Schaf, Ev. Luc. 15. Ep.: 1. Petri 5. Tagl. 16 St. 44 M.
Kathol. „ „ von Petri reichem Hirsche, Ev. Luc. 5. Nachtl. 7 St. 16 M.

S.	18 III. Trinitat.	15. Sat. Mfg. 8½ U. M.	4. 6	8.50	3. 8	12.30	8.28
M.	19 Gerv. u. Prot.	21. ☉ i. S.	4. 6	8.50	4.24	12.50	9.34
D.	20 Raphael	Sommers-Anfang,	4. 6	8.51	5.42	1. 5	10.42
M.	21 Jakobina	längster Tag.	4. 6	8.51	6.58	1.49	11.46
D.	22 Achatius	d. 23. Vollmond	4. 6	8.51	8. 4	2.34	12.12
F.	23 Basilius	3 U. 20' M.	4. 6	8.51	8.58	3.35	1. 4
S.	24 Johann. d. T.	23. Bei uns nicht sichtb.	4. 7	8.51	9.39	4.51	1.53
		Mondfinsternis.					

26. W. Evang. Vom Spitter im Auge, Ev. Luc. 6. Ep.: Röm. 8. Tagl. 16 St. 44 M.
Kathol. „ „ von der Barmherzigkeit, Ev. Matth. 5. Nachtl. 7 St. 16 M.

S.	25 IV. Trinitat.	25. ☾ in d. Erdnähe.	4. 7	8.51	10.10	6.18	2.40
M.	26 Jeremias	d. 27. Geburtstag Sr. Hoh.	4. 7	8.51	10.34	7.45	3.31
D.	27 Sieb. Schläfer	des Herzogs Georg Ludwig	4. 8	8.51	10.54	9.13	4.20
M.	28 Leo Papst	von Oldenburg.	4. 8	8.51	11.13	10.38	5. 7
D.	29 Peter, Paul *	Ende d. Monats ist	4. 9	8.51	11.31	12. 0	5.54
F.	30 PauliGedächtn.	das Wetter schön.	4.10	8.51	11.50	1.20	6.41
		d. 30. Letzt. Viert.					
		5 U. 45' M.					

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. Juni.
Man okuliert auf das treibende Auge und pflöpft in die Rinde, die Baumschule wird behaft und vom Unkraut gereinigt. Man setzt die Bohnen, welche zum Einmachen bestimmt sind, säet Winterrettig, Salat, Endivien, Spinat, Winterkohl, pflanzt Sellerie, Weißtraut, Wirsing und sammelt die reifen Samen. Kirichen und Feldsalat werden geerntet, Spargel bis Johanni gestochen. Klee mäht man, wenn Blüten sich zeigen. Die Heuernte beginnt in der Regel Mitte des Monats. Säen kann man noch kleine Gerste, Buchweizen, Hirse, auch Brachrüben; man bearbeitet und düngt die Brache zu Raps. Die Wiesen werden nach dem Mähen wieder bewässert. Die Ausjaaten der Forstgehölze sind rein zu halten und zu behacken.

Märkte im Juni.

Cloppenburg, Pf. Bh. u. Krm. 2. Burhave, Bhm. 5. Lohne, Pf. Bh. u. Krm. 5. Jever, Bhm. 6. Goldenstedt, Pf. u. Bhm. 7. Lemwerder, Schw. 7. Oldenburg, Pf. u. Bhm. 8. (Der Tag vorher ist für den Handel bedeutend.) Dinklage, Pf., Bh. u. Krm. 9. Vöningen, Pf., Bh. u. Krm. 12. Becta, Pf. u. Bhm. 12. Jever, Bhm. 13. Ovelgönne, Bh., Wll. u. Hzm. 15. Desmenhorst, Bh., Hzm. u. Strohm. 16. Effen, Pf. u. Bhm. 16. Blegen, Bh. u. Krm. 19. Neuenburg, Bh. u. Hzm. 19. Ramsloh, Bhm. 19. Jever, Bh. u. Krm. 20. Visbeck, Pf. u. Bhm. 20. Jever, Bhm. 27 (2).

Bahnen und leichten Lokomotiven und das oberste die Wege für die Fußgänger und Radfahrer erhalten wird. Zu beiden Seiten des Hudson werden eiserne Türme gebaut, zwischen denen die Brücke eine Weite von 945 Mtr. erhalten soll, gegenüber einer Weite von 521 Mtr. beider (weitestgespannten) Northbrücke. Die Seitenöffnungen bekommen eine Weite von je 600 Mtr. Gewöhnliches Straßenfuhrwerk soll nicht passieren, weil hierfür die Rampen an beiden Brückenenden zu steil und un bequem ausfallen würden.

Wo bleibt denn der Sohn?

Von Friedrich Freudenthal.

In ullen Tieden, as dat allens noch enfacher togung in de Welt, as hüdiges Dages, wahn mal in Hügel en Huswirt, denn würr en Kind geboren, wat man swack wör un, so as de Ba'mudder sä, man en paar Stunnen lewen könn. Damit nu dat lütte Wesen ok mit in den Christenbund upnahmen wer'n könn, geew de Bu'r sien Kind, bevör et störrw, mit egen Hand de Nothdöp. Den annern Morn mak he sic prat, üm dat

Monatsprüche.

Nach Wetterleuchten ist spätestens nach drei Tagen, wenn nicht schon früher, Regen und kühler Wind zu erwarten. — Medardus (8.) bringt keinen Frost mehr, der dem Weinstock gefährlich wär. — Wenn die Nacht zu langen beginnt, dann die Hitze am meisten zunimmt. — Den Schelm is nich to troen, sä de Jung von sinen Vadder, hett den Stock achtern Rücken. — Ein ungerechter Piennig frist zehn andere. — Den Schulzen sin Koh un den Buern sin Koh, dat sind tweerlei Käuh. — An der Red' erkennt man Thoren wie den Esel an den Ohren. — Hebe dich hoch! seggt Pietichmann, un swengt sic'n Ratt Weetenklee up.

innen. Hinter jedem Mäher ist eine Binderin, welche das Getreide mittels einer 4zünftigen Harke kunstgerecht aus dem „Matt“ nimmt und dann in Garben zusammenbindet. Daher heißen diese Arbeiterinnen schlichtweg „Mnehmer“. In einigen Gegenden wird das Getreide auch wohl mit den Händen ausgenommen, so z. B. in Ostpreußen. Zum Binden der Garben werden einige Getreidehalme genommen. Steht der Roggen besonders üppig oder ist die Arbeiterin im „Mnehmen“ noch nicht geübt, so hat sie hinter sich noch eine Binderin extra.

Unter fröhlichem Geplauder, lustigem Lachen und harmlosen Neckereien wird nun tüchtig geschafft. An Unterhaltungsstoff fehlt es nicht, besonders, wenn der größere Teil der Arbeiter und Arbeiterinnen noch ledig ist. Eine vor kurzer Zeit im Dorfe veranstaltete Tanzmusik oder eine von allen mitgefeierte Bauernhochzeit giebt Unterhaltungsstoff für den ganzen Vormittag. Dazwischen erzählt Jan seine Erlebnisse vom letzten Osternburger Schützenfest,

Mit Kornhlumen (Cyane) geschmückt, zieht die Schar nun heimwärts, wo auf dem mit weißem Linnen gedeckten Tisch das Mittagsmahl bereits angerichtet ist. Nach einem kurzen Tischgebet seitens des Hausherrn langt jeder zu, und daß es allen nach solch' angestrenzter Arbeit mundet, kann kein Wunder nehmen. Immer wieder von neuem muß die umfangreiche Schüssel von Seiten der Bäuerin gefüllt werden, und dreimal Wehe, wenn sie etwa mit dem Essen zu kurz kommen sollte. Das Mittagsmahl besteht zumeist aus kräftiger Erbsen- oder Bohnensuppe mit geräuchertem Speck und Wurst, bei einigen Bauern giebt es auch wohl große Bohnen mit Buttermilch und nachfolgenden dicken Erbsen, gekochtem und rohem Schinken und Kartoffeln. Vor Aufhebung der Mittagstafel wird ein kurzes Dantgebet gesprochen und alles erhebt sich von den Sitzen. Die Schnitter machen sich jetzt an ihre Sensen, um diese zu „dengeln“, plattdeutsch „haren“ genannt, den Mägden liegt es ob, die Schüsseln zu waschen, wobei von Seiten der



Zur Zeit der Ernte. Nach dem Gemälde von D. Strükel.

wie er Lise, seine ehemalige Soldatenflamme, wiedergesehen, oder Gerd, Karl und Fritz verabreden eine gemeinsame Tour zum nächsten Oldenburger Krammarkt, und dergl. Dinge mehr. Bald perlt den meisten schon der Schweiß von der Stirn, aber darauf wird wenig oder garnicht geachtet. Sind die Arbeiter bis zum Ende des Ackers angelangt, so wird gemeinsam wieder zurückgegangen und am andern Ende wieder angefangen. Zuvor werden aber durch einen Schluck Branntwein oder Kaffee die Kräfte wieder aufgefrischt und von den Arbeitern ein tüchtiger „Prim“ genommen. Um 10 Uhr wird eine halbstündige Pause gemacht und das zweite Frühstück findet statt. Hierauf gehts wieder frisch an's Werk, immer das eintönige Rrrrrritsch rrrrrritsch dann und wann unterbrochen durch das Schärfen der Sensen oder durch das helle Lachen einer lustigen Binderin, bis um 12 Uhr zu Mittag gerufen oder auch wohl mit einem Horn geblasen wird.

übrigen Binderinnen bereitwilligst mit geholfen wird. Hierauf wird noch ein Stündchen geruht, währenddessen die Bäuerin den Mittagstassee bereitet. Nachdem alle wieder geweckt, erhält jeder eine Kanne dieses braunen, dampfenden Getränkes.

So neu gestärkt und neu belebt zu frischem Thun gehts wieder hinaus aufs Feld. Anfangs sind alle etwas einsilbig und niedergeschlagen („plurig“), entweder infolge des kurzen Mittagsschlafchens oder der stärker denn je brennenden Mittagssonne, doch bald ist jede Anwandlung von Müdigkeit verschwunden und die Unterhaltung wieder in vollem Gange, besonders wenn auf dem nächstgelegenen Felde der Nachbarbauer mit seinen Leuten beschäftigt ist und sich mit diesen eine Unterhaltung anknüpfen läßt. Eifrigst wird von den Arbeitern und Arbeiterinnen zwischendurch das Sammeln von Doppelähren betrieben (plattdeutsch „twilbe Dehr“ genannt). Das Finden solcher Doppelähren bedeutet für den Finder Glück, und wer am meisten solche Mehren findet, soll



Sonnen-		Mondes-		Hoch- wasser zu Bres- mer- haven.
Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.

S.	1 Theobald	1. Venus Mfg. 2 1/2 u. M.	4.10	8.51	12.12	2.39	7.35
27. M.	Evang. Von Petri reich. Fischzug, Ev. Luc. 8. Kathol. Jesus speist 4000 Mann, Ev. Mat. 8.	Ev.: 1. Petr. 3. Tagl. 16 St. 38 M. Nachtl. 7 St. 22 M.					
S.	2 V. Trinitatis	1. Mars Mfg. 1 1/4 u. M.	4.11	8.50	Morg.	3.55	8.41
M.	3 Cornelius	1. Jupit. Mfg. 1 1/2 u. M.	4.12	8.50	12.39	5.7	9.53
D.	4 Ulrich	1. Saturn Mfg. 2 1/2 u. M.	4.12	8.49	1.12	6.12	11.2
M.	5 Anselmus	4. ☉ in d. Erdferne.	4.13	8.49	1.54	7.8	12.4
D.	6 Jesaias	d. 7. Neumond	4.14	8.48	2.45	7.53	12.32
F.	7 Demetrius	9 u. 31' N.	4.15	8.48	3.45	8.28	1.20
S.	8 Kilian	Der Monat beginnt	4.16	8.47	4.50	8.55	2.0
		d. 8. Geburtstag Sr. A. S. d. Grosherrn von Oldenburg.					
28. M.	Evang. B. der Pharisäer Gerechtigkeit, Ev. Matth. 5. Ep.: Röm. 6. Tagl. 16 St. 29 M. Kathol. Von den falschen Propheten, Ev. Matth. 7.	Ep.: Röm. 6. Tagl. 16 St. 29 M. Nachtl. 7 St. 31 M.					
S.	9 VI. Trinitat.	mit schönen Som-	4.17	8.46	5.58	9.17	2.36
M.	10 7 Brüder	merstagen u. hoher	4.18	8.45	7.7	9.35	3.11
D.	11 Pius	10. ☉ in d. Erdferne.	4.19	8.45	8.15	9.51	3.42
M.	12 Heinrich	15. Venus Mfg. 3 1/4 u. M.	4.20	8.44	9.22	10.6	4.16
D.	13 Margaretha	15. Mars Mfg. 10 1/4 u. M.	4.21	8.43	10.30	10.21	4.48
F.	14 Bonaventura	15. Jup. Mfg. 11 1/2 u. M.	4.23	8.42	11.39	10.36	5.21
S.	15 Apostel Theil.	15. Sat. Mfg. 1 1/2 u. M.	4.24	8.41	12.50	10.54	5.58
		15. Auf d. Gerichtsferien					
29. M.	Evang. Jesus speist 4000 Mann, Ev. Marc. 8. Kathol. Vom ungerechten Haushalter, Ev. Luc. 16.	Ep.: Röm. 8. Tagl. 16 St. 15 M. Nachtl. 7 St. 45 M.					
S.	16 VII. Trinit.	d. 16. Erst. Viert.	4.25	8.40	2.3	11.16	6.38
M.	17 Gregorius	12 u. 59' N.	4.26	8.39	3.19	11.44	7.28
D.	18 Karolina	Wärme, wobei häu-	4.28	8.38	4.34	12.22	8.35
M.	19 Ruth	fig Gewitter auf-	4.29	8.36	5.44	Morg.	9.55
D.	20 Elias	treten, die die Luft	4.30	8.35	6.44	1.14	11.13
F.	21 Daniel	21. Hundstage Anfang.	4.32	8.34	7.32	2.22	12.19
S.	22 Maria Magd.	d. 22. Vollmond	4.33	8.32	8.8	4.44	12.48
		10 u. 42' N.					
30. M.	Evang. Von den falschen Propheten, Ev. Matth. 7. Ep.: Röm. 8. Tagl. 16 St. 57 M. Kathol. Von der Verführung Jerusalems, Ev. Luc. 19.	Ep.: Röm. 8. Tagl. 16 St. 57 M. Nachtl. 8 St. 3 M.					
S.	23 VIII. Trinit.	23. ☉ in d. Erdnähe.	4.34	8.31	8.35	5.13	1.42
M.	24 Christine	zunächst abkühlen.	4.36	8.30	8.58	6.43	2.30
D.	25 Jacobus	Gegen Ende des	4.37	8.28	9.18	8.12	3.18
M.	26 Anna	Monats wird das	4.39	8.27	9.37	9.39	4.5
D.	27 Berthold	Wetter beständig.	4.40	8.25	9.56	11.3	4.50
F.	28 Innocenz	schöne Tage schlie-	4.42	8.24	10.18	12.24	5.32
S.	29 Martha	d. 29. Letzt. Viert.	4.43	8.22	10.44	1.43	6.14
		1 u. 43' N.					
31. M.	Evang. Vom ungerechten Haushalter, Ev. Luc. 16. Ep.: 1. Kor. 10. Tagl. 15 St. 36 M. Kathol. Vom Pharisäer und Zöllner, Ev. Luc. 18.	Ep.: 1. Kor. 10. Tagl. 15 St. 36 M. Nachtl. 8 St. 24 M.					
S.	30 IX. Trinit.	30. Ende d. hell. Nächte.	4.45	8.21	11.15	2.58	6.57
M.	31 Germanus	ßen den Monat.	4.46	8.19	11.54	4.6	7.55

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. Juli.

Man otuliert auf das schlafende Auge, sieht die in diesem Jahr otulierten Stämmchen nach und lüftet nötigenfalls den Verband. Man stützt schwer behangene Baumäste und vergesse nicht, bei Trockenheit die Obstbäume zu gießen. Man versetzt Salat, nimmt Zwiebeln aus, säet Wintersalat, Winterfahl und Spinat, beackert Sellerie, Kartoffeln, sammelt grüne Bohnen für den Winter und Einmachgurken, Rüben- und Spinatsamen. Flachs wird geraut und weiter behandelt. Gegen Ende wird Winterraps auf die inzwischen vorbereiteten Brachfelder gesät, ebenso Stoppelrüben. Die Wiesen werden feucht erhalten, die Scheunen für die Ernte hergerichtet.

Märkte im Juli.

Elzfleth, Feber, Bhm. 4. Lastrup, Bhm. u. Rm. 5. Oldenburg, Bhm. 5. Lindern, Bhm. 6. Barel, Füllenn. 6. Cloppenburg, Bhm. 7. Dinklage, Kirchmeß 9. Dinklage, Wildeshausen, Pf., Bhm. u. Rm. 10. Oldenburg, Wollm. 10. Feber, Bhm. 11. Lohne, Bhm. 14. Emsted, Pf., Bhm. u. Rm. 17. Feber, Bhm. 18. Delmenhorst, Bhm., H. u. Strohm. 21. Essen, Bhm. 21. Abbehausen, Pf., Bhm., Schw. u. Hlm. 24. Feber, Bhm. 25. Ovelgönne Bhm. 28. Bursch, Bhm. u. Rm. 31. Friesoythe, Bhm. 31.

Kind bi den Pastorn in Wissen tom Begräwnis antomellen. „Jung,“ sä he to sienen halbwassen Söhn, „gah in den Raben un griep ent von de Däshwien — Du bruckst jüst na dat beste nich to langen — un stic et in den Sack, un denn kannst Du mitgahn na Wissen. Dat Farken willt wi den Pastoren mitnehmen, damit he us keen Wiedlöftigkeiten makt von wegen dat Begräwnis.“

As de beiden up den Pastornhoff in Wissen ankömen, leet de Bur sienen Jungen vör de Dörstahn und he sülns güng rin na den Pastorn sien Studierstuw un mak de Anmellung von wegen dat lütte Kind, wat em astorwen wör un wat he sülns de Notdöp geben mößt harr, un he bed' den Pastorn, he möch dat Kind doch dafür ansehn, dat et in de christliche Gemeenschap mit upnahmen wür un he möch de lütte Lief doch en christlich Begräwnis tokamen laten.

„Mein Lieber,“ sä de Pastor, „erzählen Sie mir doch mal, was Sie dabei gesagt haben, als Sie Ihr Kind taufen.“

„Ich sä: Ich taufe dich im

Monatsprüche.

Wenn't up Mariendag (2.) en Druppen regent, so regent af un to dartig Dage. — Ist St. Jakob (25.) dürr, geht der Winter ins Geschirr. — Der Lenz thut die Äpfel schmelzen, der Jakob thut sie kalzen, der Barthel (24. Aug.) giebt ihnen den Geschmack, und Sankt Michael (29. Septbr.) bricht sie ab. — Ist Sieben Brüder (10.) ein Regentag, so regnets noch sieben Wochen danach. — Margarethen-Regen (13.) bringt den Rüffen keinen Segen. — Maria Magdalene (22.) seht dem Hopfen Spulen auf. — Wenn de Kohl will öwer de Linn', so will dat Heu nich in de Schün. — Rede wenig, rede wahr, zehre wenig, zahle bar. — Watt hett'n Bur doch väl to dohn! sä Page l, do brennt he sich de Piep an.



Sage vom Nordkuhlenberg.*)

Nordkuhlenberg, du schlimmer Berg,
Wie tanzten die Winde schaurig
Auf deiner Höh' und heulen laut
Und huschen übers Heidkraut
So traurig!

2) Maria, ach, du süße Maid!
Dir bleicht der Gram die Wangen.
Bei Räubern tief in Bergesnacht
Hast du zwei Jahre schon verbracht
Gefangen.

5) Und vor die Räuber trittst du heut,
Zu rühren die harten Ohren:
„Nur diesen Sonntag gebt mir frei,
Ich kehre wieder. Ja, das sei
Geschworen!“

6) „So geh — doch Schweigen oder
Sie wandert zur Kirche eilig, [Tod.“ —
Stimmt wieder ein in den Gesang,
Hört wieder brausen Orgelflang
So heilig.

7) Drauf wendet sie sich heim erquickt;
Doch wieder erfasst sie Jagen,
Als sie den schlimmen Berg erschaut.
„O laßt, ihr Büsche,“ ruft sie laut,
„Mich klagen!“

8) „Des Schmerzes Schrei, vor Menschen
Ich laß ihn zu euch gelangen. [stumm,
Bei Räubern dort in Bergesnacht
Hab ich zwei Jahre zugebracht
Gefangen.“

3) Der Räuber Augen blitzen wild;
Sie lachen mit weißen Zähnen.
Du gehst beim roten Fackelschein
Am Tische herum und schenkst den Wein
Mit Thränen.

4) Und Sonntagsmorgens an der Thür
Da lauschest Du in die Ferne.
Das Dämmer Glöcklein ruft dir zu:
Komm mit, komm mit, wie gingest Du
So gerne!

9) Das hört der Jäger in dem Wald.
Es schmettert sein Horn: „Gesellen,
Heran zu mir durch Busch und Dorn!
Zur Antwort schallt der andern Horn
Undellen.

10) Hallo! hinan! Horch, Schuß auf
Und klrrende Schwerterhebe! [Schuß
Befreit in Jägers Arm sie sank.
Wer sprach den Segen zu dem Dank?
Die Liebe.

*) Bei Damme im Oldenburgischen.

Karl August Mayer.

auch am meisten Glück zu erwarten haben. Diese Aehren werden sorgsam aufgehoben und von den Schnittern an den Hut gesteckt, an dem nicht selten ein ganzer Kranz solcher Aehren prangt. Aber auch von den Mädchen werden sie eifrig gesammelt und dann ins Nieder gesteckt. Hierbei mag erwähnt werden, daß es nicht bloß Doppelähren, sondern auch 3 und mehrere an einem Halme giebt, jedoch sind diese so selten, daß es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist, eine solche Aehre zu finden. Der Verfasser dieser Zeilen hatte vor längeren Jahren das Glück, 3 vollständig ausgewachsene Aehren an einem Halme zu finden, welche er später einem Naturfreunde in Oldenburg zum Geschenk machte; ob sie noch in dessen Besitz ist, ist ihm unbekannt. Findet jemand auf dem Felde einen Halme, an welchem mehr wie 2 Aehren sind, so ist er unbestritten der Glückliche unter den Glücklichen.

Doch lassen wir das Suchen nach Glücksähren und wenden uns der Arbeiterzchar wieder zu, welche hoben ein gemeinsames Lied angestimmt hat. Wir fallen mit ein und in lauten Akkorden klingen über das weite Feld: „In des Waldes finstern Gründen, in den Höhlen tief versteckt“ u. s. w. Nachdem wieder einige Stunden im Schweiße des Angesichts fleißig gearbeitet worden, wird um 4 Uhr das am Mittag mitgenommene Vesperbrot verzehrt. Etwa um 8 Uhr abends hört man mit dem Mähen auf; damit ist es aber noch keineswegs Feierabend, denn jetzt müssen noch sämtliche Garben zu Hocken oder Haufen zusammengelegt werden. Vor etlichen Jahren wurde bis Dunkelwerden gemäht, und dann oftmals bis 11 Uhr das Hocken vorgenommen. Hier-

von ist man jetzt abgekommen; es sind jetzt schon meistens um 9 Uhr alle Garben hoch. Eine Hode wird aus 4 oder 6 Garben zusammengelegt und dann die Köpfe unterhalb der Aehren durch ein Band, bestehend aus einigen Halmen, zusammengebunden. Rascher geht das Zusammenstellen der Garben zu Haufen von 16 Garben, doch haben die Hoden den Vorzug, daß sie besser trocknen. Die Hoden werden in langer Reihe in der Mitte des Stückes und in Abständen von etwa 1 Meter aufgestellt. Bei dem Aufhoden geht es am lustigsten zu; es werden Lieder angestimmt und allerlei lustige Scherze getrieben, aber alles innerhalb bestimmter Grenzen, dafür bürgt die Autorität des Bauern. Daß bei solch fröhlichem Treiben die Hodenreihe nicht immer schnurgerade zu stehen kommt, darf nicht Wunder nehmen. Werden die Betreffenden dann darauf aufmerksam gemacht, so heißt es einfach: „Och wagt, beten scheef heit Gott leet.“ Ist das Aufhoden dann endlich beendet, so harret der Arbeiter nicht selten noch eine höchst wichtige Aufgabe. Jeder seit der verfloßenen Ernte neu eingetretene Diensthote und jeder andere Arbeiter, welcher zum ersten Mal mit auf dem Felde gearbeitet hat, muß „gehöcht“ werden. Das „Höchen“ hat fast die nämliche Bedeutung wie das Hochlebenlassen. Der Unterschied ist, daß bei dem „Höchen“ der Betreffende während des Hochrufens von kräftigen Armen dreimal in die Höhe geworfen wird, auch wird dabei nicht „hoch“, sondern ein dreimaliges „hu“ gerufen. Für diese ihm erwiesene Ehre muß sich der Betreffende aber auch erkenntlich zeigen, und zwar in Form einer Flasche Likör, welche gemeinsam durch Umtrunk geleert wird. Es ist



		Sonnen-		Mondes-		Hoch- wasser zu Brez- mer- haven.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	
		u. m.	u. m.	u. m.	u. m.	u. m.
D.	1 Petri Kettenfest	1. Venus Mfg. 3 1/2 U. M.	4.48 8.17	Morg.	5. 4	9.11
M.	2 Portiuncula	1. Mars Mfg. 9 1/2 U. M.	4.49 8.15	12.42	5.53	10.30
D.	3 August	1. Jupiter Mfg. 10 1/2 U. M.	4.51 8.14	1.38	6.30	11.42
F.	4 Perpetua	1. Sat. Mfg. 12 1/2 U. M.	4.53 8.12	2.41	7. 0	12.11
S.	5 Dominicus	Der Monat bringt zunächst anhaltend	4.54 8.10	3.48	7.23	1. 1

32. W. Evang. B. d. Befreiung Jerusalems, Ev. Luf. 19. Ep.: 1. Kor. 12. Tagl. 15 St. 12 M.
Kathol. Vom Taubstummen, Ev. Mark. 7. Nachtl. 8 St. 4 M.

S.	6 X. Trinitatis	d. 6. Neumond	4.56 8. 8	4.56	7.42	1.44
M.	7 Donatus	12 U. 48' M.	4.57 8. 7	6. 4	7.57	2.18
D.	8 Ladislaus	6. ♀ in d. Erdferne.	4.59 8. 5	7.12	8.14	2.49
M.	9 Romanus	10. Sternschn. häufig.	5. 1 8. 3	8.20	8.29	3.20
D.	10 Laurentius	10. Geburtstag J. K. K. der Frau Großherzogin Elisa- beth von Oldenburg.	5. 2 8. 1	9.28	8.44	3.49
F.	11 Titus	10. Geburtstag Sr. K. des Herzogs Nikolaus Friedrich Wilhelm von Oldenburg.	5. 4 7.59	10.37	9. 1	4.19
S.	12 Klara		5. 6 7.57	11.49	9.21	4.50

33. W. Evang. Vom Phariseer u. Zöllner, Ev. Luf. 18. Ep.: 1. Kor. 15. Tagl. 14 St. 48 M.
Kathol. Vom Samariter und Leviten, Ev. Luf. 10. Nachtl. 9 St. 12 M.

S.	13 XI. Trinit.	d. 14. Erst. Viert.	5. 7 7.55	1. 2	9.46	5.24
M.	14 Eusebius	12 U. 44' M.	5. 9 7.53	2.15	10.19	6. 1
D.	15 Mariä Himmelf.	15. Venus Mfg. 4 U. M.	5.11 7.51	3.25	11. 3	6.46
M.	16 Jsaak	15. Mars Mfg. 9 U. M.	5.12 7.49	4.38	12. 1	7.54
D.	17 Bertram	15. Jupiter Mfg. 9 1/2 U. M.	5.14 7.47	5.20	Morg.	9.25
F.	18 Emilia	15. Sat. Mfg. 11 1/2 U. M.	5.16 7.45	6. 1	1.14	10.52
S.	19 Sebalb	schönes Wetter mit steigender Wärme.	5.17 7.43	6.33	2.38	12. 4

34. W. Evang. Vom Taubstummen, Ev. Mark. 7. Ep.: 2. Kor. 3. Tagl. 14 St. 22 M.
Kathol. Von den zehn Aussätzigen, Ev. Luf. 17. Nachtl. 9 St. 38 M.

S.	20 XII. Trinit.	d. 21. Vollmond	5.19 7.40	6.58	4. 7	12.34
M.	21 Mariä Himmelfahrt.	5 U. 45' M.	5.21 7.38	7.20	5.38	1.26
D.	22 Oswald	21. Hundstage Ende.	5.22 7.36	7.40	7. 8	2.15
M.	23 Zachäus	klare Luft mit er- frischenden Win- den. Gegend. Mitte	5.24 7.34	8. 0	8.35	3. 0
D.	24 Bartholomäus	d. Monats wird d.	5.26 7.32	8.22	10. 0	3.43
F.	25 Ludwig	Luft drück. schwül.	5.27 7.30	8.47	11.23	4.25
S.	26 Jrenäus		5.29 7.27	9.17	12.42	5. 4

35. W. Evang. Vom Samariter und Leviten, Ev. Luf. 10. Ep.: Gal. 3. Tagl. 13 St. 55 M.
Kathol. Vom Mamonendienst, Ev. Matth. 6. Nachtl. 10 St. 5 M.

S.	27 XIII. Trinit.	d. 28. Letzt. Viert.	5.31 7.25	9.54	1.54	5.41
M.	28 Augustinus	12 U. 57' M.	5.32 7.23	10.39	2.57	6.23
D.	29 Joh. Enthaupt.	Das Ende des Mo- nats bringt dann	5.34 7.21	11.33	3.49	7.18
M.	30 Benjamin	schönes Ernte- wetter.	5.36 7.18	Morg.	4.30	8.37
D.	31 Rebekka		5.37 7.16	12.34	5. 2	10. 0

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. August.
Mit dem Dufieren aufs schlafende Auge wird fortgefahren, vorzüglich auf Kernobst; für Bäume, die man verpflanzen will, richtet man die Löcher zu. Brandschäden haut man aus und befreit die Baumstellen. Hecken schert man. Mit dem Sammeln der Einmachgurten und grünen Bohnen wird fortgefahren, die größten bleiben zu Samen hängen. Zu Ende wird Buchweizen gemäht, Stoppelfelder werden gewendet. Man säet noch Raps, Rüben und Grünfütter. Brachfelder bearbeitet man für Winterjaat (Gerste, Roggen, Weizen). Reifer Flachs und Hanf werden ausgeraut, der Samen in Hülsen aufbewahrt, der Flachs getrocknet. Man macht Kleeheu. Wiesen werden bewässert. Bienen sind stets reinlich zu halten.

Märkte im August.

Fever, Pf. u. Bhm. 1. Oldenburg, Pf. u. Bhm. 2. (Der Tag vorher ist für den Handel bedeutend.) Nordenham, Bhm. u. Schw. 3. Cloppenburg, Bhm. u. Rm. 4. Fever, Bhm. 8. Barel, Bhm. 10. Lohne, Bhm. 11. Markthausen, Bldeshausen, Bhm. 14. Dedesdorf, Bhm. u. Rm. 14. (2). Neuentkirchen, Bhm. u. Rm. 14. Fever, Bhm. 15. Brate, Bhm. 17. Lindern, Pf. u. Bhm. 17. Delmenhorst, Bhm. u. Rm. 18. Ramsloh, Bhm. 21. Bechta, Pf. u. Bhm. u. Rm. (Stoppelmart) 21. Fever, Bhm. u. Rm. 22. Damme, Bhm. u. Rm. 23. Molbergen, Bhm. 23. Lahrup, Pf. u. Bhm. u. Rm. 24. Ovelgönne, Bhm. 24. Rodenkirchen, Pf. u. Bhm. 25. Schaar, Rm. (2) 27. Eissen, Bhm. u. Rm. 28. Betel, Füllenn. 28. Fever, Bhm. 29. Bofel, Bhm. 31. Barel Pf. u. Bhm. 31.

Namen des Vaters und des heiligen Geistes. Amen!"

"Aber, mein Lieber," ja de Pastor, "wo bleibt denn der Sohn?"

"De steiht buten vör de Dör, Herr Pastor — he hett 'n Farken in'n Sack, wat id Se todacht harr. Wenn Se't sich mal ansehn willt, will'k den Bengel rinropen."

Korte Waar.

1. Wat is de Welt grot! ja de Jung, do stund he up de Wehlaar un teel äwern Kofthoff.

2. Blinde Passagiere sind verboten, ja de Postmeister, do neem he den Juden de Lus van'n Pudel.

3. Blot, dat'm de Wi' begeit, ja de Fro, do smeet se'n Kluntje Kalk in de Taß.

4. Rife Lü Krankheit un arme Lü Pannfoten ruft wied.

Monatsprüche.

Hiße am Dominicus (5.), ein strenger Winter folgen muß. — Wenns an Oswald (22.) regnet, wird das Getreide teuer, und wenn alle Berge voll Mehl wären. — Bartelmäus spart Botter un Käß, linnen Büxen un Strohhöde. — Wer hat, der behalt, Liebe wird alt, Unglück kommt bald. — Min Jung schall ot Nofat weren, ja de Bur, denn so lang he in de Schol geiht, hett he noch tien wahret Wort redt. — Wer ein Haus kauft, finbet's, wer eins baut, bezahlt es doppelt. — Watt hett dat Dert for grote Lüs, ja Frit Pagel, do danzen veer Apen up'n Kameel. — Was man nicht braucht, ist um einen Pfennig zu teuer.

nicht selten, daß auf diese Weise oft 3—4 Flaschen Likör zusammen kommen, welche aber nicht alle am gleichen Abend ausgetrunken, sondern auf die folgenden Abende verteilt werden.

Jetzt wird aber von seiten des Bauern zum Ausbruch gemahnt, und lustig singend tritt man den Heimweg an, um sich an dem, den Ankömmlingen schon entgegen duftenden Abendbrote zu erquicken. Dasselbe besteht meistens aus dem aufgewärmten Mittagessen, dicke Reis und Pflaumen, welche mit einer tüchtigen Lage Kanneel und Zucker bestreut sind. Gleich nach dem Abendessen wird das Ruhelager aufgesucht, um noch einige Stunden der Ruhe zu pflegen, denn morgen geht der Tanz von neuem los. Bald schlafen alle den Schlaf des Gerechten und holder Friede herrscht in und außer dem Hause.

Am letzten Erntetag ist zugleich Zahntag. Arbeiter und Arbeiterinnen empfangen gleichviel Lohn. Es ist dies nicht mehr wie recht und billig, ist doch das Ausnehmen und Binden manchmal schwieriger wie das Mähen, besonders wenn die Arbeiterin einen tüchtigen Mäher vor sich hat. Im Durchschnitt vermag ein Arbeiter in einem Tage 6 Scheffelsaat zu mähen, doch giebt es auch Arbeiter, welche in einem Tage 8 schneiden können. Der Tagelohn beträgt 2 M. bis

2,50 M. pro Mann und Tag; vor einem Jahrzehnt wurde noch für 1,25—1,50 M. gearbeitet, jedenfalls für die durchaus nicht leichte Arbeit ein kärglicher Lohn. Ist der letzte Roggen gemäht, so beginnt bei günstiger Witterung bald das Einjahren. Dies kann der Bauer jedoch mit seinem eigenen Dienstpersonal beschaffen und bedarf keiner fremden Hilfe.

Ist alles Getreide glücklich unter Dach und Fach, so giebt es in vielen Dörfern einen Ernteball, woran sich alle, Bauer und Bäuerin, Gefinde und Arbeiter beteiligen. Es wird dann auf der mit Blumen und Grün geschmückten Diele des Dorfstruges zum Tanze aufgespielt und Jung und Alt vergißt die Mühen und Strapazen der letzten Wochen.

Einem jeden aber, welcher Gelegenheit hatte, eine solche Ernte auf einem Bauernhofe mit zu durchleben, werden die Eindrücke, die er dabei gewonnen, unvergänglich bleiben. Alles geht friedlich und ruhig, und dabei doch keineswegs eintönig seinen Gang, unbekümmert um das Schreien nach Freiheit und Gleichheit draußen in der Welt. „Dum hoch die deutsche Landwirtschaft, sie gilt in allen Zonen, sie bleibt die Milch der Heldenkraft, und wo der Landwirt denkt und schafft, da ist's gut sein, gut wohnen!“

Wie Du mir, so ich Dir oder Der kluge Pintscher.



I.



III.



II.



IV.

Empfehlenswerte Geschäfts-Grundsätze.

Willst du Erfolg haben, so sei ein Charakter; sei Herr über alle deine Begierden, übe Selbstverleugnung; hüte dich vor zu langem Schlaf, zu viel Zerstreuungen und Vergnügen, vor jeder unnötigen Ausgabe; siehe zu, daß du eine gute Gesundheit behältst; sei im Kleinen und im Kleinsten sorgfältig; was überhaupt wert ist, gethan zu werden, ist auch wert, gut gethan zu werden. Habe eine genaue Kenntnis selbst aller Kleinigkeiten deines Geschäfts und überwache auch das Geringfügigste; erledige rasch und genau alle Geschäfte. Suche deine Erholung in der Abwechslung der Arbeit. Am Sonntag ruhe aus von derselben. Habe Ausdauer; was dir heute nicht gelingt, gerät dir vielleicht übers Jahr, oder in fünf oder in zehn, oder in zwanzig Jahren. Sei sehr vorsichtig in der Wahl aller deiner Leute. Zeige ihnen Festigkeit und Freundlichkeit. Verhalte dich gegen jedermann so, als könnte er dir noch einmal nützlich werden; thue es aber nicht aus Berechnung, sondern aus uneigennützigem Wohlwollen. Halte dich nicht mit Nebendingen auf; meide unnützes Geschwätz und habe immer dein Ziel vor Augen.

Pünktlichkeit.

„Pünktlichkeit,“ sagte Ludwig XIV., ein sonst wenig nachahmungswürdiges Vorbild, „ist die Höflichkeit der Könige.“ Sie ist ebenso die Pflicht eines gebildeten Mannes, wie sie für den Geschäftsmann unbedingt nötig ist. Durch nichts erwirbt man sich



			Sonnen-		Mondes-		Hoch- wasser zu Bres- mer- haven.
			Aufg.	Utg.	Aufg.	Utg.	
			u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.

F.	1 Regidius	1. Venus nicht sichtb.	5.39	7.14	1.40	5.28	11.16
S.	2 Rahel, Lea	1. Mars Utg. 8 1/2 U. M.	5.41	7.12	2.47	5.49	12.12

36. W. Evang. Von den zehn Aussätzigen, Ev. Luf. 17. Ep.: Gal. 5. Tagl. 13 St. 27 M.
Kathol. B. Jüngling zu Rain, „ 7. Nachtl. 10 St. 23 M.

S.	3 XIV. Trinit.	3. ♄ in d. Erdferne.	5.42	7. 9	3.55	6. 6	12.36
M.	4 Moses	1. Jupiter Utg. 8 1/2 U. M.	5.44	7. 7	5. 3	6.22	1.18
D.	5 Nathanael	1. Saturn Utg. 10 1/2 U. M.	5.45	7. 5	6.11	6.38	1.53
M.	6 Magnus	♂ d. 5. Neumond	5.47	7. 2	7.19	6.53	2.24
D.	7 Regina	4 U. 33' M.	5.49	7. 0	8.28	7. 9	2.53
F.	8 Maria Geburt	Der Monat Sep-	5.51	6.58	9.39	7.28	3.21
S.	9 Bruno	tember bringt zu-	5.52	6.55	10.51	7.52	3.50
		nächst angenehmes					

37. W. Evang. Vom Mamonddienst, Ev. Matth. 6. Ep.: Gal. 5. Tagl. 12 St. 59 M.
Kathol. Vom Wasserfüchtigen, Ev. Luf. 14. Nachtl. 11 St. 1 M.

S.	10 XV. Trinit.	heiteres Wet-	5.54	6.53	12. 3	8.21	4.21
	Maria Geburt.*	d. 12. Erst. Viert.					
M.	11 Gerhard	10 U. 49' M.	5.56	6.51	1.13	9. 0	4.56
D.	12 Ottilie	d. 14. Geb. J. K. G. der Frau	5.57	6.48	2.17	9.51	5.36
M.	13 Christlieb	Prinzessin Fr. Karl von Pr.	5.59	6.46	3.11	10.56	6.25
D.	14 Kreuz. Erh.	15. Venus nicht sichtb.	6. 1	6.43	3.55	12.13	7.37
F.	15 Constantia	15. Ende d. Gerichtsfer.	6. 2	6.41	4.30	Morg.	9.10
S.	16 Euphemia	Das Abonnement	6. 4	6.39	4.58	1.37	10.38
		auf den „General-Anzei-					
		ger“, IV. Quartal 1899,					
		ist zu bestellen.					

38. W. Evang. Vom Jüngling zu Rain, Ev. Luf. 7. Ep.: Ephes. 3. Tagl. 12 St. 30 M.
Kathol. Vom vornehmsten Gebot, Ev. Matth. 22. Nachtl. 11 St. 30 M.

S.	17 XVI. Trinit.	18. ♄ in d. Erdnähe.	6. 6	6.36	5.21	3. 4	11.48
M.	18 Siegfried	d. 19. Vollmond	6. 7	6.34	5.42	4.33	12.16
D.	19 Januarius	1 U. 31' M.	6. 9	6.32	6. 2	6. 1	1. 7
M.	20 3. Ant. Friedr.	ter bei anhaltend	6.11	6.29	6.23	7.28	1.43
D.	21 Matthäus Ev.	mäßiger Wärme.	6.12	6.27	6.47	8.53	2.36
F.	22 Moritz	Erst gegen d. Mitte	6.14	6.24	7.16	10.16	3.17
S.	23 Joel	23. ☉ in ♋. Herbstes-	6.16	6.22	7.51	11.34	3.57
		Anfa., Tag u. N. gl.					

39. W. Evang. Vom Wasserfüchtigen, Ev. Luf. 14. Ep.: Eph. 4. Tagl. 12 St. 3 M.
Kathol. Vom Gichtbrüchtigen, Ev. Matth. 9. Nachtl. 11 St. 57 M.

S.	24 XVII. Trinit.	des Monats jam-	6.17	6.20	8.34	12.43	4.36
M.	25 Kleophas	meln sich Regen-	6.19	6.17	9.26	1.41	5.15
D.	26 Cypranus	d. 26. Letzt. Viert.	6.21	6.15	10.26	2.27	5.57
M.	27 Rosm. u. Dam.	4 U. 3' M.	6.22	6.13	11.30	3. 3	6.49
D.	28 Wenzeslaus	wolken, es wird	6.24	6.10	Morg.	3.31	8. 5
F.	29 Michaelis	kühl und feucht.	6.26	6. 8	12.37	3.53	9.27
S.	30 Hieronymus	Ende des Monats	6.28	6. 6	1.45	4.12	10.39
		freundl. Bitterung.					
		30. ♄ in d. Erdferne.					

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. Sep-
tember. Beginn der Kartoffelernte, Grummeternte und
Obsternte. Den kopulierten Stämmen wird der Verband
abgenommen, an den okulierten kiste man ihn. Um die
Bäume legt man Dung mit guter Erde, Asche, Kalk; man
beschneidet und verseht Steinobst, nimmt die reifen Bohnen,
letzten Einmach- und Samengurken ab, reinigt die Spargel-
beete, säet Spinat, Rettig, Winterjulat. Die Winterplan-
zen werden verseht und zwar enge, weil im Winter viele
abgehen. — Eier von August und September sind die ge-
eignetsten zum Aufbewahren. — Man befährt und düngt
die Felder für Winterfrucht, säet Rübsen, Gerste, Roggen,
Weizen (nicht nach Kartoffeln). Man mäht und trocknet
Samenkle und erntet Spätfürchte.

Märkte im September.

Lohne, Pf., Bh. u. Krm. 4.
Nordenham, Bhm. 4. Seng-
warden, Bfm. 4. Berne, Pf.,
Füllen- u. Bhm. 5. Jever, Bh.
u. Krm. 5. Oldenburg, Bhm. 6.
Garrel, Bhm. 7. Sengwar-
den Krm. (3) 7. Ovelgönne,
Bfm. 8. (Tags vorher Füllenn.)
Cloppenburg, Krm. 10. Clop-
penburg, Bh. u. Krm. 11. Strüd-
lingen, Bhm. 11. Jever, Bhm.
12. Delmenhorst, Pf., Bh., Holz-
u. Strohm. 13. Effen, Roden-
kirchen, Bhm. 15. Eissfleth,
Krm. (3) 18. Jever, Bh. u. Bfm.
19. Tossens, Pf. u. Bhm. 20.
Berne, Schf., Wl. u. Bfm. 22.
Ovelgönne, Schf., Schw. u.
Bfm. 22. Eissfleth, F. 23.
Hahnenknoop, Schfm. 23.
Rodenkirchen, Krm. (3) 25.
Jever, Bh. u. Krm. (K. 2) 26.
Bockhorn, Bhm. 28. Norden-
ham, Bh. u. Schfm. 28. Gro-
benmeer, Bhm. 29.

Fett und mager.

Eine ziemlich beleibte Frau schickte
ihre Magd auf den Markt, um
eine fette Gans einzukaufen. Die
Magd kam aber mit einer ziemlich
mageren zurück und entschuldigte
sich damit, es sei keine fette aufzu-
treiben gewesen. Die Frau aber
rief entrüstet aus: „Worum ist
denn immer 'n fette Gans up 'n
Markt, wenn ich jüßen gah?“

Aberglaube.

Fro (sehr averglöwisch): „Du,
Badder, dent Di blos mal an. Ja
sitt hier eben un dent an nix un
doh en baten in'n K'enner läsen,
do kummt 'ne grote Spinn' un
lett sid van 'n Böhn an en Faden
ut ehr Nest runner un sett sid
grad up minen K'enner. Un
dent Di, grad up den ersten August,
wat Din Geburtsdag ist! Segg
blos an, Badder, wat hett dat to
bedüden?“

Mann: „Dat Du nich or-
dentlich utfezt hest.“

Monatsprüche.

Wenn der September noch donnern kann, setzen die
Bäume viel Blüten an. — Wenn Sankt Egidius (1.) bläst
ins Horn, so heißt es: Bauer, säe dein Korn. — So viel
Reif und Schnee vor Michael (29.), so viel nach Walpurgi
(30. April). — Spar up 'n Valken, seggt de Bur, up de
Schindäl is 't to lat. — Wer mit der Hoffnung fährt, hat
die Armut zum Kutscher. — De röhmt wer'n will, mutt
starwen, de befnact wer'n will, mutt freen. — Vom Hören-
jagen und Wiederjagen wird man mit Recht auf's Maul
geschlagen. — De Welt is vull Pin, jeder föhlt sin. —
Spar nicht auf morgen, was du heute thun kannst.

mehr Vertrauen, als wenn man pünktlich ist, und durch nichts geht das Vertrauen rascher verloren, als durch Mangel an Pünktlichkeit. Derjenige, welcher seine Verabredungen hält und niemanden warten läßt, zeigt, daß er auch Achtung vor der Zeit eines andern hat. Durch Pünktlichkeit drücken wir den persönlichen Respekt aus, welchen wir vor einem Manne haben, mit dem wir Geschäfte machen, und er wird uns dafür erkenntlich sein. Pünktlichkeit ist gewissermaßen Gewissenhaftigkeit, denn eine Verabredung ist ein Kontrakt, entweder ausdrücklich bedungen oder stillschweigend angenommen, — wer ihn nicht hält, bricht sein Wort. Desgleichen macht er einen unerlaubten Gebrauch von der Zeit eines andern und verliert unvermeidlich am Charakter.

At de plattdütsche Kiste.

Von Friedrich Freudenthal.

(Nachdruck verboten.)

Tönjes Witt un de Kunterlör.

In de föftiger Jahren, als Tönjes Witt bi den Posthalter in Will deen, bröch'n de Willer Postilljons de Post namiddags na Harborg un den annern Dag bröch'n de Harborger de Post wedder trügg na Will. Damit de Postpär, wenn se vor den groten Wagen vörbißpannt wören, nich leddig wedder trügg bruten, so harrn se twischen Will un Harborg enen lütten Körwagen, de twischen de beid'n Stationen jümmer henn un her güng un wo bloß de Breespost up forttschafft würr.

Tönjes harr enes Dages ok de Post na Harborg brocht und föhr abends lat mit den lütten Wagen wedder up Will. In Appelbüttel luern em de Smugglers up un geewen em en Fatt Rum mit, dat schöll he mit na Marks Mudder nehmen, dat wör en enkelt Wertshus in de Heid an de Strat middewegs twischen Harborg un Will, wo de Smugglers domaliger Tied ehr Hauptquarteer harrn. Tönjes güng ja den Hannel in, aver as he na Dibberjen kummt, steiht in'n Düstern en Keerl an den Weg in enen Mantel, un dat wör en Kunterlör.

„Kann ich mitfahren, Schwager?“ fragt de Kunterlör.

Tönjes würr dat Hart pucken, denn he wüß nu ja, dat dat Spill verraden wör, aver he leet sück nicks marken. „Geern, He — Herr Kunterlör,“ sä he in sin swarfällige Sprak, „aver id he — hew'n leddige Tunn'n up den Wagen, de schall id an den Willer Höfer afgewen — wenn't Ihnen dor nich to hart is up to sitten.“

„Wird schon gehen, Schwager,“ sä de Kunterlör. steeg up un sett sück up de Tunnen.

Na'n halve Stunnen wat wören se bi Marks Mudder. Tönjes beer', as wenn he vörbißföhren woll. „Woll'n wir nicht 'n Kleinen nehmen, Schwager?“ frög de Kunterlör.

„Ni nich toweddern, He — Herr Kunterlör,“ sä Tönjes.

Tönjes slög de Strängen aff un de beiden güngen in de Gaststuw. Tönjes bestell twee Glas Grog. As Marks Mudder den Grog bröch, wüß Tönjes dat so intorichten, dat he ehr up den Foot pett. De Dlsche, de mit allen Hummen hift wör, wüß gliest

Bejcheed; se dä, as wenn se noch wat in de Köt to dohn harr, löp awer gau ut de Achterdör un um dat Hus rüm un visjenteer den Wagen. Se kunn ja den Anker nich hören, aver in de Schün up'n Heu leeg en Smuggler ut Handörp, de de Nacht noch en Tur maken woll. De Dlsche also in de Schün rin. „Jochen! Jochen!“ röp se, „mak flink! De Willer Postilljon hett Rum up'n Wagen. Nimm 'n gau rünner! Awer lief — in de Gaststuw sitt 'n Kunterlör.“

De Smuggler löp rut un nöhm dat Fatt von den Wagen. In de Tied köm de Dlsche mit en ledige Anfertunnen, de würr wedder an de Stä settet, wo de vulle mit Rum stahn harr. Dat güng alles wi de Blij, un jüst wör de Dlsche wedder in de Köt un hantir bi 'n Heerd rüm, da keek de Kunterlör ut de Stuwendör. „Frau Marks,“ sä he, „bringen Sie noch zwei Glas Grog.“

De Dlsche köm mit den Grog. Tönjes un de Kunterlör drünken ut un da güng de Keif' wieder.

Tönjes höl gliest in den Sandweg un föhr Schritt; afwärts harr he den olen bleßögten Foh mit den Rottensteert, de siefuntwintig Jahr up den Willer Posthoff gahn harr.

As Tönjes bi Zehler (damals ok en enkelt Wertshus an de Strat) wör, wo dat steil bargdahl geiht, do kettel he den Foh mit den Swöpenstehl an de Lanken, dat könn de Foh, de domaliger Tied noch in sien besten Jahren wör, nich verdragen. He lä de Ohren an den Kopp, wisch' achterut un heft du nich sehn! güng gat in helle Karrjeer den Barg na Spröb hendahl, dat de Kunterlör nich anners meen, as de Pär brennen dör; he stünn up sien Tunnen enen ganzen Barg Angst ut un harr man Last, dat he nich öwer de siegen Ledderbalken wegflög.

Bi Daniel in Spröb föhr Tönjes wedder Schritt. De Kunterlör wull de Tunnen, de sück verschawen harr, en beten na vörn rücken. „Halt, Schwager!“ röp he. — „Mal still! Was ist denn das? Die Tonne ist ja leer!“

„Je, He — Herr Kunterlör, dat schöll se ja ok.“ „Sie ist aber vorhin voll gewesen, das weiß ich gewiß!“

„Je, He — Herr Kunterlör, we — wenn Se dat wet't — id weet'r nicks af. Id weet man bloß, da — dat Eddelbüttel sien Lüüd in Ha — Harborg mi sä'n, se ha — harrn mi 'n leddig Fatt up'n Wagen smeten, wat de Willer Hö — Höfer hebb'n schöll.“

De Kunterlör spring von den Wagen un ahne sück för de Fahrt to bedanken, verschwünn he in de Nacht. As he wedder bi Marks Mudder anköm, wören dat Fatt Rum un de Smuggler natürlich längst öwer alle Barge.

Lebenswahrheiten.

Wer mit Menschen umgeht, lernt sie kennen und fürchtet sie nicht. Menschenfurcht beruht auf Unkenntnis der Menschen.

Jeder Mensch kann fehlen und fehlt. Die Art und Weise aber, wie die Folgen der Fehler von den Menschen getragen werden, unterscheidet zwischen gemeinen und edlen Naturen.

Wo Umdant und Unwahrheit in der Menschenbrust wohnen, suchen edle Eigenschaften vergeblich Herberge.





40. W. Evang. Vom vornehmsten Gebot, Ev. Matth. 22. Ep.: 1. Kor. 1. Tagl. 11 St. 34 M.
Kathol. Vom hochzeitlichen Kleide, „ „ 22. Nachtl. 12 St. 26 M.

			Sonnen-		Mondes-		Hoch- wasser zu Bre- mer- haven.
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	
S.	1 XVIII. Trinit.	☿	1. Venus nicht sichtbar.	6.29 6. 3	2.52	4.29	11.38
M.	2 Bollrad	♂	1. Mars Ulg. 6 ^h 11. M.	6.31 6. 1	4. 0	4.45	12. 2
D.	3 Ewald	♂	1. Jupiter Ulg. 7 ^h 11. M.	6.33 5.59	5. 8	5. 0	12.43
M.	4 Franz.	♂	1. Saturn Ulg. 8 ^h 11. M.	6.34 5.56	6.17	5.16	1.20
D.	5 Fides	☾	d. 4. Neumond	6.36 5.54	7.28	5.35	1.51
F.	6 Caritas	☾	8 ^h 11. 14' M.	6.38 5.52	8.40	5.58	2.22
S.	7 Spes	☾	Die Wärmenimmt allmählich ab und	6.39 5.49	9.52	6.26	2.51

41. W. Evang. Vom Sichtbrüchigen, Ev. Matth. 9. Ep.: Eph. 4. Tagl. 11 St. 6 M.
Kathol. Von des königlichen Sohn, Ev. Joh. 4. Nachtl. 12 St. 54 M.

S.	8 XIX. Trinit.	☾	der Herbst kündigt sich durch neblichte, windige und nasse Tage an; jedoch	6.41 5.47	11. 3	7. 2	3.23
M.	9 Dionysius	☾		6.43 5.45	12. 9	7.49	4. 0
D.	10 Amalia	☾		6.45 5.42	1. 6	8.49	4.40
M.	11 Burdard	☾	d. 12. Erst. Viert.	6.47 5.40	1.53	10. 0	5.24
D.	12 Ehrenfried	☾	7 ^h 11. 10' M.	6.48 5.38	2.29	11.19	6.16
F.	13 Kolomann	☾	giebt es noch immer	6.50 5.35	2.58	Morg.	7.29
S.	14 Wilhelmine	☾	15. Venus nicht sichtbar.	6.52 5.33	3.22	12.43	8.59

42. W. Evang. Vom hochzeitlichen Kleide, Ev. Matth. 22. Ep.: Eph. 5. Tagl. 10 St. 37 M.
Kathol. Vom Schalkstnecht, Ev. Matth. 18. Nachtl. 13 St. 23 M.

S.	15 XX. Trinit.	♂	15. Mars Ulg. 6 ^h 11. M.	6.54 5.31	3.43	2. 7	10.22
M.	16 Gallus	♂	16. ☿ in d. Erdnähe.	6.56 5.29	4. 3	3.32	11.27
D.	17 Florentin	♂	15. Jupit. Ulg. 6 ^h 11. M.	6.57 5.27	4.24	4.57	12.18
M.	18 Lukas Ev.	♂	15. Saturn Ulg. 8 ^h 11. M.	6.59 5.24	4.47	6.22	12.42
D.	19 Ptolemäus	♂	17. Geburtsst. Dr. A. Goh. des Großen Friedrich Wilhelm v. Mecklenburg-Strelitz.	7. 1 5.22	5.13	7.46	1.27
F.	20 Old. Erntefest	☾	d. 18. Vollmond	7. 3 5.20	5.46	9. 7	2. 9
S.	21 Ursula	☾	11 ^h 11. 5' M.	7. 5 5.18	6.26	10.22	2.49

43. W. Evang. Von des königlichen Sohn, Ev. Joh. 4. Ep.: Eph. 6. Tagl. 10 St. 10 M.
Kathol. Vom Hingroischen, Ev. Matth. 22. Nachtl. 13 St. 50 M.

S.	22 XXI. Trinit.	♂	25. Geburtsst. J. Maj. der Kaiserin u. Königin Auguste Victoria.	7. 6 5.16	7.15	11.26	3.31
M.	23 Severinus	♂		7. 8 5.14	8.13	12.18	4.11
D.	24 Salome	♂	heitere u. sonnige Tage. Gegen das Ende wird d. Wet-	7.10 5.12	9.17	12.59	4.50
M.	25 Adelheid	♂		7.12 5.10	10.24	1.31	5.32
D.	26 Amandus	♂	d. 26. Letzt. Viert.	7.14 5. 8	11.32	1.56	6.18
F.	27 Sabina	☾	10 ^h 11. 40' M.	7.15 5. 6	Morg.	2.16	7.24
S.	28 Simon, Juda	☾	28. ☿ in d. Erdferne.	7.17 5. 4	12.39	2.34	8.40

44. W. Evang. Vom Schalkstnecht, Ev. Matth. 18. Ep.: Phil. 1. Tagl. 9 St. 42 M.
Kathol. Von Jaret Töchterlein, Ev. Matth. 9. Nachtl. 14 St. 18 M.

S.	29 XXII. Trinit.	♂	ter, eckungseund-	7.19 5. 2	1.46	2.50	9.50
M.	30 Hartmann	♂	lich, starke Winde	7.21 5. 0	2.54	3. 6	10.50
D.	31 Reform.-fest	♂	und Regen herrschen vor.	7.23 4.59	4. 3	3.22	11.40

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. Oktober.
Das Land zu Samenschulen wird hergerichtet und besamt, die jungen Bäume in Löcher verpflanz, welche einige Wochen vorher zugerichtet wurden und die Bäume von Moos und dürren Ästen gereinigt. Sträucher werden verpflanzt. Man säe Kapuzeln, Spinat, Spargelsamen, Salat; die zu überwinterten Pflänzchen setze man aus, Samenpflanzen schlage man im Keller ein. Leere Beete werden umgegraben und gedüngt. Man pflanzt Winterkohl, säet Weizen und Roggen, legt Steine von Steinobst, pflanzt Waldbäume, macht Wiesenanlagen und bewässert die Wiesen. Von den Blumenbeeten müssen Georginentrollen, Commeline, Mirabilis, Gladiolus etc. ausgenommen und in Sicherheit genommen werden.

Märkte im Oktober.

Gloppenburg, Arm. 1. Hoots-
siel (2), Oldenburg (5) Arm. 2.
Lindern, Neuenkirchen, Bh.
u. Arm. 2. Ovelgönne, Bh.
2. Elsfleth, Pf. u. Bhm. 3.
Jever, Bh. u. Arm. 3. Stoll-
hamm, Bh., B. u. Holzm. 4.
Barel, Pf. u. Bhm. 5. Blegen,
Pf. u. Bhm. 6. Gloppenburg.
Bhm. 6. Barel, Arm. (3) 9.
Hude, Bhm. 10. Jever, Bh.
u. Fllnm. 10. Nordenham, Bh.
u. Schfm. 12. Berne, Pf., Bh.
u. Arm. 13. Edewecht, Bh. u.
Arm. 13. Lohne, Bhm. 13. Del-
menhorst (3), Friesoythe,
Arm. 15. Barßel, Behta,
Bh. u. Arm. 16. Hohenkirchen,
Bhm. 16. Lönningen, Pf., Bh.
u. Arm. 16. Oldenburg, Pf.,
Bh. u. Wollm. 16. Delmen-
horst, Bh., Holz u. Strohm. 17.
Jever, Bh. u. Arm. 17. La-
strup, Pf., Bh. u. Arm. 18. Ro-
denkirchen, Bhm. 19. Effen,
Pf. u. Bhm. 20. Dinklage,
Wilbeshausen, Pf., Bh. u.
Arm. 23. Ovelgönne, Bhm. 23.
Jever, Bhm. 24. Großenkne-
ten, Bhm. 25. Brake, Bh. u.
Schafm. 26. Damme, Bh. u.
Arm. 26. Rastede, Bh. u. Bhm.
26. Apen, Pf., Bh., Kr. u. Holzm.
30. Emsted, Steinfeld, Pf.,
Bh. u. Arm. 30.

He ahnt so wat.

Hannes: „Badder, lat mi doch
Musik lehren. Ich bewo gar to
völ Lust darto.“ Badder: „Na
mientewegen schaft Musik lehren.
Awer dat segg id di: Up minen
Hoff kummst Du mi nich un
jammelf.“

Halb und halb. „Seraphine,
ist es wahr, daß Du mit dem
Baron verlobt bist?“ — „Run, so
halb und halb; mein Jawort hat
er, feins fehlt noch.“

Barte Andeutung. Referendar:
„Gnädige Frau haben fünf Töchter!
Haben Sie sich denn nie einen
Sohn gewünscht?“ Mutter: „Ja
freilich! Und wenn's auch nur ein
Schwiegerjohn wär!“

Monatsprüche.

Der Oktober muß zwölf schöne Tage haben wie der
März. — Wenn's im Oktober donnert und wetterleucht,
der Winter dem April an Launen gleicht. — Steht das
Rotwild fest im Holz, schnitt der Winter schon seinen Holz.
— Jung! Biew giwiot Tiedverdriev. — Reid ist dem
Menschen, was Rost dem Eisen. — En god Wort find't
of ne gode Stä. — Drei Pfennige muß ein guter Haus-
vater haben: einen Zehr-, einen Ehr- und Notpfennig. —
Bald fullen, sä Badder Lang', do leg he all. — Wer will
haben gute Ruh', der höre, seh' und schweig' dazu. — Dat
Sohn leggt dör'n Kropp, un de Rosh mellt dör'n Hals.

Porto - Gebühren.

Für Deutschland und Österreich-Ungarn.
Gewöhnliche Briefe bis 15 gr: 10 $\mathcal{A}$, bis 250 gr: 20 $\mathcal{A}$; unfrank. 10 $\mathcal{A}$ mehr. Pakete (bis 50 kg). Für 5 kg bis 10 $\mathcal{M}$: 25 $\mathcal{A}$, über 10 $\mathcal{M}$: 50 $\mathcal{A}$, für jedes fernere kg bis 10 $\mathcal{M}$: 5 $\mathcal{A}$, 10 bis 20 $\mathcal{M}$: 10 $\mathcal{A}$, 20 bis 50 $\mathcal{M}$: 20 $\mathcal{A}$, 50 bis 100 $\mathcal{M}$: 30 $\mathcal{A}$, 100 bis 150 $\mathcal{M}$: 40 $\mathcal{A}$, über 150 $\mathcal{M}$: 50 $\mathcal{A}$. Bei Paketen bis einschl. 5 kg unfrank. 10 $\mathcal{A}$ mehr. Für sog. Sperrgut wird das Porto um die Hälfte der vorstehenden Sätze erhöht. Kartenbriefe 10 $\mathcal{A}$. Postkarten 5 $\mathcal{A}$, mit bezahlter Antwort 10 $\mathcal{A}$. Bücherbestellkarten 3 $\mathcal{A}$. Drucksachen (stets frank.): bis 50 gr: 3 $\mathcal{A}$, bis 100 gr: 5 $\mathcal{A}$, bis 250 gr: 10 $\mathcal{A}$, bis 500 gr: 20 $\mathcal{A}$, bis 1 kg: 30 $\mathcal{A}$. Warenproben (stets frank.): Max. 250 gr: 10 $\mathcal{A}$. Postanweisungen (für Deutschland) bis 100 $\mathcal{M}$: 20 $\mathcal{A}$, bis 200 $\mathcal{M}$: 30 $\mathcal{A}$, bis 400 $\mathcal{M}$: 40 $\mathcal{A}$. Postnachnahmen sind im Betrage bis zu 400 $\mathcal{M}$ einschl. auf Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Pakete zulässig; im Verkehr mit Österreich-Ungarn indes nur auf Pakete und Einschreibebriefe. Dem sonstigen Porto tritt eine Vorzeigebühr von 10 $\mathcal{A}$ hinzu. Die Gebühren für Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Absender sind die für Postanweisungen, mit der Ausnahme, daß bis 5 $\mathcal{M}$ nur 10 $\mathcal{A}$ berechnet werden. **Versicher. = Gebühr** (Wertbriefe, bis 250 gr, Wertpakete) neben dem Porto (Briefe $\mathcal{A}$. bis 10 $\mathcal{M}$: 20 $\mathcal{A}$, über 10 $\mathcal{M}$: 40 $\mathcal{A}$): 5 $\mathcal{A}$ für je 300 $\mathcal{M}$, mindest. 10 $\mathcal{A}$, unfrank. 10 $\mathcal{A}$ mehr. **Einschreibebühr** neben Porto: 20 $\mathcal{A}$, Rückscheine 20 $\mathcal{A}$. **Gilbestellgebühr**: für Briefe $\mathcal{A}$. Postanweisungen: nach Postorten 25 $\mathcal{A}$,

nach Orten ohne Postanstalt in Deutschland, wenn Gebühr vorausbezahlt, 60 $\mathcal{A}$, sonst der Entfernung entsprechend; für Pakete bis 5 kg: nach Postorten 40 $\mathcal{A}$, nach Orten ohne Postanstalt in Deutschland, wenn Gebühr vorausbezahlt, 90 $\mathcal{A}$, sonst ebenfalls der Entfernung entsprechend.

Im Weltpostverein. Zu diesem gehören noch nicht: Ascension, Betschuanaland, Orange-Staat, St. Helena, Cook-Inseln und Tonga-Inseln und Insel Norfolk. Briefe für je 15 gr: 20 $\mathcal{A}$, unfrank. 40 $\mathcal{A}$ (in den Grenzbezirken von Deutschland, Belgien, Holland und der Schweiz nur die Hälfte). **Weltpostarten** (stets frank.) 10 $\mathcal{A}$, mit bezahlter Antwort 20 $\mathcal{A}$. **Drucksachen** für je 50 gr: 5 $\mathcal{A}$. **Warenproben** für je 50 gr: 5 $\mathcal{A}$, mindest. 10 $\mathcal{A}$, Höchstgew. 250 gr. **Einschreibebühr** neben Porto: 20 $\mathcal{A}$, Rückscheine: 20 $\mathcal{A}$. **Postanweisungen** nach Österreich-Ungarn, Dänemark, Konstantinopel und den deutschen ausländischen Besitzungen: 10 $\mathcal{A}$ für je 20 $\mathcal{M}$, mindest. jedoch 20 $\mathcal{A}$; nach Australien, Ägypten, Argentinien, Belgien, Bulgarien, Chile, China, dän. Antillen, Ceylon, Frankreich mit Algerien, Griechenland, Japan, Italien, Kamerun-Gbiet, Niederlande, niederl. Indien, Norwegen, Portugal, Rumänien, Salvador, Schweden, Schweiz, Serbien, Siam, Südafrik. Republik, Tunis, Uruguay: je 20 $\mathcal{A}$ für 20 $\mathcal{M}$; Großbritannien mit Kolonien, Vereinigte Staaten, Kongostaat, Orange-Freistaat: nach versch. Gebühren; nach Luxemburg wie in Deutschland.

Nach oben gen. Ländern, die dem Weltpostverein nicht angehören: Briefporto für je 15 gr: 20 $\mathcal{A}$, unfrank. 40 $\mathcal{A}$; **Drucksachen** für je 50 gr: 5 $\mathcal{A}$, **Warenproben** für je 50 gr: 5 $\mathcal{A}$, mind. jedoch 10 $\mathcal{A}$. — Sperrgut kostet an Porto die Hälfte mehr.

Oldenburgischer Stempel-Tarif.

Erste Klasse.

$\mathcal{N}$	Für eine Summe von $\mathcal{M}$ bis einschließlich $\mathcal{M}$	$\mathcal{M}$
1	— 75	0,3
2	75 150	0,5
3	150 300	1
4	300 600	2
5	600 900	3
6	900 1200	4
7	1200 1800	6
8	1800 2400	8
9	2400 3000	10
10	3000 3600	12
11	3600 4500	15
12	4500 5400	18
13	5400 6300	21
14	6300 7200	24
15	7200 9000	30
16	9000 10800	36
17	10800 14400	48
18	14400 18000	60
19	18000 21600	72
20	21600 27000	90
21	27000 36000	120
22	36000 45000	150
23	45000 54000	180
24	54000 72000	240
25	72000 90000	300

Für jede fernere Summe von und bis 18000 Mark mehr steigt der Stempel um 60 Mark.

Zweite Klasse.

$\mathcal{N}$	Für eine Summe von $\mathcal{M}$ bis einschließlich $\mathcal{M}$	$\mathcal{M}$
1	— 450	0,3
2	450 900	0,5
3	900 1500	1
4	1500 3000	2
5	3000 4500	3
6	4500 6000	4
7	6000 9000	6
8	9000 12000	8
9	12000 15000	10
10	15000 18000	12
11	18000 22500	15
12	22500 27000	18
13	27000 31500	21
14	31500 36000	24
15	36000 45000	30
16	45000 54000	36
17	54000 72000	48
18	72000 90000	60
19	90000 108000	72
20	108000 135000	90
21	135000 180000	120
22	180000 225000	150
23	225000 270000	180
24	270000 360000	240
25	360000 450000	300

Für jede fernere Summe von und bis 90000 Mark mehr steigt der Stempel um 60 Mark.

1. Stempelpapier der ersten Klasse kommt zur Verwendung bei Urkunden, welche selbständige Rechte oder selbständige Verbindlichkeiten zu ihrem Gegenstande haben, als: Tausch-, Kauf-, Miet- u. Lieferungsverträge, Schuldverschreibungen, Brautkaufverschreibungen, Schenkungen, Gesellschaftsverträge, Teilungsrezepte, Vergleiche, Aktien, Anweisungen u. dgl.

2. Stempelpapier der zweiten Klasse kommt zur Verwendung bei Urkunden, welche Nebenrechte und Nebenverbindlichkeiten zu ihrem Gegenstande haben, als: Pfandbriefe, Bürgschaften, Kautionen u. dergl. oder welche Ges-

sionen, Kündigungen oder Quittungen betreffen, ferner bei Zinsenverzeichnissen und Wechselprotesten.

3. Auf einen Stempelbogen zu 3 $\mathcal{M}$ sind zu schreiben Testamente und andere einseitige letztwillige Verfügungen, Ehepacten, Erbverträge, Einkindschaftsverträge u. dgl. Auf einen Stempelbogen zu 1 $\mathcal{M}$ 50 $\mathcal{A}$ sind zu schreiben: General-Vollmachten zu Vermögensverwaltungen, auf einen Stempelbogen zu 50 $\mathcal{A}$ sonstige Vollmachten, auschl. Prozeßvollmachten.

4. Es können auf ungestempeltes Papier geschrieben werden, sind aber im Falle der Produktion bei Gericht mit



			Sonnen-		Mondes-		Hoch- wasser zu Bres- mer- haven.
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	
			u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.

45. W. Evang. Vom Hingegangen, Ev. Matth. 22. Ep.: Phil. 3. Tagl. 9 St. 16 M.
Kathol. Christus sitzt Wind und Meer, Matth. 8. Ep. Röm. 13. Nachtl. 14 St. 44 M.

S.	5 XXIII. Trinit.	1. Saturn Utg. 7 U. M.	7.32	4.48	10. 0	5.46	2.29
M.	6 Leonhard	Der Anfang bringt	7.34	4.47	11. 1	6.43	3. 6
D.	7 Erdmann	unfreundl. Wetter,	7.36	4.45	11.51	7.52	3.46
M.	8 Claudius	Sturm u. Regen	7.38	4.43	12.30	9. 9	4.30
D.	9 Theoborus	herrschen vor.	7.40	4.41	1. 1	10.30	5.17
F.	10 Martin B.	Hierauf treten ei-	7.42	4.40	1.26	11.52	6.11
S.	11 Martin B.	d. 10. Erst. Viert.	7.43	4.38	1.48	Morg.	7.20
		2 U. 35' M.					

46. W. Evang. Von Jairo Tochterlein, Ev. Matth. 9. Ep.: Kol. 1. Tagl. 8 St. 52 M.
Kathol. Vom Unkraut unter dem Weizen, Matth. 13. Nachtl. 15 St. 8 M.

S.	12 XXIV. Trinit.	12. ♀ in d. Erdnähe.	7.45	4.37	2. 8	1.15	8.39
M.	13 Eugen	Sternschnuppen häufig	7.47	4.35	2.27	2.37	9.56
D.	14 Levinus	15. Venus nicht sichtb.	7.49	4.34	2.48	3.59	11. 2
M.	15 Leopold	15. Mars nicht sichtb.	7.51	4.32	3.12	5.21	11.53
D.	16 Ottomar	d. 16. Geburtstag Sr. K. G. des	7.52	4.31	3.41	6.42	12.17
F.	17 Hugo	Erbgroßherzogs Fr. August	7.54	4.29	4.18	7.57	1. 5
S.	18 Gottschalk	d. 17. Vollmond	7.56	4.28	5. 3	9. 8	1.50
		11 U. 18' M.					

47. W. Evang. Vom Gmel der Verwüstung, Ev. Matth. 24. Ep.: 1. Thess. 4. Tagl. 8 St. 29 M.
Kathol. Vom Senfkorlein; Matth. 13. Nachtl. 15 St. 31 M.

S.	19 XXV. Trinit.	15. Jupiter nicht sichtb.	7.58	4.27	5.58	10. 7	2.32
M.	20 Edmund	15. Saturn nicht sichtb.	8. 0	4.26	7. 1	10.53	3.12
D.	21 Mariä Dpfer	d. 21. Geburtst. J. M. der	8. 1	4.24	8. 9	11.29	3.50
M.	22 Buß- u. Bettag.	Kaiserin-Mutter Victoria.	8. 3	4.23	9.16	11.57	4.28
D.	23 Clemens	nigeruhige u. mil-	8. 5	4.22	10.24	12.19	5. 7
F.	24 Lebrecht	de Herbsttage ein.	8. 6	4.21	11.32	12.38	5.49
S.	25 Katharina	Die Nächte werden	8. 8	4.20	Morg.	12.55	6.40
		25. ♀ in d. Erdferne.					
		d. 25. Letzt. Viert.					
		7 U. 37' M.					

48. W. Evang. Vom jüngsten Gericht; Matth. 25, Ep. 2. Petri 3. Tagl. 8 St. 9 M.
Kathol. Vom Gmel der Verwüstung; Matth. 24. Nachtl. 15 St. 51 M.

S.	26 XXVI. Trinit.	♂ schon recht kühl u.	8.10	4.19	12.39	1.10	7.39
M.	27 Lot	häufig reist es.	8.11	4.18	1.46	1.26	8.43
D.	28 Günther	Bei neblicht. Wet-	8.13	4.17	2.54	1.43	9.48
M.	29 Noah	ter treten einige	8.14	4.16	4. 5	2. 3	10.48
D.	30 Andreas	Frosttage ein.	8.16	4.15	5.18	2.27	11.39
		Gegen das Ende					
		abnehm. Wärme.					

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. Novem-
ber. Radle Wurzeln werden mit Mist bedekt, Obstbäume
aufgehakt, angehäufelt und gedüngt, die Stämme mit Kalk
bestrichen gegen Ungeziefer. Den im Keller eingeschlagenen
Pflanzen wird viel Luft gegeben, tritt starke Kälte ein, so
bedekt man sie mit langem Stroh, die Spargelfelder mit
langem Mist. Bei günstigem Wetter kann man auch noch
Schnittkohl, Lattig, Bohnenkraut, Kresse, Weißkraut, in
Mistbeete Rettig, Winterblumenkohl, Salat und Salat-
kräuter säen. Rosen werden eingebunden, Heden geschoren,
Samenpflanzen mit Dünger, eingeschlagenes mit Laub ge-
deckt. Beete und Felder wende man unter starker Dün-
gung um, so daß die Erbschollen zum Durchfrieren oben
liegen. Wiesen werden bearbeitet und bewässert.

Märkte im November.

Oldenburg, Bhm. 1. Barel,
Bhm. 2. Cloppenburg, Nor-
denham, Bhm. 3. Batum,
Pf., Bh. u. Kr. 6. Goldorf,
Westerstede (2) Bhm. 6. Zeven,
Bh. u. Kr. 3. Zwischenahn,
Krm. 10. Osterseine, Rams-
loh, Bhm. 13. Zetel, Kr. u.
Hlm. (2) 13. Zeven, Bhm. 14.
Hassbergen, Bhm. 15. Zetel,
Pf. u. Bhm. 15. Delmenhorst,
Bh., S. u. Strohm. 17. Effen,
Bh. u. Krm. 17. Lohne, Pf., Bh.
u. Krm. 20. Zeven, Bh. u. Krm.
21. Lönningen, Wildeshau-
sen, Bhm. 27. Zeven, Bhm. 28.
Goldenstedt, Pf. u. Bhm. 29.

Das düre Fatt.

De Bur un sin Knecht weern
ut wesen un keemen erst lange
achter Middag wedder in. Dat
Middagsäten weer foott wurru
un so badde de Fro für de
beiden 'n Speckspannkofen; den
eet ähr Mann geern. Bi so'n
Gelegenheit plegden Herr un
Knecht van dat sulwige Schottel
to äten, awer damit äh Mann
doch noch 'n lütjen Vortog
hebben schull, badde de Fro
dat Speck all na de een Sied
un settda dat tinnen Fatt mit
den Pannkoken so, dat de smä-
rigste Hälste dar henkeet, wo
är Mann to sitten keem. Dör
ist weet nich wecken Tosall keem
dat awer just adrat umgekehrt.
Dat entgung keenen van de
beiden, un unnerwuschen, dat
se de Hannen fehlten un ver-
daal keeken, humn de Bur so
gau as't gung na, of sich dat
Ding nich noch mit Arigkeit
afännern leet. Nichtig keem he
up'n Zufall, de na sinen Dunden
nich slecht weer, un as he endelf
de Hannen wedder ut'n anner
dee un upkeet, sad'e he dat tinnen
Fatt rechts un links, dreide et
hällscheed herum un sä: „Dat

Monatsprüche.

Nach der Allerheiligen-Meß (1.) sind wir des Winters
gewiß; wenn er dann noch nicht kommen mag, dauert es
nur bis Martinstag (10.). — Wenn am Martinstage die
Wagengeleise von Wasser überlaufen, so laufen im Herbst
die Zuber von Wein über. — Dat is 'n recht Gesicht, sä
de Bur, as de Swinskopp up 'n Disch keem. — Besser
heimlicher Schaden, als offene Schande. — De Driewer
un de Esel denkt nich öwreen. — De ole Antmann weer
doch mit 'n Bud tofrän, disse will awer den ganzen Bech-
stapel. — Was dich nicht brennt, das blase nicht. — Jeder
seg' vor sin egen Dör, denn ward de Strat rein.

Stempelpapier zu belegen: Anweisungen, Connossemente, Frachtbriefe und sonstige Handelspapiere, Quittungen, Kündigungen, Prozeßvollmachten.

5. Von der Stempelabgabe befreit sind alle Urkunden, deren Gegenstand den Wert von 150 M. nicht übersteigt, mit Ausnahme von Versicherungsscheinen und Prolongations-scheinen über Versicherungen aller Art, für welche der nach der Prämie zu bemessende Stempel erster Klasse zu verwenden ist, und der Wechsel, für welche das Reichsgesetz in Anwendung kommt (s. Wechselstempel).

Deutscher Wechselstempel.

Nach dem Reichsgesetz vom 4. Juni 1879 beträgt die Stempelabgabe für Wechsel

von einer Summe von 200 M. und weniger	0,10 M.
" " " über 200 " bis 400 M.	0,20 "
" " " " 400 " 600 "	0,30 "
" " " " 600 " 800 "	0,40 "
" " " " 800 " 1000 "	0,50 "

und von jeden ferner 1000 M. der Summe 0,50 M. mehr, so daß jedes angefangene Tausend für voll gerechnet wird.

Verordnung, betr. Art und Weise der Verwendung der Wechselstempelmarken.

1. Die den erforderlichen Steuerbetrag darstellenden Marken sind auf der Rückseite der Urkunde, und zwar, wenn die Rückseite noch unbeschrieben ist, unmittelbar an einem Rande derselben, andernfalls unmittelbar unter dem letzten Vermerke (Indossament u.), auf einer mit Buchstaben oder Ziffern nicht beschriebenen oder bedruckten Stelle aufzukleben.

Das erste inländische Indossament, welches nach der

Kassierung der Stempelmarke auf die Rückseite des Wechsels gesetzt wird, beziehungsweise der erste sonstige inländische Vermerk ist unterhalb der Marke niederzuschreiben, widrigenfalls die letztere dem Niederschreiber dieses Indossaments beziehungsweise Vermerks und dessen Nachmännern gegenüber als nicht verwendet gilt. Es dürfen jedoch die Vermerke „ohne Protest“, „ohne Kosten“ neben der Marke niedergeschrieben werden.

Dem inländischen Inhaber, welcher aus Versehen sein Indossament auf den Wechsel gesetzt hat bevor er die Marke aufgeklebt hatte, ist gestattet, vor der Weitergabe des Wechsels unter Durchstreichung dieses Indossaments die Marke unter dem letzteren aufzukleben.

2. In jeder einzelnen der aufgeklebten Marken muß das Datum der Verwendung der Marke auf dem Wechsel, und zwar der Tag und das Jahr mit arabischen Ziffern, der Monat mit Buchstaben mittels deutscher Schriftzeichen ohne jede Rasur, Durchstreichung oder Ueberschrift an der durch den Vordruck bezeichneten Stelle niedergeschrieben werden. Allgemein übliche und verständliche Abkürzungen der Monatsbezeichnung mit Buchstaben sind zulässig (s. B.: 7. Sept. 1897, 8. Oktbr. 1898).

3. Bei Ausstellung des Wechsels auf einem gestempelten Blankett kann der an dem vollen gesetzlichen Betrage der Steuer etwa noch fehlende Teil durch vorschriftsmäßig zu verwendende Stempelmarken ergänzt werden.

Stempelmarken, welche nicht in der vorgeschriebenen Weise verwendet worden sind, werden als nicht verwendet angesehen.

Diesem Beschluß ist jedoch die Maßgabe hinzugefügt, daß, so weit noch Wechselstempelmarken ohne einen Vordruck für die Eintragung des Tages der Verwendung zum Gebrauche gelangen, diese Eintragung auf einer beliebigen Stelle der Marke erfolgen darf.

Immerwährender Trächtigkeits-Kalender der nutzbarsten Haustiere.

Anfang der Trächtigkeit.	Ende der Trächtigkeit.				Anfang der Trächtigkeit.	Ende der Trächtigkeit.				Anfang der Trächtigkeit.	Ende der Trächtigkeit.			
	Pferd	Rind	Schaf	Schwein		Pferd	Rind	Schaf	Schwein		Pferd	Rind	Schaf	Schwein
Jan. 1.	Dez. 2.	Okt. 8.	Juni 4.	Apr. 23.	Mai 5.	April 5.	Febr. 9.	Okt. 6.	Aug. 25.	Sept. 6.	Aug. 7.	Juni 13.	Febr. 7.	Dez. 27.
5.	6.	12.	8.	27.	9.	9.	13.	10.	29.	10.	11.	17.	11.	31.
9.	10.	16.	12.	Mai 1.	13.	13.	17.	14.	Sept. 2.	14.	15.	21.	15.	Jan. 4.
13.	14.	20.	16.	5.	17.	17.	21.	18.	6.	18.	19.	25.	19.	5.
17.	18.	24.	20.	9.	21.	21.	25.	22.	10.	22.	23.	29.	23.	12.
21.	22.	28.	24.	13.	25.	25.	März 1.	26.	14.	26.	27.	Juli 3.	27.	16.
25.	26.	Nov. 1.	28.	17.	29.	29.	5.	30.	18.	30.	31.	7.	März 3.	20.
29.	30.	5.	Juli 2.	21.	Juni 2.	Mai 3.	9.	Nov. 3.	22.	Okt. 4.	Sept. 4.	11.	7.	24.
Febr. 2.	Jan. 3.	9.	6.	25.	6.	7.	13.	7.	26.	8.	8.	15.	11.	28.
6.	7.	13.	10.	29.	10.	11.	17.	11.	30.	12.	12.	19.	15.	Febr. 1.
10.	11.	17.	14.	Juni 2.	14.	15.	21.	15.	Okt. 4.	16.	16.	23.	19.	5.
14.	15.	21.	18.	6.	18.	19.	25.	19.	8.	20.	20.	27.	23.	9.
18.	19.	25.	22.	10.	22.	23.	29.	23.	12.	24.	24.	31.	27.	13.
22.	23.	29.	26.	14.	26.	27.	April 2.	27.	16.	28.	28.	Aug. 4.	31.	17.
26.	27.	Dez. 3.	30.	18.	30.	31.	6.	Dez. 1.	20.	Nov. 1.	Okt. 2.	8.	April 14.	21.
März 2.	31.	7.	Aug. 3.	22.	Juli 4.	Juni 4.	10.	5.	24.	5.	6.	12.	8.	25.
6.	Febr. 4.	11.	7.	26.	8.	8.	14.	9.	28.	9.	10.	16.	12.	März 1.
10.	8.	15.	11.	30.	12.	12.	18.	13.	Nov. 1.	13.	14.	20.	16.	5.
14.	12.	19.	15.	Juli 4.	16.	16.	22.	17.	5.	17.	18.	24.	20.	9.
18.	16.	23.	19.	8.	20.	20.	26.	21.	9.	21.	22.	28.	24.	13.
22.	20.	27.	23.	12.	24.	24.	30.	25.	1.	25.	26.	Sept. 1.	28.	17.
26.	24.	31.	27.	16.	28.	28.	Mai 4.	29.	17.	29.	30.	5.	Mai 2.	21.
30.	28.	Jan. 4.	31.	20.	Aug. 1.	Juli 2.	8.	Jan. 2.	21.	Dez. 3.	Nov. 3.	9.	6.	25.
April 3.	März 4.	8.	Sept. 4.	24.	5.	6.	12.	6.	25.	7.	7.	13.	10.	29.
7.	8.	12.	8.	28.	9.	10.	16.	10.	29.	11.	11.	17.	14.	April 2.
11.	12.	16.	12.	Aug. 1.	13.	14.	20.	14.	Dez. 3.	15.	15.	21.	18.	6.
15.	16.	20.	16.	5.	17.	18.	24.	18.	7.	19.	19.	25.	22.	10.
19.	20.	24.	20.	9.	21.	22.	28.	22.	11.	23.	23.	29.	26.	14.
23.	24.	28.	24.	13.	25.	26.	Juni 1.	26.	15.	27.	27.	Okt. 3.	30.	18.
27.	28.	Febr. 1.	28.	17.	29.	30.	5.	30.	19.	31.	Dez. 1.	7.	Juni 3.	22.
Mai 1.	April 1.	5.	Okt. 2.	21.	Sept. 2.	Aug. 3.	9.	Febr. 3.	23.					



			Sonnen-		Mondes-		Hoch- wasser zu Bres- mer- haven.
			Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	
			u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
J.	1 Arnold	☾	1. Venus Untg. 5 U. N.	8.17 4.15	6.32	2.58	12. 3
S.	2 Candidus	☾	1. Mars nicht sichtb.	8.19 4.14	7.44	3.39	12.47
49. W. Evang. Von Christi Eingug i. Jerus., Ev. Matth. 21. Ep.: Röm. 13. Tagl. 7 St. 53 M. Kathol. Von den Reichen des jüngsten Tages, Ev. Luf. 21. Nachtl. 16 St. 7 M.							
S.	3 I. Advent	☾	d. 3. Neumond 1 U. 48' M.	8.20 4.13	8.50	4.32	1.31
M.	4 Barbara	☾	1. Jupit. Afg. 7 U. M.	8.21 4.13	9.46	5.38	2.12
D.	5 Abigail	☾	1. Sat. nicht sichtb.	8.23 4.12	10.30	6.55	2.55
M.	6 Nikolaus	☾	3. Bei uns unsichtb. Sonnenfinsternis.	8.24 4.12	11. 4	8.17	3.41
D.	7 Antonia	☾	7. ☾ in d. Erdnähe.	8.25 4.12	11.31	9.40	4.26
J.	8 Mariä Empf. *	☾	d. 9. Erst. Viert.	8.27 4.11	11.54	11. 3	5.13
S.	9 Joachim	☾	10 U. 3' N.	8.28 4.11	12.14	12.25	6. 4
50. W. Evang. B. d. Heiligen d. jüngst. Tages, Ev. Luf. 21. Ep.: Röm. 15. Tagl. 7 St. 42 M. Kathol. Johannes im Gefängnis, Ev. Matth. 11. Nachtl. 16 St. 18 M.							
S.	10 II. Advent	☾	Der Monat fängt mit heiterem Him- mel an; es stellt sich milder Frost b.	8.29 4.11	12.33	Morg.	7. 0
M.	11 Waldemar	☾	15. Venus Untg. 5 U. N.	8.30 4.11	12.53	1.46	8. 6
D.	12 Epimachus	☾	Das Abonnement auf den „General-Anzeiger“, I. Quartal 1900, ist zu bestellen.	8.31 4.11	1.15	3. 6	9.19
M.	13 Lucia	☾		8.32 4.11	1.42	4.25	10.29
D.	14 Israel	☾		8.33 4.10	2.14	5.42	11.32
J.	15 Johanna	☾		8.34 4.11	2.55	6.53	12.25
S.	16 Ananias	☾		8.35 4.11	3.46	7.55	12.51
51. W. Evang. B. Johs. Bericht an Christum, Ev. Matth. 11. Ep.: 1. Kor. 4. Tagl. 7 St. 36 M. Kathol. Von Johannes Reuanis, Ev. Joh. 1. Nachtl. 16 St. 24 M.							
S.	17 III. Advent	☾	d. 17. Vollmond 2 U. 31' M.	8.35 4.11	4.45	8.46	1.38
M.	18 Christoph	☾	17. bei uns sichtbare Mondfinsternis.	8.36 4.11	5.51	9.26	2.19
D.	19 Manasse	☾	Sonnenschein ein.	8.37 4.11	6.59	9.57	2.57
M.	20 4. Okt. Abr. +	☾	d. 22. O. i. Z. Wintere- nfang, kürzester Tag.	8.38 4.12	8. 8	10.22	3.34
D.	21 Thomas Ap.	☾	23. ☾ in der Erdsferne.	8.38 4.12	9.16	10.43	4.10
J.	22 Beata +	☾		8.39 4.13	10.23	11. 0	4.44
S.	23 Ignatius +	☾		8.39 4.13	11.30	11.16	5.21
52. W. Evang. Von Johannes Reuanis, Ev. Joh. 1. Ep.: Röm. 4. Tagl. 7 St. 35 M. Kathol. Im 16. Jahre der Regierung Libert. Ev. Luf. 3. Nachtl. 16 St. 25 M.							
S.	24 IV. Advent	☾	d. 25. Letzt. Viert. 4 U. 57' M.	8.39 4.14	Morg.	11.32	6. 0
M.	1. Weihnachtstag	☾	Die Kälte nimmt zu u. es friert beklä- rer Luft. Dann wechseln Tauwetter u. Frost mit ein- ander ab. Die Luft	8.40 4.15	12.37	11.48	6.41
D.	2. Weihnachtstag	☾		8.40 4.16	1.46	12. 6	7.31
M.	27 Johannes Ev.	☾		8.40 4.16	2.56	12.27	8.33
D.	28 Unsch. Kindl.	☾		8.40 4.17	4. 8	12.54	9.40
J.	29 Jonathan	☾		8.41 4.18	5.21	1.29	10.49
S.	30 David	☾		8.41 4.19	6.30	2.16	11.52
53. W. Evang. Von Simeon und Hanna; Luf. 2, Ep. Gal. 4. Tagl. 7 St. 39 M. Kathol. bleibt kalt u. rauh. 8.41 4.20 7.31 3.16 12.19							

Landwirtschaftlicher und Garten-Kalender. Dezem- ber. Man fahre fort mit Düngen der Obstbäume, Um- pflanzen, Beschnitten und Reinigen der Bäume und Sträu- cher. Säen kann man alle Samen, welche ohne Schaden die Winterkälte ertragen. Die Felder werden gepflügt, ihr Wasserabzug wird hergestellt, mit Düngung derselben und der Wiesen mit kurzem Mist fortgefahren. Im Keller sind Kartoffeln, Gemüse und Obst wohl zu verwahren, auszu- suchen und fleißig nachzusehen. Fortgefahren wird mit Bewässern der Wiesen; bei Frost ist jedoch das Wasser ab- zuleiten, das Geräte zu verwahren. Bei Schnee werden die Fluglöcher der Bienen tagüber verschloß, nur abends gelüftet. — Zum Jahreschluss schließt man auch seine Rechnung ab.

Märkte im Dezember.

Cluppenburg, Bhm. 1. Osterburg, Bhm. 4. Barcha, Bh. u. Krm. 4. Damme, Pf. u. Bhm. 13. Delmenhorst, Bh., S. u. Stroh. 15. Essen, Lohne, Bhm. 15.

Fatt hett mi'n Daler kost't." „Willst starben, wenn dat nich noch wert is!" sa de Knecht un makde et of so. „Un blank is et!" sa de Bur un dreihde sid de Speckfied noch eenmal to. „As'n Speegel!" sa de Knecht, un de Speckfied weer vor em. „Un stahn deit't —" sa de Bur, hände et wedder hoch von'n Disch un geef't bin Daalsetten 'n halben Drei herum. „As'n Preuß!" sa de Knecht, un dat Fatt stund, as't to Anfang stahn harr. Nu gung den Buren de Geduld un of de Wig ut. „So!" sa he un geef in sin Bergrellig- keit dat Fatt so'n Schwung, dat et de ganze Kunnje makde; „so, nu lat us aver anfang'n." „Dat lat us doon!" sa de Knecht un leet et so stahn.

Gott ist die Liebe.

Als mich die Stürme wild umtoßt
Im Weltgetriebe,
Da brachte mir die Botschaft Trost:
Gott ist die Liebe.

Dies ist der heiligen Lehre Kern
Für alle Zeiten;
Es wird durch Nacht und Leid
als Stern
Uns sicher leiten.

Wenn alles auch das Schicksal
raubt —
Und nichts uns bliebe —
Die Seele tröstet, was sie glaubt:
Gott ist die Liebe.

B. Kunze.

Monatsprüche.

Steckt die Krähe um Weihnachten im Klee, so sitzt sie sicher im Ostrn im Schnee. — Wenn um Lucia (13.) die Gans im Drede geht, so geht sie am Christtag auf Eis. — Hundert Stunden Kummer bezahlen keinen Pfennig Schulden. — Leide und trage, dein Weh' nicht klage, an Gott nicht verzage. — Wenn im Herbst feist sind Dachs und Hasen, so kommt ein kalter Winter geblasen. — Wenn die Gänse um Martini (11. Nov.) auf dem Eise gehen, so müssen sie zu Weihnachten im Rothe waten. — Fragen kostet kein Geld und wird einem kein Zahn davon stumpf. — Einmal geben un wedder nehmen is schlimmer as stehlen. — Mit Geduld und Zeit wird's Maulbeerblatt zum Atlasfleid.

Brüte-Kalender.

Brütezeit bei Hühnern: 19—24, in der Regel 21 Tage;
 Truthühnern: 26—29 Tage;
 Gänsen: 28—33 Tage;
 Enten: 28—32 Tage;
 Tauben: 17—19 Tage.

Fest-Kalender bis zum Jahre 1901.

Jahr.	Ostern.	Pfingsten.	Weihnachten.
1899	2. April	21. Mai	Montag
1900	15. April	3. Juni	Dienstag
1901	7. April	26. Mai	Mittwoch
1902	30. März	18. Mai	Donnerstag

Herr Pfarrer Huhn in Umbach-Oberheffen schreibt in dem „Ratgeber für Landwirtschaft und Gartenbau“ Nr. 3 vom 6. Februar 1898 über die

Erfolge mit Peru-Guano-Düngung:

„Ich habe im vorigen Jahre (Ratgeber Nr. 11 und 12 von 1897) die Erfolge der Anwendung von Peru-Guano mitgeteilt. Zum Auf und Frommen der Landwirtschaft will ich in Nachstehendem auch die in 1897 gemachten Erfahrungen zur Kenntnis geben:

Herbst 1896 habe ich das Korn, soweit der Stallung nicht reichte, mit Guano gedüngt; die Kartoffeläcker aber, welche ich im Frühjahr mit Guano gedüngt hatte, habe ich ohne weitere Düngung mit Korn besät. Im Frühjahr stand ein Morgen, der in 1896 Kartoffeln in bedeutender Menge getragen, leicht, weshalb ich demselben 1 Ctr. aufgeschlossenen Peru-Guano geben ließ, worauf die Saat sich sehr kräftig entwickelte und prächtige Halme und Ähren trieb. Diesem gegenüber und dem gut mit Stallung gedüngten Kleefeld blieb das nicht nochmals gedüngte Kartoffelfeld etwas zurück. Aber doch habe ich in 1897 die beste Kornenernte seit meinem Betrieb der Landwirtschaft gemacht.

Den Hafer habe ich in 1897 nicht mit Guano gedüngt, einmal, weil die betreffenden Äcker gut im Stande waren, dann auch, weil mir der Guano ausgegangen war. Ich habe in 1897, das in unserer Gegend dem Hafer günstig war, schönen Hafer gehabt, aber gegen 1896, in welchem Jahre ich sämtlichen Hafer mit Guano gedüngt, auf der nämlichen Morgenzahl 33 Ctr. weniger. — Ebenso erntete ich ein bedeutendes Quantum Gerste weniger; doch kommt hier in Betracht, daß die Witterung derselben ungünstig war.

Das Kartoffelfeld hatte ich 1896 durchgängig mit Guano gedüngt und eine ganz bedeutende Kartoffelernte gehabt. In 1897 habe ich 1 Morgen mit Guano gestreut; derselbe ergab einen Ertrag, welcher jenem von 1896 fast — nicht ganz — gleich kam; die beiden andern Morgen hingegen, von denen der eine im Herbst, der andere im Winter gedüngt worden, ergaben so geringe Ernten, daß ich in 1897 — ohne Guano-Düngung — von gleicher Fläche circa 200 Ctr. weniger als in 1896 mit Guano-Düngung — bekommen habe.*)

Von den Wiesen habe ich in 1897 die zweite Hälfte mit Guano gestreut und eine recht einträgliche Heuernte gehabt. Die frisch gedüngten Flächen waren den im vorigen Jahre gestreuten voraus.

Fisch-Kalender.

	Minimal-Maß.	Schonzeit.
Lachs	50 cm	16. Okt. bis 31. Dezbr.
Barbe	28 "	Mai und Juni
Forelle	24 "	Oktober, Novbr., Dezbr.
Kente	22 cm	16. Oktbr. bis 31. Janr.
Saibling	25 "	November, Dezember
Karpfen wie beim Hecht		
Barsch oder Bürstling ohne gebotenes Minimal-Maß.		
Ohne gebotene Schonzeit.		
Krebs Minimal-Gewicht 40 Gramm.		Weibliche Krebse dürfen nicht gefangen werden.
Hecht hat keine für's ganze Land geltende Schonzeit,		tann aber einer provinziellen unterstellt werden.

Ich habe vergangenen Herbst den einen Teil der Herbstsaat, z. B. Kleeland gut mit Stallung gedüngt, den anderen mit Guano gestreut; letzterer ist dem ersteren voraus. Ich werde daher in 1898 sämtliche Wiesenflächen mit 1—1½ Ctr. Guano streuen, ebenso Hafer- und Gerstenland.

Diese Zeilen schreibe ich im Interesse der Landwirtschaft, nicht der Guanowerke, von denen ich nur einen billigeren Preis wünschte. In meinem Dorfe sind in 1897 auf die gemachten Wahrnehmungen hin circa 140 Ctr. Guano gebraucht worden; in 1898 wird aber mehr gebraucht werden.

*) Unterm 23. Mai 1897 schreibt Herr Pfarrer Huhn über die 1896er Ernte:

„Auf ca. 3 Morgen Kartoffelland habe ich für 63 M Guano gestreut und darauf 317 Sack (ca. 1,30 Ctr.) gute Kartoffeln geerntet, während in der ganzen Gemarkung nach meinen Ermittlungen über 180 Sack auf einer gleichen Fläche nicht erzielt worden sind, mit Einschluß von ca. 20 Sack kranken Kartoffeln, deren sich bei mir im Ganzen höchstens 2 Sack vorgefunden haben.“

Auf einen seit 3 Jahren nicht gedüngten Acker — bei uns bestehen noch Verhältnisse, nach denen man gewisse Äcker wegen der Zugangswege nur jedes vierte Jahr düngen darf — in der Größe von 1½ Rasteler Morgen habe ich für 24 M Guano gestreut und darauf 16 Ctr. guten Hafer, 2 Ctr. fog. Hinterhafer und ca. 15 Ctr. Stroh geerntet. Die anliegenden Nachbarn haben kaum die Hälfte geerntet, denn 1896 war die Sommerfrucht sehr mißlich bei uns. Der Futtermangel ist so groß, wie er in dem trockenen Jahre kaum gewesen ist.

Die Bauern unseres Dorfes haben im vorigen Jahre über meine Ernte gestaunt, allein zur Nachahmung aufgefordert, ist ihre allgemeine Entschuldigung: „Wir können die Auslage nicht machen“. Und doch ist das eine nicht berechtigte Einrede. Die Guano-Werte geben, wenn es verlangt wird, Kredit von der Aussaat bis zur Ernte. Wer also bei der Aussaat für eine bestimmte Summe Guano anwendet, muß bei der Ernte ein bestimmtes Quantum absetzen, wodurch er zu dieser Summe gelangt. So habe ich es im vorigen Jahre gemacht. Ich hatte z. B. zu Kartoffeln für 63 M Guano gestreut und habe bei der Ernte vom Acker weg für 63 M verkauft. Dabei blieben mir immer noch 100 Ctr. mehr, als andere von gleicher Fläche bekommen. Ebenso habe ich es bei den Halmsrüchten gemacht.“

Verzeichnis der Jahrmärkte.

Die im Herzogtum Oldenburg stattfindenden Märkte sind im Calendarium bei dem betr. Monat aufgeführt.

Hansastädte.

Bremen. Borgfeldt 12 April, 9 Okt.
 KVP. 28 Juni Schw. Bremen 12 Jan., 20
 Feb., 13 April, 18 Sept. B. 1 April, 20 Mai
 Stuhlholz. 10 April, 12 Mai Brot. 19

Mai Läm. 19 Juni, 24 Juli P. Stuhlholz.
 21 Okt. (9) Frm. Stuhlholz. Brot. Bremer-
 haven 21 Aug. (4) Jahrm. Hagenbüren 5
 Juli, 2 Aug., 6 Sept. B. Kirchhuchtingen
 20 Apr., 2 Juni, 13 Okt. KVP. Rodwinkel

28 April, 6 Okt. KVP. Vegesack 6 April,
 4 Mai, 1 Juni, 6 Juli, 3 Aug., 7 Sept., 5 Okt.
 B. (auch f. Holz- u. Töpferw. zc.) 4 Sept.
 (4) Jahrm. Woltmershausen 18 April
 mag. B. 23 Okt. (2) Fettw.

Hamburg. Bergedorf 16 März WP. 1 Mai, 11 Sept. WP. Brodeswalde 25 Juni (8) K. Finkenwärder 26 Juni K. Geesthacht 9 Mai, 1 Nov. WP. Hamburg 19 Jan. (2), 9 Febr. (2), 2 März (2), 7 Sept. (2), im Okt. (2) P. (am Donnerstag u. Freitag zwischen den Märkten in Flensburg u. Hannover). 19 Mai WP. (Lammern). 3 Dez. (24) K. (Dom). Außerdem findet allwöchentlich am Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag Schlachtviehmarkt statt. Kirchwarder 26 Sept. K. Neuenhumm 8 Mai WP. Nibebüttel 29 Apr., 29 Juli, 26 Aug., 30 Sept., 28 Okt. B. 14 Mai (3) K.

Lübeck. Lübeck 23 Febr., 6 Juli, 12 Okt. B. 20 Juni (2) B. 21 Dez. (11) K. Moisling 8 Mai, 28 Aug., 30 Okt. K. B. Nüsse 23 März, 19 Juni, 16 Okt. WP. Schlutup 5 Juni WP. Travemünde 25 Sept. (2) K.

Königreich Preußen.

Regierungsbezirk Aurich. Altfur- nitzfel 12 Sept. K. Aurich 6 Jan., 17 Febr. B. 11 April (2), 30 Mai (2), 8 Aug. (2), 19 Sept. (2), 10 (2), 31 Okt. (2) WP. B. 9 Mai, 17 Okt., 7, 14 Nov. B. Bagband 4 Mai B. Biumum 4 Aug., 15 Sept. WP. Bunde 23 Mai, 6 Sept. K. Carolinenfel 27 April B. 21 Sept. (2) K. Detern 2 Mai, 10 Okt. WP. Dornum 16 Mai, 24 Okt. B. 12 Sept. K. Emden 14 März, 25 April, 9 Mai, 12, 26 Sept. 17, 24, 31 Okt., 7, 14 Nov. B. 18 April, 19 Sept., 10 Okt. WP. 2 Mai, 15 Aug., 3 Okt. WP. H. 16, 23, 30 Mai, 13, 20, 27 Juni, 4, 11, 18, 25 Juli, 1, 8, 22, 29 Aug., 5 Sept. WP. 6 Juni WP. E. 26 April, 3, 10 Mai, 30 Aug., 25 Oktbr., 1, 8, 15, 23 Novbr. B. 17 Mai WP. 18 Juli (2) K. 4 Okt. WP. H. 18 Okt. WP. Greetfel 1 Septbr. K. Sage 27 April B. 5 Okt. WP. G. 27 Sept. K. Holte 4 Mai, 26 Okt. WP. Horsten 3 Mai WP. Jemum 8 Juni WP. 3 Aug. B. 14 Sept. K. 12 Okt. B. Jhrhove 2 Mai, 29 Sept. B. Leer 4, 11, 18, 25 Jan., 1, 8, 15, 22 Febr., 1, 8, 29 März, 5, 12, 19, 26 April, 3, 10, 17, 24, 31 Mai, 14, 21, 28 Juni, 12, 19, 26 Juli, 2, 9, 16, 23, 30 Aug., 7, 13, 21, 28 Sept., 4, 11, 19, 25 Okt., 3, 15, 21, 29 Nov., 6, 13, 20, 27 Dez. B. 15 März, WP. 22 März. (2) WP. 7 Juni 5 Juli B. 20 Sept. (2), 18 Okt. (3) K. 8 Nov. Fetteschw. Marien- hase 5 Mai B. 22 Sept. WP. Neuharlingerfel 29 Aug. K. Neustadtödens 28 April, 28 Sept. K. Norden 24 April, 8, 15, 23 (3), 29 Mai, 5, 12 Juni, 16, 23, 30 Okt., 6, 20 Nov. WP. 1 Mai, 13 Nov. WP. 11 Sept. K. 9 Okt. WP. Oldersum 28 Sept. (2) WP. P. 5 Mai, 22 Sept. K. Nemels 28 April, 3 Nov. B. Ruyum 20 Sept. K. Stapelmoor 18 April, 17 Okt. B. Stidhausen 28 April, 31 Okt. B. Tammel 5 Okt. B. Wollen 28 April B. 13 Okt. WP. W. 9 April, 9 Mai, 7 Nov. B. 21 Juni (2) WP. 3 Okt. WP. Westhaudersehn 10 Mai, 2 Nov. WP. W. 17, 24 April, 1, 15 Mai, 6, 31 Juli B. 8, 29 Mai WP. 26 Juni (2), 17 Aug. K. 4, 11, 18 Sept., 2, 16, 30 Okt., 6

Nov. WP. Schw. 25 Sept., 9, 23 Okt. WP. Schw.

Regierungsbezirk Osnabrück. Alf- hausen 9 März B. 18 Okt. WP. Ankum 31 Jan., 23 März, 4 Mai, 12 Sept., 17 Okt., 23 Nov. WP. 13 Juli B. 13 Dez. B. Aschendorf 10 Jan., 14 Febr., 7 März, 4 April, 11 Juli, 1 Aug., 5 Sept., 28 Nov., 12 Dez. B. 3 Mai, 20 Juni, 24 Okt. WP. 10 Sept. Kirchm. Badbergen 21 Febr., 25 April, 6 Juni, 7 Nov. B. Bawinkel 17 Sept. Kirchm. 21 Sept. WP. Belm 2 Mai, 3 Okt. WP. Benthelm 14 Febr., 14 Juni, 12 Sept. B. 25 April WP. Schw. 24 Juni K. 14 Nov. WP. Schw. Berge 10 Febr. B. 18 April, 16 Mai, 25 Okt. WP. 25 Aug. WP. 28 Nov. WP. Berenbrück 17 Jan., 22 Aug., 14 Nov. WP. Kl. Beren 27 Aug. Kirchm. Bippen 25 April WP. 27 Juni, WP. 10 Okt. WP. 21 Nov. B. Bissendorf 27 April, 13 Sept. WP. Börger 1 Okt. K. Bohnte 20 April Rindschw. 23 Aug. B. 17 Okt. WP. B. Boteloh 20 Aug. Kirchm. Borgloh 25 Mai WP. 8 Nov. Fetteschw. Bramsche 23 Febr., 24 Mai, 24 Aug., 25 Okt., 28 Dez. WP. 27 April, 27 Juli, 28 Sept. B. Brandlecht 13 Sept. K. Buer 18 Mai, 24 Okt. WP. 14 Juli WP. Dissen 14 Febr., 14 März, 12 Sept. Schw. 25 April, 17 Okt., 5 Dez. WP. 11 Juli B. Dörpen 26 April B. 8 Okt. Kirchm. 11 Okt. WP. Emlichheim 21 Febr., 21 März, 4 Apr., 17 Okt. WP. Embühren 21 Febr., 3 Okt., 7 Nov. WP. 18 April, 9 Juni B. Engter 4 Mai B. 28 Nov. WP. Effen 7 März, 11 April, 1 Aug., 5 Dez. B. 30 Mai, 6 Okt. WP. Freren 21 Febr. B. 27 April, 13 Juni, 25 Okt. WP. 23 Aug. Kirchm. 24 Aug. WP. 19 Sept. Fetteschw. 28 Nov. Fetteschw. Fürstenau 22 Febr., 26 April, 16 Juni, 17 Aug., 26 Sept., 24 Okt., 30 Nov. WP. 4 März, 6 Mai, 1 Juli Schw. Gaste 30 Aug. B. Gehrde 7 Febr. B. 14 April, 30 Mai, 12 Juli, 3 Okt. WP. Georgs-Mariens- hütte 2 Mai, 5 Sept. Schw. Gesmold 18 Septbr. K., 19 Septbr. B. Gildes- haus 29 März, 12 Juli, 20 Dezbr. B. 10 Mai WP. Schw. 25 Aug., 25 Oktbr. WP. Schw. Glandorf 21 Febr., 21 März, 2 Mai, 22 Aug. B. Glane 2 März B. 21 Sept. WP. Hagen 16 Mai, 3 Okt. WP. 1 Okt. Kirchm. Haren 16 Febr., 7 April, 6 Dez. B. 6 Juni WP. H. 27 Aug. Kirchm. 21 Sept. WP. H. 18 Okt. Fetteschw. Hasbergen 28 Nov. B. Hase- lünne 7 Febr., 13 Juni B., 7 März, 28 Sept. WP. 9 Mai, 15 Aug., 24 Okt., 1 Dez. WP. 24 Sept., 22 Okt. Kirchm. Heede 5 April, 9 Aug. B. 24 Mai, 4 Okt. WP. 15 Okt. Kirchm. Helsen 5 April WP. 12 Juli WP. Herlake 18 April, 17 Okt. B. 3 Sept. Kirchm. 6 Sept. WP. Hr. Heese 3 Sept. Kirchm. Hilter 6 April B. 5 Okt. WP. Holte 30 April Kirchm. Hunteburg 13 April, 2 Nov. WP. Rindschw. 8 Aug. WP. Rindschw. Jburg 6 Juli, 31 Aug. WP. Klemens- werth 15 Aug. (2) K. Paer 16 Mai, 4 Okt. WP. Lathen 22 März, 5 Juli, 12 Sept. B. 10 Mai, 27 Okt. WP. 1 Okt. Kirchm. Lengerich a. B. 23 Mai B.

3 Okt. WP. Lingen 10 Jan., 7 Febr., 30 Mai, 22 Aug. B. 17 März, 2 Mai, 27 Juni, 25 Juli, 29 Sept., 31 Okt., 29 Nov., 6 Dez. WP. Lintorf 19 Okt. WP. Rind- schw. Lörup 2 Mai WP. 20 Aug. K. Melle 23 Febr., 28 März, 3 Mai, 29 Aug., 11 Okt. B. 28 Juni, 13 Dez. WP. Menslage 26 Jan. B. 22 März, 2, 31 Mai, 1 Sept., 27 Okt., 16 Nov. WP. Neppen 8 Febr., 17 Mai, 2 Aug., 7 Sept. B. 8 März, 16 Juni, 26 Juli WP. Schw. 20 April WP. Schw. 14 Juli B. 6 Aug., 15 Okt. Kirchm. 6 Okt. Bienen. 19 Oktbr. WP. Fetteschw. 28 Novbr. WP. 7, 28 Dezbr. Fetteschw. Merzen 3 Novbr. WP. 12 Dez. WP. Natrup-Hagen 2 Aug. B. Neuenberg 30 Mai WP. 24 Aug. B. Neuenhaus 9 Febr., 9 März, 12 April, 4 Mai, 9 Juni, 4 Juli, 30 Aug., 6, 20 Okt., 24 Nov., 13 Dez. WP. Neuenkirchen (Kr. Bersen- brück) 18 Mai, 7 Sept. WP. Neuenkirchen (Kr. Melle) 9 Febr., 8 Juni, 2 Nov. WP. Nordhorn 16 Febr. B. 16 März, 20 April, 12 Mai, 30 Juni, 31 Aug., 22 Sept., 31 Okt., 21 Novbr. WP. 13 Juli WP. Nortrup-Lorten 16 Febr., 6 Apr., 8 Juni, 19 Okt. B. Oefede 24 Sept. Kirchm. 26 Sept. B. Ohne 23 Mai, 6 Juli, 7 Sept. WP. Schw. Oldendorf 6 April, 3 Nov. WP. 3 Aug. B. Osnabrück 18 Jan., 15 Febr., 15 März, 19 April, 17 Mai, 21 Juni, 19 Juli, 16 Aug., 20 Sept., 18 Okt., 15 Nov., 20 Dez. B. 8 März (3), 25 Okt. (3) K. Ostercappel 10 Mai Rindschw. 12 Okt. WP. Schw. Papenburg 14 März, 6 April B. 9 Mai WP. Schw. 13 Juni WP. Schw. 4 Juli WP. Schw. Butt. 29 Aug. (2) WP. 3 Okt. Honig WP. Butt. 17 Okt. WP. Plantlünne 11 Apr., 18 Aug., 14 Nov. WP. Quakenbrück 10 Febr., 9 März, 21 April, 21 Juli, 10 Okt., 17 Nov. B. 5 Mai, 29 Aug. WP. Nemede 1 Aug. WP. Rhede 31 Jan., 11 April, 14 Nov. B. 16 Mai, 26 Sept. (2) WP. Riemsloh 10 Jan. WP. 30 Mai WP. 11 Juli, 14 Nov. B. Rittenbrock 9 Mai B. 20 Aug. Kirchm. 5 Oktbr. K. Salzbergen 24 Janr. B. 11 April, 17 Okt. WP. St. Annen 13 Juli WP. Schapen 16 Febr., 4 Mai, 8 Nov. B. 11 Sept. K. Schleddehausen 18 Mai, 14 Nov. WP. Schw. Schüttorf 25 Jan., 19 April, 20 Sept. B. 8 März, 3 Mai, 19 Juli, 25 Okt., 6 Dez. WP. Schw. 21 Juni, 16 Aug. WP. Schw. Schwagstorf 16 März, 16 Nov. WP. Sögel 22 März, 16 Mai, 23 Juni, 22 Aug., 7 Nov. WP. 25 Juli K. 2 Dez. B. Steinbild 24 Sept. Kirchm. Twist 17 Mai, 10 Okt. B. Hessel 2 Mai, 10 Nov. B. Uelsen 3 Febr., 2 März, 6 Apr., 9 Mai, 6 Juni, 6 Juli, 16 Aug., 21 Sept., 12 Okt., 2 Nov., 7 Dez. WP. Veldhausen 19 Jan., 27 Apr., 9 Nov. B. 19 Mai, 15 Juni, 15 Sept., 27 Okt. WP. Venne 14 Dez. K. Rindschw. Vörden 14 März, 4 Juli, 13 Okt. WP. Wallenhorst 20 Juni, 17 Okt. B. Wellingsholzhausen 18 Mai B. 12 Juli, 30 Aug. WP. Werlte 2 März, 28 Sept. B. 27 April, 11 Juli, 14 Nov. WP. 24 Sept. K. Wesuwe 3 Mai WP. Schw. 18 Juni Kirchm. 30 Juni, 15 Sept. B. Wiet- marschen 10 Mai, 11 Okt. WP.

ENGLISCH FRANZÖSISCH DEUTSCH



Lerne Sprachen
nach der
Original-Methode
**TOUSSAINT-
LANGENSCHIEDT**
Unterwasser- etc. Wörterbücher
Sicherer Erfolg ohne Vorkenntnisse
Probierheft in jeder Buchhandlung
Prospekte sendet gratis
Langenscheidt-Verlag
(Prof. G. Langenscheidt) Berlin, S.W. 46.

Meister-
haft gearbeitete Musikinstru-
mente jeder Art erhalten Sie
direkt vom Herstellungsorte
unter Garantie für Güte v.
Wilhelm Herwig in Mark-
neukirchen i. S. — Illustr.
Preislisten umsonst und porto-
frei. — Angabe, welches Instru-
ment gekauft werden soll, erbeten.

Das Wunderbuch (6. u. 7. Buch
Mo'is) d. i. Auszüge aus
alchemist. u. kabbalist. Schriften früherer
Jahrhunderte, enthält auch das siebenmal
veriegelte Buch. Zu beziehen f. 5 M. von
R. Jacobs Buchh., Blauenburg (S.).



sind heute in der **ganzen Welt** als **sicher** und
unschädlich wirkendes, angenehmes und
billiges Haus- und Heilmittel bei **Störungen**
in den Unterleibsorganen, trä-
gem Stuhlgang und daraus entstehenden Be-
schwerden, wie: **Leber- und Hämorrhoi-**
dalleiden, Kopfschmerzen,
Schwindel, Athemnoth, Herz-
klopfen, Beklemmung, Appetit-
losigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach
Kopf und Brust und als mildes

Blutreinigungsmittel etc.

allgemein anerkannt. Erprobt und empfohlen von einigen
tausend pract. Aerzten und Professoren der
Medicin werden die Apotheker **Richard Brandt'schen** Schweizerpillen wegen
ihrer angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Bitterwässern etc. **vor-**
gezogen. Die Interessenten sollten sich von Apotheker **Rich. Brandt's**
Nachfolger in Schaffhausen die Broschüre mit den Gutachten von Professoren,
Aerzten, Chemikern etc. kommen lassen. Man schütze sich beim Ankauf vor
Fälschungen und verlange stets Apotheker **Richard Brandt's** Schweizer-
pillen. Erhältlich in den Apotheken à Schachtel Mk. 1.—, welche eine Etiquette
wie obenstehende Abbildung, ein weisses Kreuz in rotem Felde tragen müssen.

Die Bestandteile der echten Apotheker **Richard Brandt'schen** Schweizerpillen sind Extrakte
von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu
Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Ge-
wicht von 0,12 herzustellen.

1200
Stilv. Laubsäge-, Schnitz-,
Flach- und Kerbschnitt-, Holz-
brandmalerei- etc. etc. Vorlagen
a. Papier u. Holz. Anleit., Uten-
silien, Maschinen, Werkzeuge
und Materialien. Zeitschrift
„Der Dilettant“. Illust. Preisl.
für 30 Pfg. in Briefmarken.
Mey & Widmayer, München.

Trommelfabrik
Weissenfels a. S.
Lieferant von 15 Armeecorps.

Drucksachen aller Art

(Buch- und Steindruck)

in sauberer, exakter Ausführung liefert schnell und billigst die Firma

Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr.,

Verlagsbuchhandlung — Buchdruckerei — Steindruckerei — Lithographische Anstalt —
Buchbinderei — Stereotypen-Giesserei — Papier en-gros-Lager.

Ritterstrasse Nr. 4. Gegründet 1789. Telephon Nr. 16.

Spezialität: Formulare für Behörden u. Kaufleute, sowie alle im täglichen
Leben und für Reklame-Zwecke benötigten Drucksachen.

Lieferung von Clichés aller Art.

Eine Reihe der besten Schnellpressen sowie viele Hilfsmaschinen und ein
reichhaltiges Schriftenmaterial ermöglichen es, auch die umfangreichsten
Arbeiten in kürzester Frist zu liefern.

Nr. 3 à Stück R.-M. 4.—
für gewöhnliches Fensterglas.



Nr. 6 à Stück R.-M. 6.—
für gewöhnl. u. belgisches Glas

Glasschneide-Diamanten von R.-M. 2.—
aufwärts.
Nr. 22 à St. R.-M. 14.—, schneidet jedes Glas, auch stärkstes Gussglas.

Vorzüglichster Diamant.

Die Erste Oesterreichische Glasschneide-Diamanten-Fabrik

S. Hönigsfeld,
Wien, III./2, Löwengasse 8,

empfiehlt unter strengster Garantie ihre bestrenommierten Erzeugnisse v. Glaser-
diamanten. Anerkennungs schreiben von 82 Glas- und Spiegelfabrikanten nebst von
unzähligen Glasermeistern Deutschlands und Österreichs liegen für jedermann
zur Einsicht auf. — Auch gegen Einsendung von 20 Pfg. mehr sende **franko** per
Briefpost. Briefmarken aller Länder in Zahlung.

Das Umfassen von alten Diamanten wird unter Garantie des tadellosen Schneidens nach jeder beliebigen Führung für
R.-M. 1.50 per Stück sofort hergestellt und umgehend retourniert. — Umtauschungen prompt und billigst.



Nr. 19 à Stück R.-M. 10.—
vorzüglicher Diamant, schneidet
einfaches, belgisches u. Gussglas.

14 Tage zur Probe



versenden wir gegen Nach-
nahme unsere silbernen Re-
montoir- Herren- Taschen-
Uhren mit breiten Goldbrän-
dern, vergold. Zeigern, ver-
goldetem Knopf und Bügel.

Preis mit 10 Rubis nur **13 1/2 Mark**,
mit 6 Rubis nur **11 1/2 Mark**. Porto
70 Pfg. Jede Uhr ist mit dem gesetz-
lichen Silberstempel versehen und auf
das genaueste reguliert und abgezogen,
weshalb eine 3jährige Garantie für
jedes Werk geleistet wird. Jedermann
ist also in der Lage, sich durch einen
Probebezug von der Vorzüglichkeit der
Uhren überzeugen zu können.

Regulateure

von **5 1/2 Mark** an, Wefer und gol-
dene und silberne

Damen-

und Herren-Uhren, sowie Schmucksachen
nach Preisliste zu stannend billigen
Preisen liefern

Severing & Comp.,

Neuenrade 295, Westfalen.

Gesichtspickel

Finnen, Mitesser, Rüte, Kupfer-
nasen, Pusteln, Flechten, sicher,
schnell und radikal zu beseitigen Mk. 2.

Commersspoffen

sicher und gründlich zu entfernen Mk.
2.50. Franto gegen Briefmarken oder
Nachnahme. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Hunderte glänzender
Dant- und Anerkennungs schreiben lie-
gen vor.

Reichel,

Spezialist für Hautpflege,
Berlin 33.

krankheiten, chron. Katarrhe
und
Lungen- schwindsucht
heilbar
durch das gänzlich unschädliche
Glandulën

(gesetzlich geschützt). Hergestellt aus Bronchialdrüsen in Tabletten
à 0,25 g. (0,05 Glandulën, 0,20 Milchzucker).

Aerztlicherseits ist die Bronchialdrüsen substanz als das beste
gegenwärtig existierende Mittel bei obigen Leiden empfohlen. Wer
alle Mittel erfolglos genommen, versuche Glandulën.

Dr. Dosing, Lieberose, schreibt: Ich bin mit der Wirkung Ihres
Glandulën ausserordentlich zufrieden. Sämtliche Krankheits-
erscheinungen sind im Verschwinden.

Dr. Heusmann, Cannes, schreibt: Glandulën hat sich mir als
ein ganz vorzügliches Heilmittel bei Lungenschwindsucht und
Katarrh erwiesen und ist gegenwärtig als das einzige Mittel
von Werth zu betrachten.

Preis pro Fl. 100 Tabl. M. 4.50, 50 Tabl. M. 2.50. — Man ver-
lange ausdrücklich: „Glandulën“, alles andere ist Nachahmung. Wo
in den Apotheken nicht erhältlich, schreibe man direkt an die

Chem. Fabrik, Dr. Hofmann Nachf.,
Meerane i. Sa.

Ausführliche Broschüre und Berichte von Aerzten und geheilten
Kranken auf Wunsch gratis und franko.

Trunksucht wird gänzlich u. sicher
geheilt mit Anticohol-
thee. Erprobt best.
Mittel. Gesund u. magenstärkend. Mit
u. ohne Vorwissen zu vollziehen. Preis
6 M. 1 Paket portofrei pr. Nachnahme.
Ph. Wenck, Worms a. Rh., Deutschl.

Leidenden u. Kranken

übersende ich gratis und franco
meine Broschüre (45. Aufl. 1898).
Hofrat Dr. Ed. Brinckmeier,
Braunschweig.

Vereinen

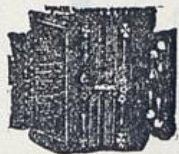
Halte ich meine
Buch- u. Stein-
druckerei zur
Unfertigung
aller benötigten Vereins-Drucksachen, als:

**Mitgliedskarten, Eintritts-
karten, Programmen, Statuten,
Jahres-Berichten, Diplomen,
Plakaten** angelegentlichst empfohlen.
Prompte Lieferung in gefälliger, dem
modernen Geschmack Rechnung tragender
Ausführung bei billiger Preisstellung.
Man verlange Muster und Preise.

Oldenburg, Mitterstr. 4.

Gerhard Stalling.

1000 Mk. Belohnung



zähle ich, wenn mir nachgewiesen wird, daß ich bei Aufgabe dieser Annonce nicht die **einzigste und erste Harmonikfabrikation** in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Konzert-Zug-Harmonikas mit der allerneuesten und allerbesten geschliffen geschützten unzerbrechlichen Spiral-Tasten-Federung, die an jeder Harmonika von außen sichtbar ist, kosten mit 10 Tasten, 2 Rässen, 3teiligen starken Doppelbälgen, Edenschonern, Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, starker, **orgelartiger** Musik, 35 cm hoch, in 2chörig nur noch 5 Mk., 3chörig, 3 echte Register, 6 1/2 Mk., 4chörig, 4 echte Register, 8 Mk., 6chörig, 6 echte Register, 12 1/2 Mk., 2reihige mit 19 Tasten, 4 Rässen kosten 10,20 Mk., mit 21 Tasten 11 Mk., mit vorzüglicher Glockenbegleitung 30 Pfg. mehr. Verpackung gratis. Hochelegante, solide



Accord-Büchern

mit 6 Manualen, 25 Saiten, **unübertroffen** in ihrer herrlichen Hausmusik, kosten bei mir nur 7 Mk. und keine 7 1/2 Mk. oder mehr, 3 manualige nur 3 Mark. Nach den gratis beigelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichen Choräle, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch und tausende Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefere ebenfalls. Man gebe nichts auf kurze Probe und kaufe nur bei der reellen und billigen Musikinstrumentenfabrik von

Hermann Severing,
Neuenrade 145.

Neue doppelt gereinigte Bettfedern aus Böhmen

(sind 3011frei).



Bersenden kostenfrei jeder Poststation gegen Nachnahme oder Vorauszahlung in sehr brauchbarer neuer Verpackung (diese gratis) in preiswürdiger guter Ware, geschliffen und ungeschliffen, je nach Angabe:
10 Pfd. graue Bettfedern, daunenreich, 8, 10, 12, 14, 15, 16 bis 17 M.
10 " weiße daunenreiche Gänsefedern 16, 17, 18 bis 20 M.
10 " schneeweiße, sehr daunenreiche Gänsefedern 22, 24, 26, 28 bis 30 M.

10 Pfd. Schleiß-Halbdauen in feinsten Sorten 30, 35, 40 bis 45 M.

- 1 " graue Daunen (Flaum) 3, 3,50 dr. bis 4 M.
- 1 " weiße Daunen (Flaum) 4, 4,50 dr. bis 5 M.
- 1 " Herrschaftsdaunen (Brustflaum), allerfeinste Sorte, 6 bis 7 M.

Für streng solide Bedienung garantieren

A. Fleischl & Sohn, Bettfedern-Versand,
vormals: Anton Fleischl,
Neuern Nr. 51, Böhmen.

(Nummer nicht vergessen.)

Nur 1 Mark vierteljährlich

kostet bei allen Postanstalten oder Bandreiterträgern die täglich in 8 großen Folio-Seiten erscheinende, reichhaltige

Berliner

Morgen-Zeitung

nebst „Tägl. Familienblatt“ mit fesselnden Erzählungen. Diese allgemein beliebte Zeitung hat im Winter ca.

150 Tausend Abonnenten

(im Sommer ca. 130000 Abonnenten in allen Teilen Deutschlands), die noch keine andere deutsche Zeitung je erlangt hat. Der beste Beweis, daß für wenig Geld — viel Gutes geliefert wird. — Probenummern gratis u. franco.



Ungeheuer

einfach werden Sie sagen, wenn Sie nützliche Belehrung über neuesten ärztlichen Frauenschutz D. R. P. lesen. Unter Kreuzband gratis, als Brief gegen 20 Pf. Lehrsreiches Buch hierüber gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme von Mk. 1,50 (auch in Briefmarken) durch

R. Oschmann, Konstanz No. 313.
(Baden).

Für Hustende.

Nachdem ich lange Jahre von fürchterlichem Husten, ununterbrochenem Kitzel im Halse gepeinigt, keine Nachtruhe gefunden hatte, so daß ich mich vor dem Schlafengehen fürchtete, mein Körpergewicht und Aussehen sich auffallend vermindert hatten, ich allerlei Pastillen und Kuren gebraucht hatte, wurden mir **Martels Katarrhpastillen** empfohlen, die ich ohne Hoffnung, da die meisten Mittel nicht hielten, was sie versprochen, aus der Königl. Hofapotheke in Dresden mir beschaffte. Ich verdanke aber der wohlthätigen, beruhigenden Wirkung dieser Pastillen meinen Frohsinn und meine Heilung wieder, all die beängstigenden, kurzatmigen Beschwerden sind gewichen, mein Körpergewicht ist fast wieder erreicht, ich schlafe wieder ruhig und ohne Schweiß, kurz, bin glücklich, einmal doch nicht getäuscht zu sein, was ich Ihnen gern mitteile und bei jeder Gelegenheit Leidenden ebenfalls werde.

Freiburg, 3. 11. 97.
Hochachtungsvoll **Ferdinand Simmern.**

Zur Beachtung!

Man dünge **Weizen** und **Roggen** mit **Peru-Guano** um mahl- und backfähige Prima-Ware ohne Lagerschaden, frei von Rost zu ernten.

Man dünge **Gerste** mit **Peru-Guano** um kräftige Körner und vorzügliche Braugerste zu bekommen.

Man dünge **Hafer** mit **Peru-Guano** zur Erzielung reichen Körnerertrages von prima Qualität.

Man dünge **Zuckerrüben** mit **Peru-Guano** welcher neben reichem Ertrag den höchsten und reichsten (salzfreien) Zuckergehalt der Rübe bewirkt.

Man dünge **Futter- u. Oelfrüchte** mit **Peru-Guano** um sicher eine grosse Ernte und gute Qualitäten zu erhalten.

Man dünge **Kartoffeln** mit **Peru-Guano** da bei Anwendung dieses Düngemittels die Knollen sich gleichmässiger ausbilden, vor Krankheit mehr geschützt bleiben, wohlschmeckender und stärkerer werden, als bei Anwendung anderer Düngestoffe.

Düngt eure **Reben** wollt Ihr kräftige aromatische Weine bei auffallender Qualität erzielen, nur mit **Peru-Guano**.

Zur Düngung von **Forstkulturen, Gartenrasen, Obstbäumen, und Gemüsebau** hat sich der **Peru-Guano** überall vorzüglich bewährt.



Für den Landmann kommt nicht so sehr die Billigkeit eines Düngers in Betracht, als vielmehr die zuverlässige Wirkung und Rentabilität desselben und beide sind bei der Anwendung des aufgeschlossenen, sowie gemahlenen Peru-Guano (Füllhornmarke) stets gesichert.

Durch Düngung mit unserem aufgeschlossenen und gemahlenen Peru-Guano werden nicht nur reiche Erträge, sondern vor allem vorzügliche Qualitäten der Ernteprodukte erzielt, nur achte man bei Ankäufen genau auf unsere hierneben abgebildete Sackabbildung, um sicher zu sein, echten Peru-Guano zu erhalten. Ein jeder Sack unserer Lieferungen ist mit dieser Schutzmarke und unserer Firma versehen.

Da wir uns den alleinigen Import des berühmten, hochprocentigen Chinchas-Peru-Guanos, der bis 17% Stickstoff enthält, gesichert haben, so sind wir allein in der Lage, aufgeschlossenen Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt (Füllhornmarke) herzustellen.

Anglo-Continentale ^{vormals} **(Ohlendorff'sche) Guano-Werke.**

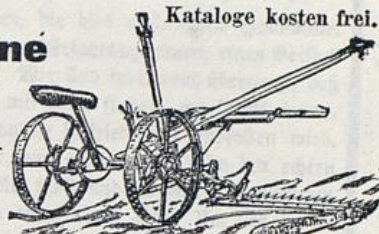
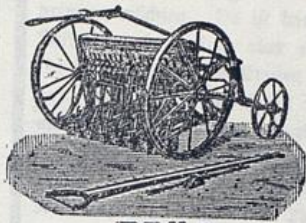
Alleinige Importeure des Chinchas-Peru-Guano.

Hamburg, Emmerich, Antwerpen.

Ph. Mayfarth & Co., Bierstrasse 35, Osnabrück.

Allerneueste Schubrad-Saemaschine „Francofurtia“

für Bergland und Ebene, mit auswechselbaren Doppelspeichen und Naben.
D. R. G. M. No. 65968.



Kataloge kosten frei.

Original-Amerikanische Mäh- und Binde-Mäh-Maschinen

für Gras und Getreide, mit Rollen- und Kugellagern, neueste Verbesserung.

Dreschmaschinen mit pat. Rollen-Ringschmier-Lagern, Schrotmühlen, Futterschneidmaschinen.

Patent-Normal-Stahl-Pflüge, ein- und mehrscharig, 28 000 im Gebrauch.
Feld- u. Wiesen-Eggen.
Ringel-, Cambridge- und Stahlblech-Glatt-Walzen.



Einzig durch Luftdruck selbstthätig arbeitende patentierte Reben- und Pflanzen-Spritze

„Syphonia“.

Gegen Blattfallkrankheiten und Ungeziefer. Zur Vernichtung von Hederich,

Ackersenf
und wildem
Rüben.



400 Medaillen. Etabliert 1872. 650 Arbeiter.
Jahresproduktion: 22 500 Maschinen.

Meinel & Herold,

Harmonika-Fabrik,
Klingenthal (Sachsen) Nr. 604,



versendet direkt p. Nachnahme ihre vorzüglichen Konzert- u. Zug-Harmonikas, mit bräutigem Regalton, offener Klaviatur, langen, weißen Tasten mit Scheibchen und verbessert. Stahlfederung, für deren Haltbarkeit jede Garantie

übernehmen. Doppelbässen, Messingbaßklappen, 3 teilig. (11 fällig.) Doppelsäßigen, Balgfasalen mit besten Metallschutten (Eisenhoner) 34-35cm hoch per Stück mit

10	Tafeln 2	Regist.	50	Stim.	6.-
10	"	"	70	"	8.50
10	"	"	90	"	10.-
10	"	"	132	"	25.-
10	"	"	172	"	30.-
21	"	"	108	"	13.50
21	"	"	108	"	21.-
21	"	"	158	"	27.-
21	"	"	200	"	39.-
33	"	"	168	"	48.-

Unsere Harmonikas sind nicht mit billiger offerierter Ware zu verwechseln. Schule und Kiste zu jeder Harmonika umsonst. Harmonikas in 75 verschiedenen Nummern. Bandonions, Rundharmonikas, Violinen, Gitarren, Accordsgitarren, Decarinas, Drehorgeln und Musikwerke. 1200 Anerkennungen. Garantie: Zurücknahme und Betrag zurück. Vor anderweitigem Einkauf bitten unseren Katalog über 100 Abbildungen umsonst und portofrei zu verlangen.

Überzeugen Sie sich,
daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.

Reelle Bedienung! Feste Preise!
Centralfeuer-Revolver Kal. 7 mm. # 6.-
Kal. 9 mm. # 8.-
Gartenschüsseln, ohne lauten Knall # 8.-
Jagdschüsseln, ohne lauten Knall # 12.-
Tescheln-Jagdkarabiner, ohne laut. Knall, extra fett # 20.-
Centralfeuer-Doppellinten weittragend u. zusammenfaltend # 28.-
Luftgewehre oh. Ger. u. alt. Zündsch. # 16.-
Luftgewehre mit Knall für Knaben und Schiffe. # 3.00
Drillinggewehre # 120.-
Preis. Zu jeder Waffe Patronen und Verpachtung gratis.
Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einreichung des Betrages. Alle Warten sind staatlich geprüft. Große Garantie!



Schrittliche Garantie.
Westentaschenschüsseln, ohne lauten Knall für Knaben und Schiffe.
Scottish, Bebel zw. den Hüften # 40.-
Listen gratis und franko. Zu jeder Waffe Patronen und Verpachtung gratis.
Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einreichung des Betrages. Alle Warten sind staatlich geprüft. Große Garantie!

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak,
Berlin S. W. 12, Friedrichstr. 212.

Waffen, Munition und Ausstattungs-Depot für Armeen u.

J. A. Calberla,

Auktionator
und Rechnungssteller,
Oldenburg i. Gr.,
Ofenerstraße 10,

übernimmt Versteigerungen und Verheuerungen von Immobilien im Gebiete des Herzogtums Oldenburg, sowie Versteigerungen von beweglichen Gegenständen, empfiehlt sich auch zu Nachlaß-Regulierungen, zur Einziehung von Außenständen und als Vertreter in gerichtlichen Angelegenheiten. Das von ihm seit längeren Jahren geleitete

Auskunfts-Büreau

erteilt Auskünfte jeder Art prompt, billig, gewissenhaft, zuverlässig und diskret.

Kein neues Heilmittel

sondern ein gutes, altes Hausmittel ist es,

das wir durch diese Zeilen in empfehlende Erinnerung bringen möchten. Es ist kein modernes teures Mittel, noch weniger aber ein Geheimmittel, sondern ein billiges, allen Kreisen zugängliches Hausmittel, das die Probe der Zeit rühmlichst bestanden und deshalb die weiteste Verbreitung gefunden hat.

Dies in der sorgfältigsten und gewissenhaftesten Weise in der großen Richter'schen Fabrik zu Rudolstadt hergestellte pharmaceutische Präparat führt den vollstündlich gewordenen Namen

Anker-Pain-Expeller

und genießt den Ruf, die beste und zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und ähnlichen Beschwerden zu sein. Daß dieser gute Ruf vollberechtigt und wohlverdient ist, beweisen die zahlreichen Dankschreiben, die unaufgefordert fast täglich aus allen Kreisen einlaufen, noch mehr aber beweist es die stetig steigende Nachfrage, denn ein wirkungsloses Mittel kauft man nicht zum zweiten Mal.

Der Anker-Pain-Expeller aber wird in vielen tausend Familien seit mehr als 30 Jahren als zuverlässiges Hausmittel, als schmerzstillende und ableitende Einreibung, bei Schmerzen jeder Art und bei Erkältungen angewendet und vorrätig gehalten. Zahlreiche Personen, die öfter an Rheumatismus leiden und die andere Mittel in der Hoffnung versuchten, eine bessere Wirkung damit zu erzielen, sind wieder zum Anker-Pain-Expeller zurückgekehrt, weil sie sich sagen mußten, es geht doch nichts über'n Pain-Expeller!

Diesen Thatsachen gegenüber erscheint jede weitere Anpreisung überflüssig und beschränken wir uns des-

halb darauf, allen, die dies altbewährte Hausmittel noch nicht aus eigener Erfahrung kennen, einen Versuch damit anzuraten. Wir sind im voraus überzeugt, daß schon ein Versuch mit einer kleinen, nur 50 Pf. kostenden Flasche zur vollen Zufriedenheit ausfallen wird. Selbstredend aber nur dann, wenn man den echten Anker-Pain-Expeller kauft und sich keine der zahlreichen Nachahmungen anschaffen läßt. Um dies zu verhindern, ist es unbedingt nötig, daß man beim Einkauf jedesmal ausdrücklich „Richter's Anker-Pain-Expeller“ verlangt und nur solche Schachteln annimmt, die unten und oben mit der Fabrikmarke „Anker“ verschlossen sind. Denn es ist schon vorgekommen, daß der Verkäufer deshalb die Rücknahme unechten Pain-Expellers verweigerte, weil das in die Apotheke geschickte Dienstmädchen versehentlich nur einfach „Pain-Expeller“ verlangt und das verabreichte Mittel nicht vor dem Bezahlen daraufhin angesehen hatte, ob auch die berühmte Anker-Marke darauf war.



Also Vorsicht beim Einkauf! Wer nicht geschädigt sein will, achte auf die Fabrikmarke Anker. Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig, wo nicht, da schreibe man direkt an die Fabrik, die das Gewünschte sofort durch die nächste Apotheke zusenden läßt.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt (Thür.).

Richters Anker-Steinbaukasten

sind das beste und geistig anregendste Spiel für Kinder und Erwachsene; sie sind das beliebteste und gleichzeitig vornehmste Weihnachtsgeschenk, denn sie haben auch in den Palästen der Kaiser und Könige Eingang gefunden. Näheres über dieses herrliche, in seiner Gediegenheit und Vollkommenheit einzig dastehende Spielzeug findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die auf Verlangen gratis und franko zugesandt wird, und die jeder lesen sollte, der Kinder zu beschenken hat. — Richters Anker-Steinbaukasten

sind in allen feineren Spielwarengeschäften

zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mk. und höher vorrätig. Mindestwertiger Nachahmungen wegen sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anker“ und weise jeden Kasten ohne „Anker“ als unecht zurück. Ergänzungskästen bestelle man gesl. sofort. — Neu! Richters Geduldspiele: Et des Columbus, Slihableiter, Nicht zu hitzig, Bornbrecher, Grillentöter usw.

Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolstadt (Thür.),
München, Konstanz, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Brüssel,
New-York, 215 Pearl-Street.



2. Eine totale, bei uns unsichtbare Sonnenfinsternis den 22. Jan.; sie ist sichtbar in Asien, im indischen Ocean, im östlichen Europa und in Afrika.

3. Eine teilweise bei uns sichtbare Mondfinsternis den 3. Juli. Der Anfang findet statt 8 U. 46 M. abds.; die größte Verfinsternung beträgt 0,93 des Monddurchmessers und findet 10 U. 17 M. abds. statt; das Ende der Finsternis tritt 11 U. 49 M. abds. ein.

4. Eine ringf., bei uns nicht sichtbare Sonnenfinsternis den 18. Juli; sie ist sichtbar im südlichen Großen Ocean.

5. Eine teilweise, bei uns nicht sichtbare Sonnenfinsternis den 13. Dezember; sie ist nur im südlichen Eismeer sichtbar.

6. Eine totale, bei uns sichtbare Mondfinsternis den 27. und 28. Dezember:

Anfang der Finsternis	10 U. 48 M. abds.	den 27.
" totalen "	11 U. 57 M. "	" 27.
Ende " " "	1 U. 27 M. mgs.	" 28.
" " " "	2 U. 37 M. "	" 28.

Erklärung der Kalenderzeichen.

Die zwölf Zeichen des Tierkreises.

♈ Widder.	♏ Skorpion.
♉ Stier.	♐ Schütze.
♊ Zwillinge.	♑ Steinbock.
♋ Krebs.	♒ Wassermann.
♌ Löwe.	♓ Fische.
♍ Jungfrau.	

Die Mondviertel, Sonne und Planeten.

☾ Neumond	☾ Vollmond
☾ Erstes Viertel	☾ Letztes Viertel

☉ Sonne	♁ Mond	☿ Merkur	♀ Venus
♂ Mars	♃ Jupiter	♄ Saturn	♊ Zeichen f. Conjunct.

Noch andere Zeichen und Abkürzungen.

☾ in Erdn., der Mond steht der Erde am nächsten.	
☾ in Erdf., der Mond steht am weitesten von der Erde.	
M. morgens	B. vormittags.
U. Uhr	N. nachmittags
St. Stunde	A. abends.
M. Minute	

Gerichtsferien.

Nach § 201 des Gerichtsverfassungsgesetzes beginnen die Gerichtsferien am 15. Juli und endigen am 15. Septbr.

Verzeichnis der katholischen Festtage und Kirchenpatrone 1898.

Januar 1. Neujahr. (Beschneidung Christi.) 6. Heil. 3 Könige. 16. Fest vom Namen Jesu. 18. Petri Stuhl. zu Rom, Patr. in Lastrup. 23. Fest der hl. Familie.
Februar 2. Mariä Reinigung (Vichtm.).
März 17. Gertrud, Patr. in Lohne. 20. Josephs fest, Patr. in Cloppenburg. 25. Mariä Verk.
April 3. Palmsonntag. 10. u. 11. Ostern. 23. Georg, Patr. zu Becta und Strücklingen. 24. Ludgerus, erster Bischof von Münster, Patron zu Neuscharrel.
Mai 3. Kreuz-Erfindung (vollk. Ablass zu Dythe). 19. Himmelfahrt Christi. 29. u. 30. Pfingsten.
Juni 5. Bonifacius, Patron zu Neuenkirchen und Barel. 9. Frohnleichnam. 13. Antonius, Patr. zu Bethen, Rechterfeld und des Gymnasiums zu Becta. 15. Vitus, Patr. zu Altenoythe, Lönningen, Bistrup und Bisbeck. 24. Johannes der Täufer, Patr. zu Markhausen, Molbergen und Bühren. 29. Petrus und Paulus, Patr. zu Oldenburg, Goldorf, Cappeln, Scharrel, Garrel und Wildeshausen.
Juli 3. Mariä Heimjuchung. 13. Margaretha, Patr. zu Emsted. 25. Jacobus, Patr. zu Lutten und Ramsloh. 26. Anna, Patr. zu Bheime.
August 6. Verkündigung Christi. 10. Laurentius, Patr. zu

Fahrnis- oder Umziehezeit 1898.

Bremen.

1. 5. April. Kündigung spätestens am 2. Januar.
2. 5. Oktober. Kündigung spätestens am 1. Juli.

Die spec. katholischen Festtage

sind in nachstehendem Kalendarium mit einem Stern (*) bezeichnet; den gebotenen Fasttagen der Katholiken ist ein † beigefügt.

Verzeichnis der israelitischen Fest- und Fasttage.

Das Jahr 5658 der Weltchöpfung nach jüdischer Zählrechnung beginnt am 27. September 1897 und endet am 16. September 1898.
1897: den 27. Sept. Kirchliches Neujahr, den 6. Okt. Versöhnungs-fest, den 11. und 12. Okt. Laubhüttenfest, den 18. Okt. Laubhüttenfest Ende, den 19. Oktober Geseßesfreude, 20. Dezember Tempelweihe.
1898: d. 8. März Purim, d. 7. u. 8. April erste Passahstage, 13. und 14. April letzte Passahstage, 27. und 28. Mai Wochen- oder Geseßgebungs-fest, 28. Juli Zerstörung Jerusalems, 17. Septbr. Kirchliches Neujahr, 26. Septbr. Versöhnungs-fest, 1. und 2. Oktober Laubhüttenfest Anfang, 8. Oktober Laubhüttenfest Ende, 9. Oktober Geseßesfreude, den 9. Dezember Tempelweihe.

Bemerkungen.

- 1) Sämtliche Zeiten sind nach mitteleuropäischer Zeit angegeben.
- 2) Das Hochwasser zu Bremerhaven findet sich im Kalendarium bei den betr. Monaten aufgeführt und ist für die Nachmittagsfluten von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr abds. angegeben. — Die fetten Zahlen bedeuten den Tiedewechsel, z. B. 20. Januar findet das Hochwasser um 11 U. 58' abds. statt, den 21. um 12 U. 31' mittags.
- 3) Die Springfluten treten am Tage oder zweiten Tage nach dem Eintritte des Neu- und Vollmondes ein und laufen am höchsten auf, wenn der Mond um diese Zeit in der Erdnähe steht.

Langförden. 21. Mariä Himmelfahrt. 24. Bartholomäus, Patron zu Essen. 29. Johannes Enthauptung, Patr. zu Batum und Steinfeld.
September 4. Schutzengel-fest. 9. Gorgonius, Patron zu Goldenstedt. 11. Mariä Geburt. 14. Kreuz-Erhöhung, vollk. Ablass zu Dythe, Burg Dinfelge, Lage. 27. Cosmas und Damianus, Patron zu Barfel. 29. Michael, Patron zu Kneheim (und Bunnan).
Oktober 2. Rosenkranz-fest. (10. Victor, Patr. zu Damme.) 16. Kirchweih-fest.
November 1. Allerheiligen. 16. Mariä Opferung. 22. Cäcilia, Patr. zu Böfel. 25. Katharina, Patron zu Dinfelge u. Lindern. 30. Andreas, Patr. zu Gropendorf.
Dezember 8. Mariä unbefl. Empfängnis. 25. u. 26. Weihnachten.

NB. Die Kirchenpatronsfeste, welche nicht zu den allgemeinen Festtagen gehören, werden, wenn sie auf einen Werktag fallen, an dem darauf folgenden Sonntage gefeiert.

Fasttage sind: die 40 Tage der Fasten mit Ausnahme der Sonntage, die Quatembertage, der Tag vor Pfingsten, der vor Mariä Himmelfahrt, vor Weihnachten, vor Petrus und Paulus und der vor dem Feste Aller Heiligen. — Ist der Tag vor diesen Festen ein Sonntag, so ist der Sonnabend davor Fasttag.

Abstinenztage: Alle Freitage des Jahres, der Ascher-mittwoch, Gründonnerstag und Charfreitag.

Begeßack und Bremerhaven.

1. April, 1. Oktober, Kündigung wie in Bremen.

Oldenburg.

In Oldenburg, Delmenhorst und Wildeshausen, sowie

im Gebiete der Stadt Oldenburg: 1. Mai und 1. November. Ist dieser ein Sonn- oder Feiertag, dann ist der folgende Tag Umziehtag. — Eine Kündigung muß spätestens 1. Febr. u. 1. August geschehen.

In den übrigen Städten und auf dem Lande: 1. Mai und 10. Nov.

Bremen.

Ein für das ganze Land geltender Termin ist einheitlich nicht festgesetzt.

Hamburg.

Für Stadt, Vorstädte, Gebiet der Geeslande und das städtisch bebaute Gebiet der Marschlande: 1. Mai u. 1. November; für das übrige Gebiet der Marschlande Ostern resp. Michaelis. Kündigungsfrist: Bei ganzen Häusern $\frac{1}{2}$ Jahr, bei Etagen, einzelnen Gebäudeteilen $\frac{1}{4}$ Jahr vor dem gesetzlichen Räumungstermine.

Lübeck.

An dem letzten Werktage der Monate März, Juni,

September, Dezember. Kündigung spätestens am ersten Werktage der Monate April, Juli, Oktober, Januar.

Ab- und Zugezeit der Dienstboten 1898.

Bremen.

1. Montag, den 2. Mai, Kündigung am 1. Febr.
2. Dienstag, den 1. Nov., Kündigung am 1. August.

Hamburg.

Für Stadt, Vorstädte u. die städtisch bewohnten Teile des Landgebiets am 2. Sonntag nach den gesetzlichen Umzugsterminen, d. h. nach dem 1. Mai resp. 1. November. Kündigung spätestens am 31. Januar resp. 31. Juli.

Oldenburg.

den 1. Mai. Kündig. $\frac{1}{4}$ Jahr vorher.

den 1. Novbr. " " "

Bremen. Siehe oben.

Einige Mitteilungen über das Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz.

Im Herzogtum Oldenburg sind für Versicherte, welche nicht Mitglieder einer Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder Zünfte-Krankenkasse sind und abgesehen von den Seeleuten und den in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten Beitragsmarken in nachstehend angegebener Höhe zu verwenden:

	männliche Versicherte	weibliche Versicherte	Lehr-linge Mark-ten zu
in der Stadt Oldenburg:	Marken z. Pf.	Pf.	
für Lehrlinge, welche der Ortskrankenkasse angehören	24	20	14
im übrigen	24	20	14
im Amtsbezirke Oldenburg:			
für Mitglieder der Ortskrankenkasse	24	20	20
für sonstige Versicherte	20	20	14
im Amtsbezirke Westerstede:			
für Mitglieder der Ortskrankenkassen	24	20	20
für sonstige Versicherte	20	14	14
in der Stadt Barel:	24	20	14
im Amtsbezirke Barel:			
1. für Mitglieder der Ortskrankenkasse bei einem täglichen Arbeitsverdienste von: 2 M u. mehr 1,60—2 M 1,20—1,60 M zu 24 S. zu 20 S. zu 20 S.			
unter 1,20 M zu 14 S.			
2. für sonstige Versicherte:			
a. welche in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt werden	24	20	14
b. welche in anderer Beschäftigung stehen	20	20	14
in der Stadt Jever:			
für Mitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse	20	20	20
für sonstige Versicherte	24	20	14

Oldenburger Wochenmarktstage.

In Oldenburg: Jeden Wochentag.	In Jever: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
" Berne: Donnerstag.	" Barel: Mittwoch und Sonnabend.
" Brake: Sonnabend.	" Bockta: Donnerstag.
" Delmenhorst: Montag, Mittwoch u. Sonnabend.	" Wildeshausen: Mittwoch.
" Elsfleth: Mittwoch.	" Westerstede: Sonnabend.
" Hootsiel: Freitag.	

Sessions- und Gerichtstage.

1. Prüfungs-Behörden für die Rechtskandidaten: Montag.
2. Oberlandesgericht: Mittwoch und Sonnabend.
3. Landgericht: I. Zivilkammer: Montag u. Donnerstag (Sachen aus den Amtsgerichtsbezirken Oldenburg, Westerstede, Elsfleth u. Delmenhorst). II. Zivilkammer: Dienstag (Sachen aus den Amtsgerichtsbezirken Wildeshausen, Bockta, Damme, Cloppenburg, Lönningen u. Friesoythe). III. Zivilkammer: Freitag (Sachen aus den Amtsgerichtsbezirken Barel, Jever, Butjadingen und Brake).

(Nachdruck verboten.)

	männliche Versicherte	weibliche Versicherte	Lehr-linge Mark-ten zu
im Amtsbezirke Jever	24	20	14
in den Gemeinden Heppens, Neuende, Bant, Accum und Sande für männliche Lehrlinge	—	—	20
für Lehrlinge, welche Mitglieder der gemeinsamen Ortskrankenkasse der Schuhmacher für Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens sind	—	—	14
für Mitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse für Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens bei einem täglichen Arbeitsverdienste von: 2,75 M u. m. 2,25—2,75 M exkl. 1,75—2,25 M exkl. zu 30 S. zu 24 S. zu 24 S. 1,25—1,75 M exkl. weniger als 1,25 M zu 20 S. zu 14 S.			
im Amtsbezirke Butjadingen	24	20	14
" " Brake			
" " Elsfleth			
in der Stadt Delmenhorst	20	20	14
im übrigen Amtsbezirke Delmenhorst	20	20	14
im Amtsbezirke Wildeshausen	20	20	14
im Amtsbezirke Bockta:			
für Mitglieder der Ortskrankenkassen bei einem täglichen Arbeitsverdienste von: 3 M u. mehr 2—3 M 1,25—2 M unt. 1,25 M zu 30 S. zu 24 S. zu 20 S. zu 14 S.			
für sonstige Versicherte	20	20	14
im Amtsbezirke Cloppenburg	20	20	14
" " Friesoythe	20	14	14

- I. (erkennende) Strafkammer: Mittwoch (Sachen aus den Amtsgerichten Odenburg, Westerstede, Varel und Jever). II. (erkennende) Strafkammer: Sonnabend (Sachen aus den übrigen Amtsgerichtsbezirken). III. (beschließende) Strafkammer: Donnerstag (Sachen aus sämtlichen Amtsgerichtsbezirken).
4. Evang. Oberschulkollegium: Donnerstag. 5. Kathol. Oberschulkollegium: Freitag. 6. Oberkirchenrat: Dienstag. 7. Bishöfl. Offizialat zu Barcha: Freitag.

Amtsgerichte und deren Sprechstage

im Herzogtum Odenburg und Wilhelmshaven.

1. Odenburg: 1. Abt. Montag Sprechtag, Dienstag Civils., Mittwoch Vormundschafts., Donnerstag Sprechtag, Freitag Civils., Sonnabend Civils. — 2. Abt. Montag Konturs., Dienstag Civils., Mittwoch Sprechtag, Donnerstag (am 1. und 3. jed. Mts.) Straff., im übrigen Vormundschafts., Freitag Civils., Sonnabend Sprechtag. — 3. Abt. Montag Civils., Dienstag Sprechtag, Mittwoch Civils. und Konturs., Donnerstag Vormundschafts., Freitag Sprechtag, Sonnabend Straff. — 2. Westerstede: Sprechstage jeden Mittwoch und Sonnabend, vorm. 10—1 Uhr. — 3. Varel: Sprechstage jeden Dienstag und Freitag, vorm. 10—1 Uhr. — 4. Jever: Sprechstage und Aufnahme von Urkunden bei allen Abt. Donnerstags 10 Uhr vorm. — 5. Butjadingen: Sitz des Gerichts Ellwürden. Sprechtag jeden Montag und Donnerstag. — 6. Brake: Abt. 1. Sprechstage (Gemeinden Brake, Hammelwarden und Deedesdorf). Montags freiwillige Gerichtsbarkeit. Dienstags und Freitags Civilprozeß. Mittwochs Vormundschafts., Abt. 2. Sprechstage (Golzwarden, Ovelgönne, Strichhausen, Schwei und Rodenkirchen) Freitags freiwill. Gerichtsbarkeit, Montags und Donnerstags Civilprozeß., Sonnabends Vormundschafts. — 7. Elsfleth: 1. Sprechstage: Jeden 2. und 4. Donnerstag des Monats in Verne, in Denkers Gasthause von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an. 2. An jedem letzten Dienstag des Monats findet Schöffengerichtssitzung statt. 3. Jeden Montag und Sonnabend Alte freiwilliger Gerichtsbarkeit, sowie Depositionssachen. 4. Jeden Dienstag und Freitag Civilprozeß. (ausgenommen den letzten Dienstag des Monats). 5. Jeden Mittwoch Vormundschafts. — 8. Delmenhorst: Sprechstage für Abt. 1: Jeden Mittwoch und Sonnabend 10—1 Uhr vorm. Sprechstage für Abt. 2: Jeden Montag Depositionstag. — 9. Wilkeshausen: Sprechstage jeden Montag und Sonnabend, vorm. von 9—1 Uhr. — 10. Barcha: Sprechstage f. Abt. 1: Montags u. Sonnabends. Sprechstage für Abt. 2: jedoch jeden ersten Sonnabend des Monats in Dinklage. — 11. Damm: Sprechstage Freitags, vorm. von 10—1 Uhr. Gerichtsschreiberei täglich vorm. von 9—12 $\frac{1}{2}$ Uhr und nachm. von 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet. — 12. Cloppenburg: Sprechstunden: Jeden Donnerstag von morgens 10 Uhr an. Jeden Dienstag u. Freitag Civilprozeß. Jeden Mittwoch Vormundschafts. — 13. Lönningen: Sprechstage Sonnabends von morgens 11 Uhr an. — 14. Friesoythe: Sprechstage Dienstags und Freitags. — 15. Wilhelmshaven: Sprechstage jeden Dienstag, vorm. von 10—1 Uhr.

Geschäftsstunden öffentlicher Kassen, Anstalten etc.

Ersparungskasse: Vorm. von 10—1 Uhr.
Bodenkredit-Anstalt: Vorm. von 10—1 Uhr.
Stadtkämmerei: Vorm. von 9—1 Uhr.
Odenburgische Landesbank: Vorm. von 10—1 Uhr und nachm. von 3—5 Uhr.
Odenburgische Spar- & Leih-Bank: Vorm. von 10—1 Uhr und nachm. von 4—6 Uhr.
Odenburger Bank: Vorm. von 10—1 Uhr und nachm. von 4—6 Uhr.

Odenb. Vereinsbank Bruns & Co.: Vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—7 Uhr.

C. & G. Ballin: Vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr.

B. Knott: Vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—7 Uhr.

B. Fortmann & Söhne: Vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr.

Landes- und Centralkassen, geöffnet an allen Wochentagen vorm. 9—1 Uhr.

Großh. Kommission für Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen, Rechnungsführer: Witter, Huntestraße 12, vorm. von 9—12 Uhr.

Depositenkasse des Großherzogl. Landgerichts Donnerstags und Sonnabends vorm. 10—1 Uhr.

Ortskrankenkassen für sämtliche Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Vorsitzender: Schriftführer Schwenker, Rechnungsführer: A. Manke, Ballstraße 25. Geschäftsstunden: Vorm. 9—1 Uhr, nachm. 3—6 Uhr.

Versicherungsanstalt Odenburg, Huntestr. 10. Geschäftsstunden: Vorm. von 9—1 Uhr, nachm. von 3—6 Uhr.

Expedition des Odenburger „General-Anzeiger“, Ritterstr. 4, Geschäftsstunden: Vorm. von 8—1 Uhr, nachm. von 2—7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Redaction des Odenburger „General-Anzeiger“, Ritterstr. 4. Vorm. 8—12 Uhr, nachm. 4—6 Uhr.

Kaiserliches Postamt. Die Schalter im Postamt am Stau sind geöffnet: im Sommer von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, im Winter von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen morgens bis 9 Uhr, nachm. von 5—6 Uhr.

Landes-Gewerbe-Museum, Stau 4. Dasselbe wird erhalten und geleitet vom Odenburgischen Kunstgewerbe-Verein. Direktor: Bildhauer G. H. Narten. Sammlung von Mustern, Büchern und Anschauungsmaterial, auch Unterricht im Zeichnen und Modellieren, ferner Rats- und Auskunftserteilung in Angelegenheit des Gewerbes und des Kunstgewerbes. Geöffnet täglich mit Ausnahme der Feiertage.

Sehenswürdigkeiten in Odenburg.

1. Großh. Museum (Mineralien und Amphibien etc. zu ebener Erde — Altertümer-Sammlung im ersten Stock — zoologische Sammlung im zweiten Stock) geöffnet Sonntags von 12—2 Uhr, Mittwochs und Sonnabends während der Sommermonate (1. April bis 30. September) von 3 bis 6 Uhr, während der Wintermonate von 2—4 Uhr. Zu allen übrigen Tageszeiten ist der Eintritt, nach Meldung beim Hauswart, gegen eine kleine Vergütung gestattet. — 2. Augusteum, Großh. Gemälde-Galerie, Sonntags von 12—2 Uhr, Wochentags von 10—1 Uhr. (Fremden stets zugänglich.) — 3. Großh. Münz- und Kupferstich-Sammlung. Auf Anfrage beim Vice-Oberkammerherrn Baron v. Friesen. — 4. Großh. Schloß, wird durch den Portier gezeigt. — 5. Elisabeth Anna-Palais im Prinzengarten. — 6. Großh. Marstall, zu jeder Tageszeit zugänglich. — 7. Großh. Schloßgarten und Everstenholz. — 8. Großh. öffentliche Landesbibliothek am Damm, täglich von 10 bis halb 2 Uhr. — 9. Großh. Privatbibliothek im Schloße, zu besuchen nach Anfrage beim Vice-Oberkammerherrn Baron von Friesen. — 10. Großh. Theater. — 11. Herbart-Denkmal bei der Real-schule. — 12. Krieger-Denkmal, Haarenthor. — 13. Das Rathhaus am Markt. — 14. Die Lambertikirche am Marktplatz. — 15. Die katholische Kirche an der Peterstraße. — 16. Denkmal des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Schloßplatz. — 17. Landes-Gewerbe-Museum. — Bester Führer für Touren ins Odenburger Land „Odenburger Spaziergänge und Ausflüge“ (4. Auflage), erhältlich in den Buchhandlungen.

Erfolgreichste und billigste Universal-, Volks- und Heilmittel gegen fast alle innerlichen und äusserlichen Leiden!

Echt englischer Balsam.



(Rp. Benzoe opt. 0,30, Myrra opt. 0,30, Olibanum 0,30, Styrax liquid. 0,40, Bals. peruvian 2,40, Rap. angelica 3,00, Rad. rheiclin 4,00, Rad. anchusae 1,00, Alcohol conc. 20,00, Aqua dest. 10,0.)

Dieser Balsam dient zum innerlichen und äusserlichen Gebrauch.

1. Ist er ein innerlicher wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, hindert solche Leiden. 2. Wirkt er vorzüglich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Krankheiten des Halses und der Atmungsorgane. 3. Er vertreibt jedes Fieber. 4. Heilt er überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Stoll und Reizen im Leibe. 5. Er beseitigt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Er wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt und entspannt die Nieren, vertreibt die Melancholie und Hypochondrie und kräftigt den Appetit und die Verdauung. 7. Ist er ausserordentlich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen anderen Zahns- und Mundkrankheiten, desgleichen beseitigt er das Zuckerkraut und den üblen Geruch aus Mund und Magen. 8. Ist er ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwürmer und bei Colicis und hinfällender Krankheit. 9. Dient er äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und veraltete, Narben, Hautläsungen, Fisseln, Wunden, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude, Ausschläge, aufgedrungene Hände u. c. und beseitigt Kopfweh, Schenkel-, Rücken-, Gelenk-, Brust-, Hals-, Kopf-, Ohrenschmerz u. c., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft giebt. 10. Ist er überhaupt ein sowohl innerlich als äusserlich mit unermesslichem Erfolge anzuwendendes Hausmittel, welches reell, billig und ganz unschädlich ist und in seiner Familie, besonders zur Zeit von Epidemien, Cholera und Influenza, als erste Hilfe fehlen sollte.

Jeder Sendung wird eine Auswahl von Attesten beigelegt!

Eine einzige Probe wird nicht mehr belehren und überzeugen, als diese Bekanntmachung. Echt und unversälscht ist dieser Balsam nur dann, wenn jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapselfeder verschlossen ist, in welcher untere Firma Abolf Thierry, Apotheke zum Schwanen, eingegraben ist, wenn jedes Fläschchen mit einer roten Etiquette versehen und in eine Gebrauchsanweisung eingeschaltet ist, auf welcher sich die ganz gleiche neue Schutzmarke mit demselben Texte wie oben befindet. Alle anderen, nicht mit dieser Kapselfeder verschlossenen und anders ausgestatteten Balsame sind Fälschungen und wertlose Nachahmungen und enthalten verbotene und schädliche, drohtige Stoffe, wie Morf und dergl.; man wolle daher jeden solchen Balsam zurück. Fälscher und Nachahmer unseres allein echten Balsams werden auf Grund des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt, ebenso alle Wiederverkäufer von Fälschungen. Das Sachverständigen-Arzt der hohen Königl. Landesregierung (H. 5782 B. 6208) bezeugt laut analytischen Befundes, dass das Präparat reinste und beste oder der Gesundheit schädliche Stoffe enthält.

Es kosten franco jeder Poststation Deutschlands samt Fracht: ein Duzend (12) kleine Fläschchen 4 Mark oder ein halbes Duzend (6) Doppelfläschchen 4 Mark. Versendung nur gegen Vorauszahlung (Anweisung) oder Nachnahme des Betrages. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelfläschchen werden nicht versandt.



Englische Centifoliensalbe

griechisch
geheim

(genannt Wundersalbe)

Die wirkungsvollste und schmerzstillendste Heilsalbe der Gegenwart.

(Rp. Rosa centifol. flor 10,0, Ol. olivar opt. 24,0, Minum 10,0, Bals. peruvian 10,0, Camphora 4,0.)

Einige hervorragende Erfolge:

Geheselt wurde eine 25 Jahre alte Wunde einer 72jährigen Frau, geheselt wurde ein 22jähriges Krebsartiges Leiden nach sechswöchentlicher Behandlung, ein weiteres schweres Krebsartiges Leiden in wenigen Monaten nach Gebrauch von 12 Ziegeln, geheselt wurde ferner eine 14 Jahre alte, für unheilbar erklärte Wunde, desgleichen eine 7 Jahre alte Beinwunde, eine 1 1/2 Jahre offene Brust u. s. w. Eine Frau, welche 20 Jahre lang an einem kranken, offenen Schienbein litt, und der bereits das Bein abgenommen werden sollte, ist nach Gebrauch von kaum 4 Ziegeln gänzlich geheselt. Sie schreibt: Die Salbe verdient mit Recht den Namen „Wundersalbe“; ich spreche meinen herzlichsten Dank aus, der liebe Gott segne Sie in Ihren Unternehmungen und ich bin gern bereit, jedem ähnlich Leidenden u. s. w.

In jeder Gebrauchsanweisung sind eine Anzahl Originalatteste abgedruckt!

Die englische Centifoliensalbe findet Anwendung bei böscher Brust, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, Hautläsungen, offenen Füßen und Beinen, Salbfluss, geschwollenen Füßen und allen Arten von Wunden. Mit gleich grossem Erfolge wird sie angewandt bei allen Geschwüren, Geschwächen, Karbunkeln, Neubildungen, Krebsartigen Leiden, bei Fingerwunden oder Fabel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgelassenen Füßen, Brandwunden, erfrorenen Gliedern, bei Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwären, Ohrenschmerzen und Wundsein der Kinder, Gegenmittel u. s. w.

Je älter die Centifoliensalbe wird, desto vorzüglicher ist die Wirkung!

Weniger als zwei Ziegel werden nicht versandt. Die Versendung erfolgt ausschließlich nur gegen Vorauszahlung (Anweisung) oder Nachnahme des Betrages. Es kosten samt Porto und Verpackung 2 Ziegel 8 Mark bei separater Versendung. Wird die Wundersalbe mit dem Balsam zusammen bestellt, so kostet jeder Ziegel 4 Mark.

Wir warnen vor dem Ankauf wirkungsloser Fälschungen und bitten genau zu beachten, dass in jedem Ziegel die obige, behördlich registrierte Schutzmarke und die Firma Schwanen-Apotheke, A. Thierry & Co., eingegraben sein muss. Fälscher und Nachahmer werden streng verfolgt. Jeder Ziegel muss in eine solche, ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingeschaltet sein.

Beide Präparate sind in allen Apotheken zu bekommen.

Alleinige Bezugsquelle für Deutschland ist die Fabrik chem.-pharmaceut. Präparate von A. Thierry & Co. in Leipzig, wohin alle Bestellungen zu richten sind.
General-Depot für Deutschland: Dr. Mylius, Engel-Apotheke in Leipzig.

General-Anzeiger

für Oldenburg und Ostfriesland.

☼ **Oldenburger Zeitung.** ☼

(84. Jahrgang.)

Größte und anerkannt reichhaltigste Zeitung des Großherzogtums. Versand
täglich mit den Mittagszügen.

==== Chefredacteur: **Fr. W. Grothe.** =====

Gediegener Inhalt bei unparteiischer Haltung. — Wertvolle Korrespondenzen aus dem In- und
Auslande und Original-Beiträge hervorragender Schriftsteller. — Besondere Pflege des lokalen und
provinziellen Teiles.

☞ **Spannende Romane.** ☞

Der „General-Anzeiger“, welcher bei seinem anerkannt reichhaltigen Inhalt
eine hervorragende Stellung innerhalb der Landespresse einnimmt, wird zur

erfolgreichen Inserierung

angelegentlich empfohlen. Mit vollem Recht darf behauptet werden, daß der „General-
Anzeiger“ eines der gelesensten Blätter des Großherzogtums Oldenburg und angrenzen-
der Gebiete ist und in der Residenzstadt Oldenburg in fast jedem Hause gelesen wird.

Einrückungsgebühr: 15 Pfg. die gespaltene Zeile, bei | Abonnementspreis: 1 M. 65 Pf. für das ganze
Wiederholungen angemessener Rabatt. | Quartal mit Postbestellgeld.

Probenummern gratis und franko.

Oldenburg.

Redaction und Expedition des General-Anzeiger
für Oldenburg und Ostfriesland.

Zur Probe

gegen Rücknahme.

1 Rasiermesser Nr. 41.
Best. Eisenblech mitiert. 1/2
Hohlschliff, abgezogen, fer-
tig zum Gebrauch, in Eiser M. 2.20. Nr. 50, 1/2 Hohlschliff,
Best. schwarz, sonst wie Nr. 41. M. 1.50. 1 Sicherheitsrasier-
messer „Famos“, womit sich jeder ohne Übung oder Ge-
fahr selbst rasiert, M. 3.50.

Garantie: Rücknahme innerhalb 8 Tagen.

Carl Niedick, Stahlw.-Fabr. in Gann
b. Solingen K. 94.

NB. Umsonst und portofrei sende jedem meinen Illu-
strirten Katalog über sämtl. Solinger Stahlwaren, Waffen,
Ger., Nähmaschinen und Hausgebrauchsmaschinen.

Gasmotoren,

Dynamo- und

Dampfmaschinen

gebraucht, garantiert betriebsfähig, in

allen Grössen offeriert:

„ELECTROMOTOR“ G. m. b. H.

Berlin N.W., Schiffbauerdamm 21.

